



Landkreis
Eichsfeld

Dezernat III Bildung, Soziales und Gesundheit

Fachplan für Familienförderung im Landkreis Eichsfeld 2025-2027

auf Grundlage einer integrierten Sozialplanung

Beschluss des Kreistages vom

 Region
eichsfeld
kommt gut – kommt an!

Impressum:

Landkreis Eichsfeld

Landrätin Dr. Marion Frant

Friedensplatz 8

37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-0

Fax: 03606 650-9000

E-Mail: landratsamt@kreis-eic.de

Internet: <http://www.kreis-eic.de>

Dezernat III Bildung, Soziales und
Gesundheit

Dezernentin Ilona Helbing

Friedensplatz 8

37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-1031

Fax: 03606 650-9065

E-Mail: sozialdezernat@kreis-eic.de

Verfasser: Robert Thiele (Sozialplaner)

Mitarbeit: Antje Hellrung, Jennifer Schuppe, Sabrina Fischer

Tel.: 03606 650-5144

E-Mail: jugendamt@kreis-eic.de

Stand: 18.11.2024



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	4
Vorwort	5
1. Einleitung	6
2. Die integrierte Sozialplanung	8
2.1 Der Fachplan für Familienförderung	9
2.2 Verortung, Steuerung und Vernetzung im Landkreis Eichsfeld	11
3. Aktuelle Situation im Landkreis Eichsfeld – Datenlage	19
3.1 Demografie und Sozialdaten	19
3.2 Bericht über die Familienbefragung 2022	48
4. Handlungsfelder und Bestand der im Jahr 2024 geförderten Maßnahmen ...	61
5. Zielbildung und Maßnahmeplanung	73
5.1 Ziele nach Handlungsfeldern	74
5.2 Maßnahmeplanung	81
6. Evaluation	102
6.1 Evaluation des Planungsprozesses	102
6.2 Evaluation der Maßnahmen und Projekte	103
6.3 Methoden und Instrumente der Evaluation	104
7. Quellenverzeichnis	106
8. Anhang	108

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der Planungskreislauf.....	7
Abbildung 2: Handlungsfelder im Rahmen des LSZ	10
Abbildung 3: Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl im Landkreis Eichsfeld (am 31.12. des jeweiligen Jahres)	20
Abbildung 4: Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl in den Jahren 2022 und 2023 nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (am 31.12. des jeweiligen Jahres)	22
Abbildung 5: Einwohnerdichte nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2023)	23
Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsmobilität: Entwicklung der absoluten Zahlen der Geburten und Sterbefälle (am 31.12. des jeweiligen Jahres)	24
Abbildung 7: Entwicklung der absoluten Anzahl der Lebendgeborenen und unverheirateten Eltern (am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	25
Abbildung 8: Entwicklung der absoluten Anzahl der Eheschließungen und Ehescheidungen (am 31.12. des jeweiligen Jahres)	25
Abbildung 9: Räumliche Bevölkerungsmobilität: Entwicklung der absoluten Anzahl der Zu- und Fortzüge (am 31.12. des jeweiligen Jahres)	26
Abbildung 10: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen (am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	27
Abbildung 11: Altersstruktur im Landkreis Eichsfeld: absolute Anzahl an Personen pro Jahrgang, nach Geschlecht (31.12.2023).....	28
Abbildung 12: Entwicklung des Jugend- und Altenquotient (am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	29
Abbildung 13: Entwicklung der absoluten und relativen Anzahl der ausländischen Bevölkerung (am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	30
Abbildung 14: Typen von Haushalten nach Familien im Landkreis Eichsfeld (am 15.05.2022; Zensus)	31
Abbildung 15: Typen von Haushalten nach Lebensformen im Landkreis Eichsfeld (am 15.05.2022; Zensus)	32
Abbildung 16: Typen von Haushalten nach Seniorenstatus im Landkreis Eichsfeld (am 15.05.2022; Zensus)	33
Abbildung 17: Besonderheiten in den Kommunen des Landkreises: ausgewählte Haushaltstypen (am 15.05.2022, Zensus)	34
Abbildung 18: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Wohnungsnutzung (am 15.05.2022, Zensus)	35
Abbildung 19: Anteile der Wohnraumnutzung (von Eigentümern bewohnt und vermietet) nach eher ländlichen und eher städtischen Kommunen (am 15.05.2022, Zensus)	36

Abbildung 20: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und Wohnort (am 30.06. des jeweiligen Jahres)	37
Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl und Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (am 30.06. des jeweiligen Jahres).....	38
Abbildung 22: Entwicklung der Anzahl der Ein- und Auspendler (am 30.06. des jeweiligen Jahres).....	39
Abbildung 23: Stärkste Pendelströme: Einpendler in die Stadt Leinefelde-Worbis (am 30.06.2023)	40
Abbildung 24: Stärkste Pendelströme: Einpendler in die Stadt Heilbad Heiligenstadt (am 30.06.2023)	40
Abbildung 25: Stärkste Pendelströme: Auspendler aus der LG Sonnenstein (am 30.06.2022)	41
Abbildung 26: Stärkste Pendelströme: Auspendler aus der VG Leinetal (am 30.06.2022)	42
Abbildung 27: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach Geschlecht und der Arbeitslosenquote (jeweiliger Jahresdurchschnitt).....	42
Abbildung 28: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Altersgruppen (jeweiliger Jahresdurchschnittswert)	43
Abbildung 29: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Struktur- und Personenmerkmalen im SGB II (jeweils die Jahresdurchschnittswerte).....	44
Abbildung 30: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter nach SGB XII und Altersarmutsquote (am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	45
Abbildung 31: Entwicklung der Anzahl von Ärzten, Zahnärzten und öffentlichen Apotheken im Landkreis Eichsfeld (am 31.12. des jeweiligen Jahres)	47
Abbildung 32: Zufriedenheitswerte der Bürgerinnen und Bürger des Landkreis Eichsfeld, Familienbefragung 2022	50
Abbildung 33: Gründe bei der Entscheidung im Landkreis Eichsfeld zu leben, Familienbefragung 2022	52
Abbildung 34: Wohnverhältnisse, Familienbefragung 2022.....	53
Abbildung 35: Übernahme von Pflege für pflegebedürftige Person(en) im Haushalt, Familienbefragung 2022	54
Abbildung 36: Übernahme von Pflege für pflegebedürftige Person(en) im Haushalt nach Erwerbstätigkeit, Familienbefragung 2022	54
Abbildung 37: Bekannte Beratungs- und Unterstützungsangebote, Familienbefragung 2022.....	55
Abbildung 38: Genutzte Beratungs- und Unterstützungsangebote, Familienbefragung 2022.....	56

Abbildung 39: Warum keine Beratungs- und Unterstützungsangebote genutzt wurden, Familienbefragung 2022	57
Abbildung 40: Aussagen zu beantragbaren Unterstützungsleistungen, Familienbefragung 2022	57
Abbildung 41: Informationsquellen für Familienangebote, Familienbefragung 2022	58
Abbildung 42: Ehrenamtliches Engagement nach eher ländlichem und eher städtischem Bereich, Familienbefragung 2022	59
Abbildung 43: Bereiche ehrenamtlichen Engagements und Interesse an zukünftigem Engagement, Familienbefragung 2022	60

ENTWURF

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ist-Stand Kindertagesbetreuung (am 01.03. des jeweiligen Jahres)	46
Tabelle 2: Bestand im Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit	64
Tabelle 3: Bestand im Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität	65
Tabelle 4: Bestand im Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld	67
Tabelle 5: Bestand im Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information	69
Tabelle 6: Bestand im Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	70
Tabelle 7: Bestand im Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen	72
Tabelle 8: Ziele im Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit	75
Tabelle 9: Ziele im Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität.....	76
Tabelle 10: Ziele im Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld.....	77
Tabelle 11: Ziele im Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information	78
Tabelle 12: Ziele im Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	79
Tabelle 13: Ziele im Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen	80
Tabelle 14: Maßnahme Sozialplanung LSZ	83
Tabelle 15: Maßnahme Koordination LSZ	84
Tabelle 16: Maßnahme Konzept zum Handlungsfeld 2	85
Tabelle 17: Maßnahme Familienzentrum.....	87
Tabelle 18: Maßnahme Generationenübergreifende Bildung	88
Tabelle 19: Maßnahme Bildungsangebot zur Steigerung der Haushaltsführungskompetenzen	89
Tabelle 20: Maßnahme Pflegeelternwochenende	90
Tabelle 21: Maßnahme Frauenzentrum.....	92
Tabelle 22: Maßnahme Ehe-, Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung	93
Tabelle 23: Maßnahme Entwicklungspsychologische Beratung	94
Tabelle 24: Maßnahme Koordination für die kommunale präventive Senioren- und Pflegearbeit im Landkreis Eichsfeld (Seniorenlotsen)	95
Tabelle 25: Maßnahme Dorfkümmerner	96
Tabelle 26: Maßnahme Modellprojekt: Seniorenwohnen.....	97
Tabelle 27: Maßnahme Modellprojekt: Kulturelles Leben im ländlichen Raum	98
Tabelle 28: Maßnahme Generationenübergreifende Begegnungsstätte.....	99
Tabelle 29: Maßnahme ThEKiZ - Thüringer Eltern-Kind Zentrum.....	100
Tabelle 30: Maßnahme Seniorenbeauftragte/-r und Seniorenbeiräte	101

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist mir eine besondere Ehre, Ihnen den Fachplan für Familienförderung für den Landkreis Eichsfeld vorzustellen. Dieser Plan ist das Ergebnis enger Zusammenarbeit und sorgfältiger Analyse der sozialen Bedürfnisse unserer Region. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und die sozialen Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, nachhaltig zu bewältigen.

Im Landkreis Eichsfeld legen wir großen Wert auf ein solidarisches Miteinander und die Unterstützung derjenigen, die auf Hilfe angewiesen sind. Dieser Fachplan stellt sicher, dass soziale Dienste und Angebote bedarfsgerecht und effizient bereitgestellt werden. Dabei haben wir stets die individuellen Lebenslagen und Bedürfnisse der Menschen im Blick, sei es im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Altenpflege, der Gesundheitsfürsorge oder der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.

Ein wichtiger Bestandteil des Fachplans ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der sozialen Träger und Einrichtungen. Nur durch den Dialog und die Kooperation mit allen relevanten Akteuren können wir sicherstellen, dass unsere Maßnahmen praxisnah und wirksam sind. Ich möchte mich daher an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, die ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen eingebracht haben. Ihr Engagement und Ihre Beiträge waren und sind von unschätzbarem Wert.

Besonders am Herzen liegt uns, dass niemand in unserer Gesellschaft zurückgelassen wird. Wir möchten sicherstellen, dass soziale Ungleichheiten abgebaut und Chancen für alle geschaffen werden. Dies ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch eine Investition in die Zukunft unseres Landkreises.

Ich lade Sie ein, sich aktiv an der Umsetzung des Fachplans für Familienförderung zu beteiligen und gemeinsam mit uns die sozialen Strukturen im Landkreis Eichsfeld weiter zu stärken. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unser Landkreis ein Ort bleibt, an dem Zusammenhalt, Solidarität und Fürsorge gelebt werden.

Mit herzlichen Grüßen,

Ilona Helbing

Sozialdezernentin des Landkreises Eichsfeld

1. Einleitung

Seit 2018 ist die Verwaltung des Landkreis Eichsfeld auf dem Weg, Familienförderung im Rahmen einer integrierten Sozialplanung umzusetzen. Dieser Weg ist maßgeblich durch das Inkrafttreten der Richtlinie zum Thüringer Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen (Richtlinie LSZ) initiiert worden, durch die der Landkreis, als örtlicher und öffentlicher Träger der Sozial-, Jugend-, Alten- und Gesundheitshilfe, bisherige Aufgaben des Landes für die Familienförderung in eigener Verantwortung übertragen bekam.

Nach dem ersten Plan des Landkreis Eichsfeld für die Jahre 2020 bis 2021 und dem zweiten ab 2022 bis – mit einmaliger Verlängerung – 2024, liegt hiermit die dritte Auflage als Fachplan für Familienförderung im Rahmen einer integrierten Sozialplanung für die Jahre 2025 bis 2027 vor.

Eine integrierte Sozialplanung dient der Schaffung und des Erhalts positiver Lebensbedingungen und somit der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Aus diesem Grund steht im Landkreis Eichsfeld die Fortschreibung des dritten Plans für Familienförderung im Mittelpunkt unserer Bemühungen um eine ganzheitliche und nachhaltige soziale Entwicklung. Im Landkreis Eichsfeld war die Einführung eines solchen Plans ein bedeutender Schritt, um die Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger in ihren Sozialräumen zu erfassen, Ressourcen effizient zu nutzen und so den Erfordernissen, Potentialen und Bedürfnissen von Familien zu begegnen.

In den letzten Jahren hat sich die tägliche Lebenspraxis der Einwohner des Landkreises Eichsfeld aufgrund komplexer gesellschaftlicher Veränderungen und Herausforderungen wie dem demografischen Wandel und verschiedenen Krisenerscheinungen verändert. Auch Familien- und Lebensentwürfe wandeln sich. Die Lebensqualität aller Einwohner in jeder Lebenslage zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern, bleibt dem Landkreis Eichsfeld dabei ein stetes und wichtiges Anliegen. Die öffentliche Verwaltung ist weiterhin gefordert, sich für zukünftige Herausforderungen angemessen aufzustellen.

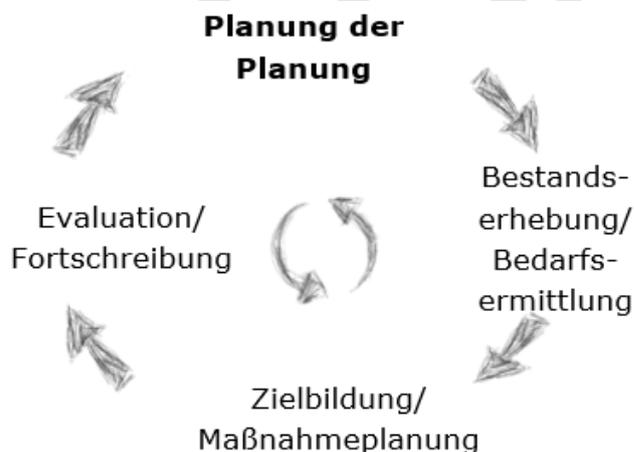
Vor allem zwei Leitbilder¹ des Landkreises Eichsfeld begleiten diesen Fachplan: „Junge Familien sind unsere Zukunft.“ und „Selbstbestimmtes Wohnen und gesellschaftliche Teilhabe im Alter werden unterstützt.“ Dies steht im Einklang mit der ganzheitlichen, generationenübergreifenden Familienförderung des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) und lässt sich sinnvoll ergänzen: der Landkreis schafft positive Rahmenbedingungen für die pluralen Formen von Familie wie

¹ <https://www.kreis-eic.de/landkreis-eichsfeld/leitbild>

„Seniorinnen und Senioren [...], wie kinderlose Paare, Paare mit jungen Kindern und alleinerziehende Mütter und Väter.“² Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der sozialräumlichen Unterschiede besteht das Ziel in der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse, der Sicherung kommunaler Daseinsvorsorge und der Stärkung des ländlichen Raumes.

Der Prozess der integrierten Sozialplanung beschreibt einen stetigen Kreislauf, an dem sich auch der Aufbau dieses Dokumentes orientiert. Demografische Daten und Indikatoren der sozialen Lage werden analysiert und erhoben (Kapitel 3) und ein Ausschnitt der sozialen Infrastruktur in Form der LSZ-geförderten Angebote einer Betrachtung unterzogen (Kapitel 4). Aus dem so gewonnenen Wissen leitet sich die Planung von Maßnahmen und Angeboten ab (Kapitel 5). In enger Kooperation mit Akteuren aus der Trägerlandschaft, der Kommunalpolitik, der Zivilgesellschaft und vielen weiteren, werden diese Angebote durch gezielte Ressourcenvergabe umgesetzt. Die Beteiligten profitieren von der gegenseitigen Unterstützung und dem zusammenkommenden Fachwissen. Erkenntnisse aus daran anschließender Prüfung und Evaluation beeinflussen wiederum die Bedarfs- und Bestandsanalysen und beginnen damit den Kreislauf von neuem (Kapitel 6).

Abbildung 1: Der Planungskreislauf



Quelle: Landkreis Eichsfeld Jugendhilfeplan 2022-2023, Seite 111.

Im Folgenden wird zunächst das Planungsverständnis kurz erläutert und wie das Anliegen der Familienförderung darin eingebettet ist und vor allem, mit welchen Akteuren der Weg der Familienförderung und ihrer Planung bisher gemeinsam begangen wurde.

² Qualitätskriterien für eine fachspezifische, integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ), 2023, S. 1.

2. Die integrierte Sozialplanung

Die Familienförderung im Landkreis Eichsfeld baut auf den Steuerungsinstrumenten einer integrierten Sozialplanung auf. Sie hat zum Ziel, die sozialen Lagen im Landkreis umfänglich zu erfassen und darzustellen. Für die darauf aufbauende Gestaltung sozialer Infrastruktur werden die Kompetenzen verschiedenster Akteure – innerhalb wie außerhalb der Verwaltung – zusammengebracht. Eine einseitige Konzentration auf einzelne soziale Themen soll somit vermieden werden. Stattdessen gilt es, Unterstützungsstrukturen aufeinander abzustimmen und somit Synergien und Nachhaltigkeit zu erzeugen, um Ressourcen optimal und lösungsorientiert einzusetzen³.

Die integrierte Sozialplanung agiert „datenbasiert, fachübergreifend, sozialraum- und beteiligungsorientiert (...)“⁴ Entsprechende Prozesse finden im Landkreis Eichsfeld statt und werden in diesem Fachplan für Familienförderung aufgezeigt.

Indikatoren sozialer Lebenslagen werden in Form von Statistiken möglichst kleinräumig aufbereitet. Hierfür wurde eine Sozialberichterstattung etabliert, die in einem regelmäßigen Monitoring fortgesetzt wird. In eigens durchgeführten Erhebungen kommen die Adressatinnen und Adressaten, also die Menschen in familiären Zusammenhängen, darüber hinaus selbst zu Wort. Somit ergibt sich ein Blick auf die soziale Struktur und die Lebenswelten im Landkreis, Bürgerinnen und Bürger werden beteiligt.

Beteiligt werden weiterhin die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen freien Träger, Verbände und Kirchen in Arbeitsgruppen, Gremien und Netzwerken, von deren fachspezifischer Expertise gleichfalls profitiert werden kann. Selbiges gilt für verwaltungsinterne Kooperationen zwischen den Fachbereichen und -planungen und natürlich auch für das steuernde Gremium, das sich unter anderem aus den Leitungsspitzen des Dezernates „Bildung, Soziales und Gesundheit“ zusammensetzt⁵.

Die Potentiale der integrierten Sozialplanung sind damit noch nicht erschöpft. Ziele bestehen weiterhin vor allem darin, die Bürgerinnen und Bürger als „Expert*innen ihrer Lebenswelt“⁶ aktiv in Planungsprozesse mit einzubeziehen, Netzwerk- und Datenarbeit tiefer in den verschiedenen Regionen des Landkreises anzulegen und Kooperationen für ein abgestimmtes, strategisches Vorgehen in der Verwaltung auszubauen und integrierende Konzeptionen zu stärken. Der Planungsprozess ist und bleibt ein kontinuierlicher Lernprozess.

³ Vgl. Nutz A./Schubert H., 2020

⁴ Qualitätskriterien für eine fachspezifische, integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ), 2023, S. 4.

⁵ Gremien, Arbeitsgruppe und Netzwerke werden nachfolgend ab S.11 beschrieben.

⁶ Zukunftswerkstatt „Beteiligung in der integrierten Sozialplanung“, IKPE, 2022, S. 2.

Seit dem Start des Thüringer Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Jahr 2017 wurden Mittel der integrierten Sozialplanung im Landkreis Eichsfeld genutzt, um soziale Problemlagen und Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel, Bildungsungleichheit, Vereinsamung und Gesundheitsversorgung für Familien im Landkreis Eichsfeld in den Blick zu nehmen, zu stärkende Potentiale zu erkennen und mit der Schaffung entsprechender Angebote ressourceneffizient anzugehen.

Im Rahmen der integrierten Sozialplanung – als übergeordneter Arena der Planung – legt das vorliegende Dokument als fachspezifischer Plan ein Zeugnis über Stand und Ziele der Familienförderung im Landkreis Eichsfeld ab.

2.1 Der Fachplan für Familienförderung

Das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) begreift Familie als „[...] eine auf Dauer angelegte und verbindliche Gemeinschaft, in der Menschen auch generationenübergreifend Verantwortung füreinander übernehmen.“⁷ Wie eingangs beschrieben, richtet sich dieser offene Familienbegriff auf die pluralen Formen familiären Zusammenlebens und auf alle Generationen, von jung bis alt.

Der Landkreis Eichsfeld übernimmt mit der Beteiligung am Landesprogramm eine besondere Verantwortung dafür, Familien in diesem Sinne zu stärken. Familien werden als Ort und Gradmesser des sozialen Zusammenhalts im Landkreis verstanden. Innerhalb familiärer Strukturen entwickeln sich Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe und gute Lebensverhältnisse – sei dies im Bereich der Bildung, der Arbeit, der Gesundheit, der Wohnverhältnisse und der alltäglichen Versorgung oder auch der freizeithlichen Erholung. Dabei stehen Familien, wie auch das Gemeinwesen, dass sich mit Stärkung der Familien in oben benanntem Sinne auseinandersetzt, vor komplexen Herausforderungen.

Allen voran sei hier der demografische Wandel benannt: der Anteil immer älter werdender Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt zu, gleichzeitig schrumpft die Gesamtbevölkerung. Besonders im ländlichen Raum, der verstärkt durch Abwanderung betroffen ist und in dem Wege mitunter weit und schwer zu bestreiten sind, entwickeln sich partiell angespannte Situationen der Daseinsvorsorge. Gleichzeitig suchen neu Hinzukommende und auch ältere Menschen, deren Lebensentwürfe nach Renteneintritt heutzutage breitgefächert auftreten, nach Integration und Aufgaben – Potentiale, die

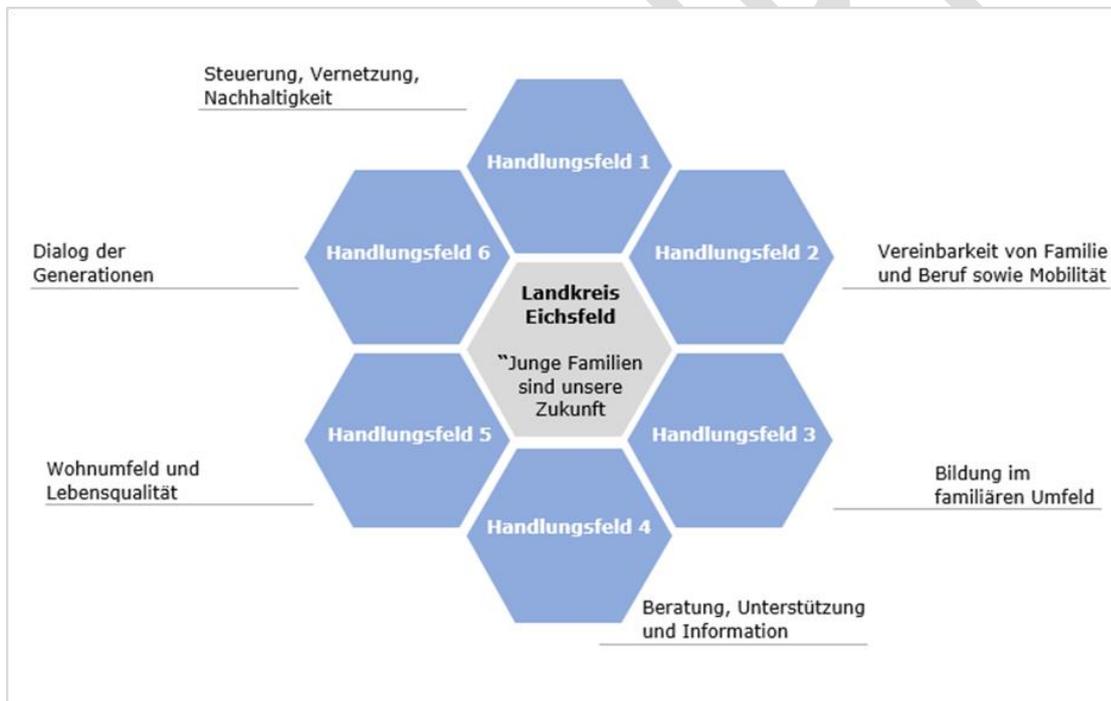
⁷ ThürFamFöSiG, § 2.

mitgedacht werden wollen. Hier – um nur einige Facetten genannt zu haben – wird die geplante Familienförderung genau hinschauen. Dabei müssen nicht nur sich wandelnden und differenzierenden Lebenslagen, sondern ebenso die unterschiedlich geprägten Sozialräume mitgedacht und analysiert werden.

Auch der ländliche Raum ist vielfältig: die Kleinstadt hält einen etwas anderen Rahmen für die Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger und damit einhergehende Bedürfnisse bereit, als eine dörfliche Gemeinde. Es finden sich teilweise unterschiedliche, geschichtlich gewachsene Prägungen des Miteinanders und der sozialen Infrastruktur.

Der Familienförderung durch das LSZ ist daher die Möglichkeit zur Schaffung eines vielfältigen Angebotes gegeben. Konzeptuell schlägt sich dies in den sechs Handlungsfeldern nieder, die das Landesprogramm vorsieht.

Abbildung 2: Handlungsfelder im Rahmen des LSZ



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, Angebots – und Maßnahmekatalog, 2023.

Die Handlungsfelder beschreiben die Arenen der Praxis, mit denen die verschiedenen Dimensionen von Problemlagen und schwierige Lebenslagen in Familien bearbeitet werden und die gleichzeitig „die Teilhabe und Mitwirkung ermöglichen und die sich auf Selbstwirksamkeit und Selbstverwirklichung von Menschen beziehen.“⁸

⁸ Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, Angebots – und Maßnahmekatalog, 2023, S. 3.

Diese Praxis liegt zunächst in den Händen der (Planungs-)Fachkräfte in der Landkreisverwaltung, die vor allem mit der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Familienförderung befasst sind (Handlungsfeld 1), sowie den Fachkräften verschiedener Träger und anderweitig Engagierten, die Angebote und Maßnahmen zu verschiedenen Themen von Familien mit Kindern, Gleichstellung und Seniorinnen und Senioren umsetzen⁹.

Im Landkreis Eichsfeld konnten durch die Förderung des LSZ im Jahr 2018 erste Kommunikations- und Arbeitsstrukturen aufgebaut und etabliert werden. Ein Konzept zur Sozialplanung wurde erstellt. Im Jahr 2019 erfolgte ein Wechsel in die dritte Förderstufe. Die Voraussetzung hierfür war die Erarbeitung eines integrierten fachspezifischen Sozialplanes, der die erreichten Arbeitsstrukturen, den Stand der Begleitung der geförderten Träger, die Analyse der sozialen Lage sowie den Status Quo verwandter Fachplanungen abbildete. Damit einher ging eine erste Ziel- und Maßnahmeplanung, die richtungsweisend für die Umsetzung der Familienförderung war. Nach Vorstellungen im Jugendhilfeausschuss, im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Schule, Sport und Kultur und dem Beschluss des Kreistages, trat der Plan 2020, mit Geltung bis 2021, in Kraft.

Die Grundlage für eine regelmäßige kommunale Berichterstattung war somit gelegt und setzte sich in der einmalig verlängerten, zweiten Auflage des fachspezifischen Sozialplans (2022 – 2023 und 2024) fort. Der vorliegende Fachplan für Familienförderung schließt hieran an und aktualisiert den Fokus auf die soziale Lage der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Eichsfeld.

2.2 Verortung, Steuerung und Vernetzung im Landkreis Eichsfeld

Die integrierte Sozialplanung im Rahmen der LSZ-Förderung ist in der verwaltungsinternen Hierarchie und Organisation der Stabstelle der Leitung des Jugendamtes zugeordnet. Das Jugendamt ist wiederum neben dem Sozialamt, dem Gesundheitsamt, dem Grundsicherungsamt sowie das Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt im Dezernat III Bildung, Soziales und Gesundheit verortet¹⁰.

Die personelle Umsetzung der integrierten Sozialplanung und des Förderprogrammes obliegt der Stelle für Sozialplanung im Umfang eines Vollzeitäquivalentes von 1,0. Sie ist vorrangig aus Landesmitteln finanziert. Der Stelle obliegt die Ausgestaltung des inhaltlichen Planungsprozesses, wie Pflege und Aufbau eines Sozialdatenmonitorings, Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen, Organisation von Beteiligungs- und

⁹ Eine genauere Beschreibung der Handlungsfelder ist in Kapitel 4, ab S. 62, zu finden.

¹⁰ siehe Anhang, S. 108 - Verwaltungsgliederung Landkreis Eichsfeld.

Vernetzungsformaten, Entwicklung von Handlungsstrategien, Angeboten und Maßnahmen sowie der Erstellung des Fachplans.

In enger Zusammenarbeit erfolgt dies mit der Stelle für die Koordination LSZ, ebenfalls im Umfang eines Vollzeitäquivalentes von 1,0, die allein aus landkreiseigenen Mitteln finanziert wird. Diese Stelle ist mit der verwaltungs- und finanztechnischen Umsetzung des Landesprogrammes befasst, wie Bearbeitung der Antragstellung und Verwendungsnachweisprüfung, Fördermittel- und Antragsberatung, sowie dem Aufbau von fördertechnischen Instrumenten, Strukturen und Standards. Zusammen begleiten sie die durch LSZ-Mitteln geförderten Träger und Maßnahmen.

Der Sozialplanungsprozess ist durch eine kontinuierliche Informations-, Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungspraxis charakterisiert. Diese Praxis wird über auf Dauer angelegte und regelmäßig tagende Gremien umgesetzt. Die Steuerungshoheit, Planungsverantwortung und Ausgestaltung dieser Gremien obliegt dem Landkreis Eichsfeld. Sie werden im Folgenden dargestellt. Darüber hinaus ist die Sozialplanung als Gesamtprozess auf politische Entscheidungen angewiesen, informiert in den entsprechenden Ausschüssen und tritt in den aktiven Austausch mit externen Akteuren.

2.2.1 Dienstberatung Stabstelle LSZ Planung

Die Dienstberatung in der Stabstelle des Jugendamtes zur LSZ Planung bildet die Ausgangslage in der Kommunikationsarbeit.

Hier kommen

- Jugendamtsleitung
- Sozialplanung LSZ
- Koordination LSZ

in regelmäßigen Beratungsroutinen zusammen. Im Rahmen der Umsetzung des LSZ werden Entscheidungen getroffen, Arbeitsaufträge verteilt und Ergebnisse zusammengetragen. Durch die Jugendamtsleitung können Ergebnisse in die Beratungsroutinen der Jugendamts- und Sachgebietsleitung mitgenommen werden.

Die Jugendamtsleitung ist außerdem in regelmäßige Beratungsroutinen mit dem Dezernat Bildung, Soziales und Gesundheit eingebunden. Im Fortgang dieser Informationskette ist die Dezernatsleitung an die Beratungsroutinen der Landrätin angebunden. Arbeitsaufträge von der Landrätin, der Dezernentin und der Jugendamtsleitung fließen wiederum in die Dienstberatung zurück.

Es hat sich gezeigt, dass die Dienstberatung eine sinnvolle Beratungsstruktur zur kurzfristigen Abstimmung über die Arbeitsweise darstellt, mit der die Sozialplanung und die Koordination wiederum in Kontakt mit externen Akteuren oder anderen verwaltungsinternen Stellen wie beispielsweise Fachplanungen treten können.

2.2.2 Kernteam LSZ

Das Kernteam LSZ ist ein Abstimmungsgremium und eine steuernde Instanz, die als vorbereitendes Gremium der entscheidenden Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung (siehe unten) vorgelagert ist. Die Gruppe trifft sowohl strategische als auch kurzfristig-taktische Entscheidungen in Bezug auf die Umsetzung des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben im Landkreis. Sie setzt sich daher aus Verantwortlichen für Themenbereiche zusammen, in denen es direkte Überschneidungen mit LSZ-Inhalten gibt. Themenspezifisch können auch andere Fachvertreter zur Beratung eingeladen werden:

- Landrätin
- Leitung Dezernat III Bildung, Soziales und Gesundheit
- Amtsleitung Jugendamt
- Amtsleitung Sozialamt
- Gleichstellungsbeauftragte/r
- Kommunale/r Behindertenbeauftragte/r
- Sozialplanung LSZ
- Koordination LSZ
- Sozialplanung Sozialamt

2.2.3 Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung

Unter dem Vorsitz der Dezernentin des Dezernates III Bildung, Soziales und Gesundheit findet eine fachliche Zusammenarbeit von verschiedenen Fachämtern, vertreten durch die jeweiligen Amtsleiterinnen und Amtsleiter oder ihrer Vertreter und den jeweiligen Fachplanenden des Landratsamtes mit sozialplanungsgrelevantem Themenbezug statt. Die Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig im Jahr, kann aber auch im Bedarfsfall kurzfristig einberufen werden. Gegenwärtig setzt sie sich zusammen aus:

- Landrätin
- Leitung Dezernat III Bildung, Soziales und Gesundheit
- Amtsleitung Jugendamt
- Amtsleitung Sozialamt

- Amtsleitung Grundsicherungsamt
- Amtsleitung Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt
- Amtsleitung Gesundheitsamt
- Gleichstellungsbeauftragte/r
- Kommunale/r Behindertenbeauftragte/r
- Seniorenbeauftragte/r
- Sozialplanung LSZ
- Koordination LSZ
- Sozialplanung im Sozialamt

Es findet ein Austausch sowie eine Abstimmung über die aktuellen Fachplanungen, Angebote und Projekte statt. Dafür wird die längerfristige Zielsetzung und ihre Umsetzung, die Steuerungsmöglichkeit bezüglich der Datenerhebung und Datenzusammenführung, die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards sowie die Maßnahmeplanung innerhalb der Sozialplanung abgestimmt und beschlossen. Diesbezüglich werden Auswahlentscheidungen zu den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln getroffen.

Die für das Landesprogramm zuständigen Stellen (Sozialplanung und Koordination LSZ) und die Mitglieder der Steuerungsgruppe integrierte Sozialplanung beschließen die zu fördernden Projekte. Dies wird in der Richtlinie zur Umsetzung des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben der Generationen im Landkreis Eichsfeld, die 2025 in Kraft tritt, festgelegt.

Um der Interdisziplinarität der Sozialplanung gerecht zu werden, kann die Steuerungsgruppe integrierte Sozialplanung bei Bedarf und Notwendigkeit weitere fachliche Vertreterinnen und Vertreter, beispielsweise aus der Jugendhilfeplanung oder der Gesundheitskoordination, in den Sozialplanungsprozess mit einbinden.

2.2.4 Arbeitsgruppe verwaltungsinterne Fachplaner

In dieser auf der Arbeitsebene einzuordnenden Gruppe kommen Fachkräfte zusammen, die mit Planungsprozessen innerhalb ihrer Ämter und Sachgebiete beschäftigt sind, die die soziale Infrastruktur des Landkreises betreffen.

Die Gruppe dient grundsätzlich dem fachlichen Austausch, der Information und der Entwicklung eines gemeinsamen Planungsverständnisses. Es werden fachliche Empfehlungen für den Planungsprozess besprochen und Bedarfe identifiziert. Dafür kommt es unter anderem zur Schaffung und Ausgestaltung einer gemeinsamen

technischen, organisatorischen und inhaltlichen Grundlage für die Verwendung und Aufbereitung von Sozialdaten.

Ebenso werden Handlungskonzepte für das jeweilige, aber insbesondere auch das gemeinsame, integrierte Planungsvorgehen besprochen. Durch ihre organisatorische Zuordnung in der Ämterstruktur dienen die Fachplaner darüber hinaus als Multiplikatoren zwischen ihren Leitungsebenen und der Arbeitsebene. Dadurch kann eine abgestimmte Organisation aller Planungsaktivitäten zugunsten einer integrierten Sozialplanung umgesetzt werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht die Arbeitsgruppe aus den Fachkräften der

- Jugendhilfeplanung
- Gesundheitsförderung
- Sozialplanung Sozialamt
- Koordination LSZ
- Sozialplanung LSZ

Dabei ist die Gruppenzusammensetzung grundsätzlich flexibel: Vertreter weiterer Fachplanungen im Landkreis oder auch fachliche Vertreter anderer Sachgebiete, die mit Planungsaufgaben betraut sind, können die Gruppe bei Bedarf erweitern.

2.2.5 Arbeitsgemeinschaft LSZ

Die Arbeitsgemeinschaft LSZ (bis 2020 „Arbeitsgemeinschaft Familie eins99“) ist das Beteiligungsformat für die freien Träger und Projektverantwortliche, bei denen im Rahmen der LSZ-Förderung Makroprojekte finanziert werden¹¹.

Auf Seiten der Landkreisverwaltung nimmt die Stabstelle LSZ Planung und nach Bedarf die Leitung Dezernat III Bildung, Soziales und Gesundheit und die Amtsleitung des Jugendamtes teil. In diesem Rahmen wird in etwa vierteljährigen Treffen über den aktuellen Stand zur Umsetzung des LSZ aus Sicht des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und des Landkreises Eichsfeld sowie von Seiten der Träger informiert.

In Diskussionsrunden kommt es zu Austausch, Dialog und Erörterung offener Fragen zur Umsetzung von Maßnahmen und Angeboten, um diese sinnvoll aufeinander abzustimmen.

¹¹ Zu den Kriterien von Makroprojekten siehe: Qualitätskriterien für eine fachspezifische, integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ), 2023, S. 14.

Die Arbeitsgemeinschaft LSZ besteht zurzeit aus Vertreterinnen und Vertretern der nachfolgenden Trägereinrichtungen:

- Familienzentrum Kloster Kerbscher Berg
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- Caritasverband Bistum Erfurt e.V.
- Jugend- und Erwachsenenbildungshaus Marcel Callo
- Frauenbildungs- und Beratungsstätte ko-ra-le e.V.
- Frauen für Frauen e.V. Leinefelde
- ThEKIZ
- Seniorenbeauftragte/-r des Landkreises Eichsfeld
- Koordinator/in für die kommunale präventive Senioren- und Pflegearbeit im Landkreis Eichsfeld

2.2.6 Vernetzungen und ämterübergreifende Kooperationen

Eine vernetzte Sozialplanung fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren und Fachämtern. Dies erleichtert den Informationsaustausch und die Abstimmung von Maßnahmen. Eine bessere Kommunikation führt zu schnelleren und passgenaueren Angeboten für die Zielgruppen und begünstigt die Vermeidung von Doppelstrukturen. Zu den nachfolgenden verwaltungsinternen Arbeitskreisen, -gruppen und Netzwerken besteht eine niedrigschwellige Zugangsmöglichkeit, um anlassbezogen einen schnellen Austausch und Kooperation zu bewerkstelligen.

➤ Netzwerk Frühe Hilfen

Das Netzwerk Frühe Hilfen wird über eine Fachkraft im Jugendamt koordiniert und steht in einem bedeutsamen Zusammenhang mit der Ausgestaltung der Familienförderung des LSZ-Programmes, da sich Ziele sowie Zielgruppen in Bezug auf die jüngsten Menschen des Landkreises mitunter stark überschneiden.

Das Netzwerk besteht aus lokalen Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens, die im Rahmen der Förderung durch die Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ fachlichen Austausch pflegen, spezifische Angebote für (werdende) Eltern schaffen und sich zu Verfahrensweisen des Kinderschutzes abstimmen. Grundsätzlich beziehen sich die Leistungen der Frühen Hilfen auf Angebote für Schwangere und Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren im primär- und sekundärpräventiven Bereich. Sie zielen darauf ab, Familien in

belasteten Situationen Beratung und Unterstützung zu bieten. Dabei stärkt dieses Angebot die Erziehungskompetenzen von Müttern und Vätern nachhaltig.

Die Akteure des Netzwerkes kommen in mehrmals jährlich stattfindenden Treffen zusammen und sind dann auch durch die Sozialplanung LSZ gesammelt ansprechbar.

➤ Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfe

Durch die Verortung des LSZ im Jugendamt sind die über den Träger der öffentlichen Jugendhilfe gebildeten Arbeitsgemeinschaften schnell erreichbar, so dass sie für die Verbreitung von Informationen und die kooperative Abstimmung genutzt werden können.

Im Besondern sind dies:

- AG Jugendhilfe
- AG Eichsfelder Kinderschutz (EIKI)
- AG Jugendarbeit
- AG Jugendschutz
- AG Jugendsozialarbeit
- AG Schulsozialarbeit

➤ Steuerungsgruppe Strategische Sozialplanung im Sozialamt

Über das Kernteam LSZ, die enge, langjährige Arbeitsbeziehung zur Sozialplanung im Sozialamt und die Steuerungsgruppe LSZ kann auch die Steuerungsgruppe im Sozialamt erreicht werden. Hier kommen die Leitung Derzernat III, die Amtsleitung Sozialamt und die Sozialplanung Sozialamt zu regelmäßig stattfindenden Beratungsroutinen und Entscheidungsrunden zusammen und können die Informationen aus den LSZ-basierten Gremien mit einbeziehen.

➤ Arbeitsgemeinschaften des Grundsicherungsamtes

Der Kontakt ist hier über die in der Steuerungsgruppe LSZ aktive Amtsleitung oder die im Kernteam LSZ aktive Dezernatsleitung schnell herzustellen:

- Steuerungsgruppe Teamwork

➤ Gesundheitsamt

Kontakt ist über die Dezernatsleitung schnell herzustellen. Direkte Zusammenarbeit besteht aktuell in der AG Präventionsprojekte, die sich bislang aus Vertretern des Gesundheitsamtes, Sozialamtes und Jugendamtes, inklusive der Sozialplanung LSZ, zusammensetzt. Des Weiteren besteht der Kontakt zur Gesundheitsförderung über die Arbeitsgruppe der verwaltungsinternen Fachplaner.

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- Arbeitskreis Sucht
- AG Präventionsprojekte

➤ Jugendberufsnetzwerk Landkreis Eichsfeld

Das Jugendberufsnetzwerk Landkreis Eichsfeld ist ein Kooperationsbündnis aus dem Staatlichen Schulamt Nordthüringen, der Agentur für Arbeit Nordhausen und dem Dezernat III, insbesondere dem Grundsicherungs- und dem Jugendamt. Über dessen Amtsleitung ist ein schneller Kontakt für die Sozialplanung LSZ herstellbar. Das Netzwerk befasst sich mit der Integration benachteiligter junger Menschen in das Erwerbsleben. Die Anzahl von Schulabgänger/-innen ohne Schulabschluss soll gemeinsam gesenkt, die Ausbildungsabbrüche vermindert und Jugendarbeitslosigkeit reduziert werden. Auf strategischer und operativer Ebene findet Zusammenarbeit statt, um die Leistungen der gemeinsamen gesetzlichen Aufträge aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

3. Aktuelle Situation im Landkreis Eichsfeld – Datenlage

Ein wesentlicher Bestandteil der integrierten Sozialplanung ist die Analyse statistischer Daten zu Demografie und sozialer Lage der Bevölkerung. Im Folgenden werden ausgewählte Kennzahlen abgebildet, die Hinweise auf die Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises in ihren familiären Zusammenhängen geben.

Die hier gezeigte Datenlage setzt sich dabei aus den amtlichen Statistiken zusammen, die maßgeblich vom Thüringer Landesamt für Statistik sowie der Bundesagentur für Arbeit aufgearbeitet werden. Eine Besonderheit in diesem Fachplan ist weiterhin die Verwendung ausgewählter und aktuell zur Verfügung stehender Daten aus dem Zensus 2022, die unter Zusammenarbeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder entstanden sind. Eine weitere Besonderheit stellt der Bericht über die Familienbefragung dar – eine eigens veranlasste Erhebung, die im Auftrag des Landkreis Eichsfeld von ORBIT e.V., ebenfalls im Jahr 2022, durchgeführt wurde.

Bei allen präsentierten Daten bleibt zu betonen, dass sie einen Baustein in der Betrachtung der realen Lebensverhältnisse der Menschen im Landkreis und damit eventuell verbundener Bedürfnisse darstellen. Sie sollten bei der Verfolgung von Handlungsstrategien berücksichtigt werden, können sie jedoch nicht vollständig begründen. Bei Hinweisen auf einen Handlungsbedarf durch diese Daten sollten unter Umständen weitere Schritte zur Klärung unternommen werden: es bedarf dann des kommunikativen Austausches mit eventuell zuständigen, amtlichen Fachbereichen und mit Akteuren aus der Trägerlandschaft, die themenverwandt arbeiten.

Auch könnten und sollten weiterführende Analysen, wie themenspezifische Befragungen und Beteiligungen der Bevölkerung, herangezogen werden - also datengestützte Analysen, die inhaltlich oder auch sozialräumlich weiter in die Tiefe, also ins Detail, gehen.

3.1 Demografie und Sozialdaten

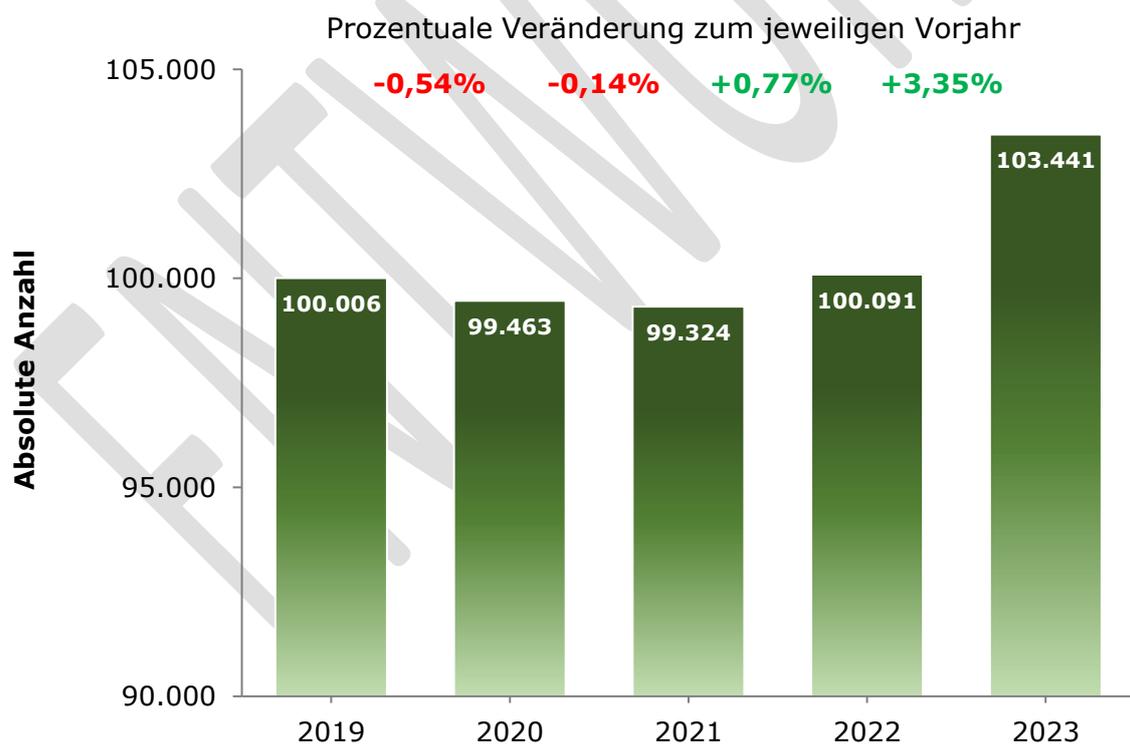
Nachfolgend werden Aufbereitungen der amtlichen Statistiken des Thüringer Landesamtes für Statistik, der Bundesagentur für Arbeit sowie des Bundesamtes für Statistik aufgeführt. Die Datenzeiträume sind möglichst gleich gehalten und bilden die, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Fachplanes einsehbaren, fünf Jahre von 2019 bis 2023 ab. Räumlich betrachtet werden primär Aussagen über das Gebiet des Landkreises in Gänze gemacht, wobei der tiefere Blick auf die Ebene der Städte,

Verwaltungsgemeinschaften, Landgemeinden und Gemeinden bei Bedarf oder Möglichkeit präsentiert oder zumindest in den Textpassagen thematisiert wird.

3.1.1 Demografie

Demografie bezeichnet die Entwicklung und die Strukturen der Bevölkerung in Anzahl und Zusammensetzung. Vorrangige Bezugsgrößen stellen dabei die natürliche Entwicklung durch Geburten und Sterbefälle, die räumliche Mobilität durch Zu- oder Fortzüge, sowie die Altersstruktur dar. Der seit langem deutlich werdende, ‚demografische Wandel‘ – in Form von Geburtenrückgang, Alterung und Schrumpfen der Bevölkerung – ist auch im Landkreis Eichsfeld erkennbar und muss in der strategischen, langfristigen Ausrichtung der sozialen Infrastruktur und der Förderung von Familien berücksichtigt werden.

Abbildung 3: Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl im Landkreis Eichsfeld (am 31.12. des jeweiligen Jahres) ¹²



¹² Die zum Veröffentlichungszeitpunkt des Fachplanes verfügbare Datengrundlage des Thüringer Landesamt für Statistik für die Bevölkerungsanzahl basiert auf den Fortschreibungen des Zensus 2011. Diese Fortschreibung wird auf Basis der Zahlen des neuen Zensus von 2022 revidiert werden. Mit der Veröffentlichung der revidierten Zahlen in der amtlichen Statistik ist voraussichtlich im Frühjahr 2025 zu rechnen. In ersten Mitteilungen wurde bereits verlautbart, dass die bisher geltende Fortschreibung bundesweit die Bevölkerungszahl zu hoch angesetzt hat und die reale Bevölkerungszahl niedriger liegt (online verfügbar unter: https://www.zensus2022.de/DE/Aktuelles/PM_Zensus_2022_Bevölkerungszahl_Ergebnisveroeffentlichung.htm); letzter Zugriff 16.12.2024). Gegebenenfalls anzupassende Aussagen für die Bevölkerungszahlen des Landkreis Eichsfeld werden in Sonderauswertungen veröffentlicht.

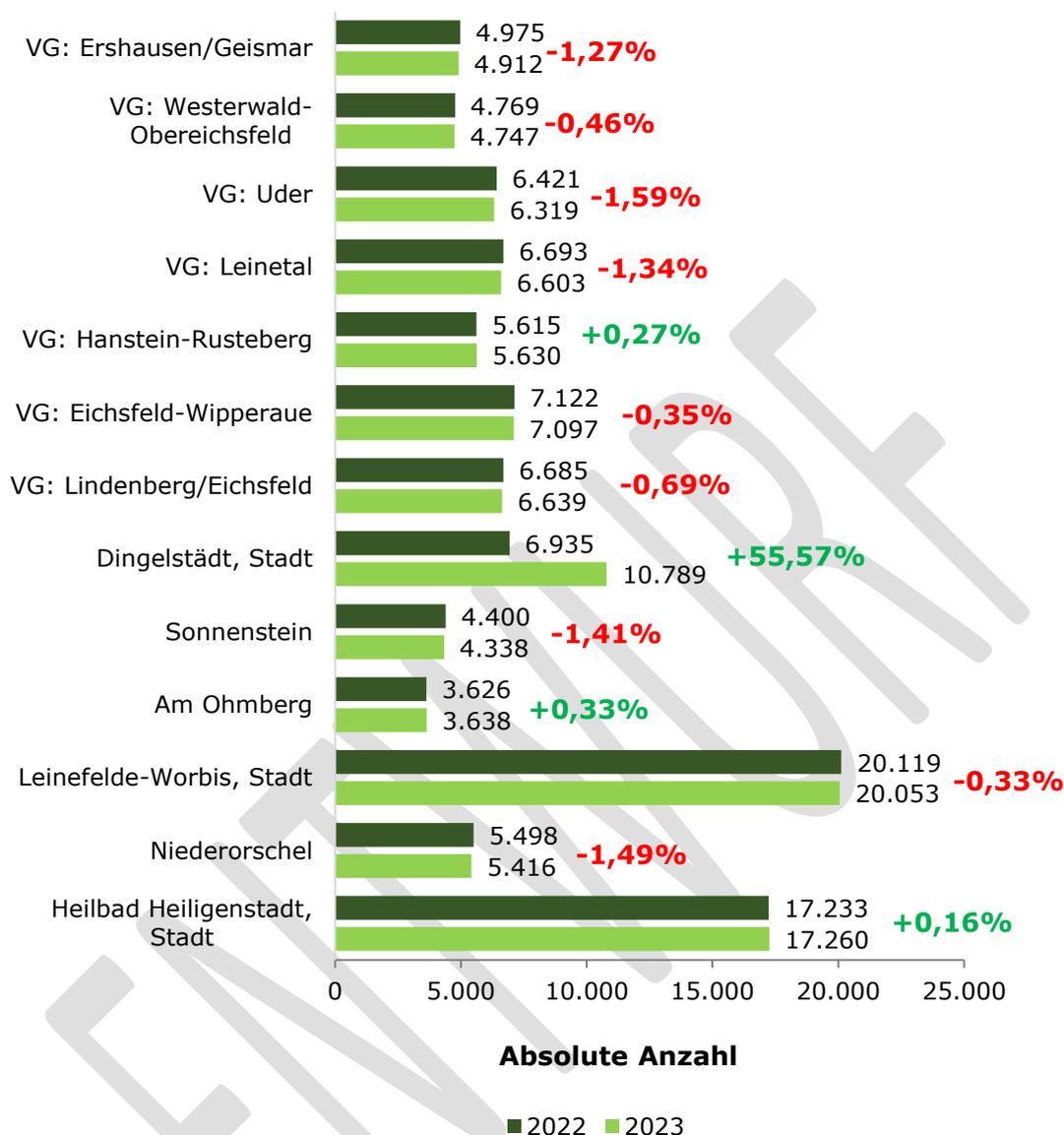
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Der in den Aufbereitungen des Thüringer Landesamtes für Statistik verzeichnete Rückgang der Bevölkerungsanzahl bis 2021, wandelte sich zu einer Zunahme um. Der hier verzeichnete Bevölkerungszuwachs im Jahr 2023, obwohl das natürliche Saldo, wie auch das räumliche Wanderungssaldo (siehe unten), gesunken sind, resultiert aus dem Gebietszuwachs durch Eingliederungen von Ortsteilen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis in die städtische Kommune Dingelstädt.

Bei Annahme einer gleichbleibenden Bevölkerungsanzahl in Dingelstädt, also ohne die aus der Eingliederung resultierende Zunahme von 3854 Personen, wäre zwischen 2022 und 2023 ein Bevölkerungsrückgang von -0,50% für den gesamten Landkreis zu verzeichnen gewesen. Die Anzahl der Gesamtbevölkerung Thüringens ging zwischen den Jahre 2022 und 2023 um -0,21% zurück¹³.

¹³ Online verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=zh000101>; letzter Zugriff 16.12.2024

Abbildung 4: Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl in den Jahren 2022 und 2023 nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (am 31.12. des jeweiligen Jahres) ¹⁴



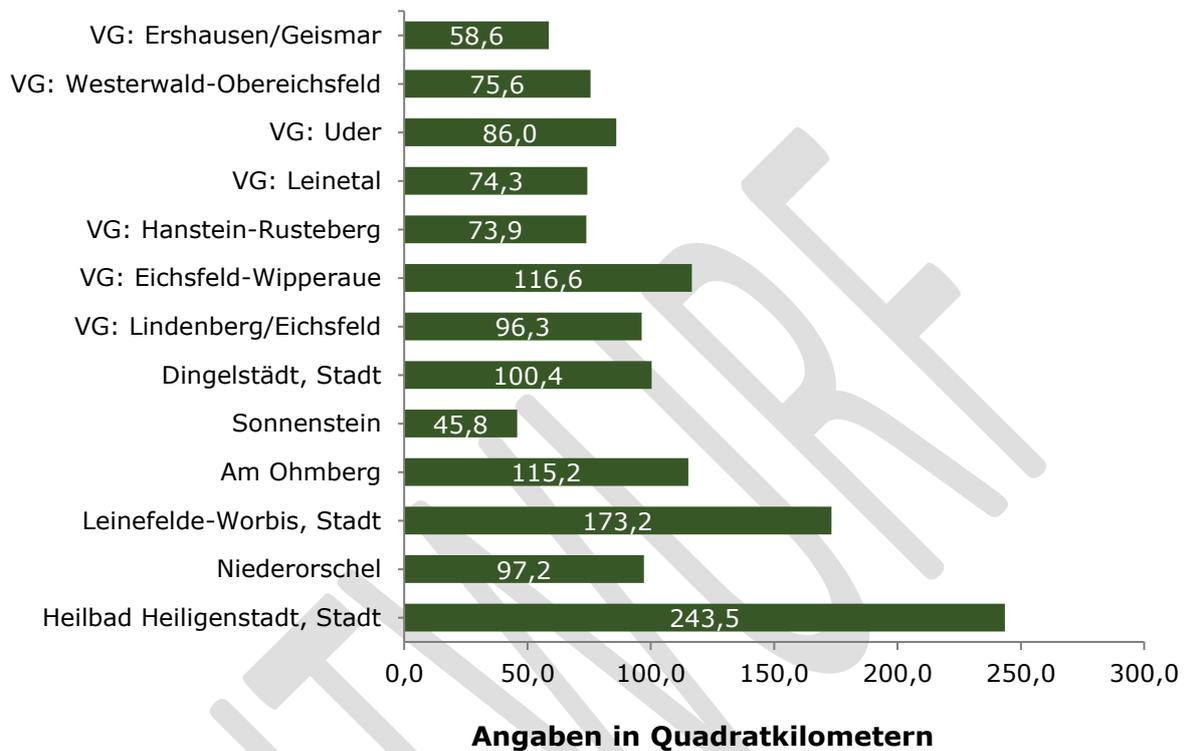
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Abgesehen von der Stadt Dingelstädt gab es beim Vergleich der Jahre 2022 und 2023 keine bedeutenden Veränderungen in den Einwohnerzahlen der Kommunen. Dies trifft auch auf den 5-Jahres-Vergleich zwischen 2019 und 2023 zu: die größte Veränderung in Form eines Bevölkerungsrückgang von -3,85% ist in der Gemeinde Sonnenstein festzustellen. Die größte positive Veränderung innerhalb dieser fünf Jahre ereignete sich ebenfalls für die Stadt Dingelstädt mit einem Zuwachs von 36,17% und auf dem zweiten

¹⁴ Uder wird seit dem 01.01.2024 als Landgemeinde verwaltet. Da sich die abgebildeten Daten auf den Zeitraum bis Ende des Jahres 2023 beziehen, wird Uder hier und im Folgenden noch als Verwaltungsgemeinschaft benannt, die bis dahin Bestand hatte.

Platz, mit deutlichem Abstand, für die Stadt Heilbad Heiligenstadt mit +0,76%. Insgesamt schrumpfen die eher ländlichen Kommunen stärker in der Bevölkerungsanzahl als die eher städtischen.

Abbildung 5: Einwohnerdichte nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2023)



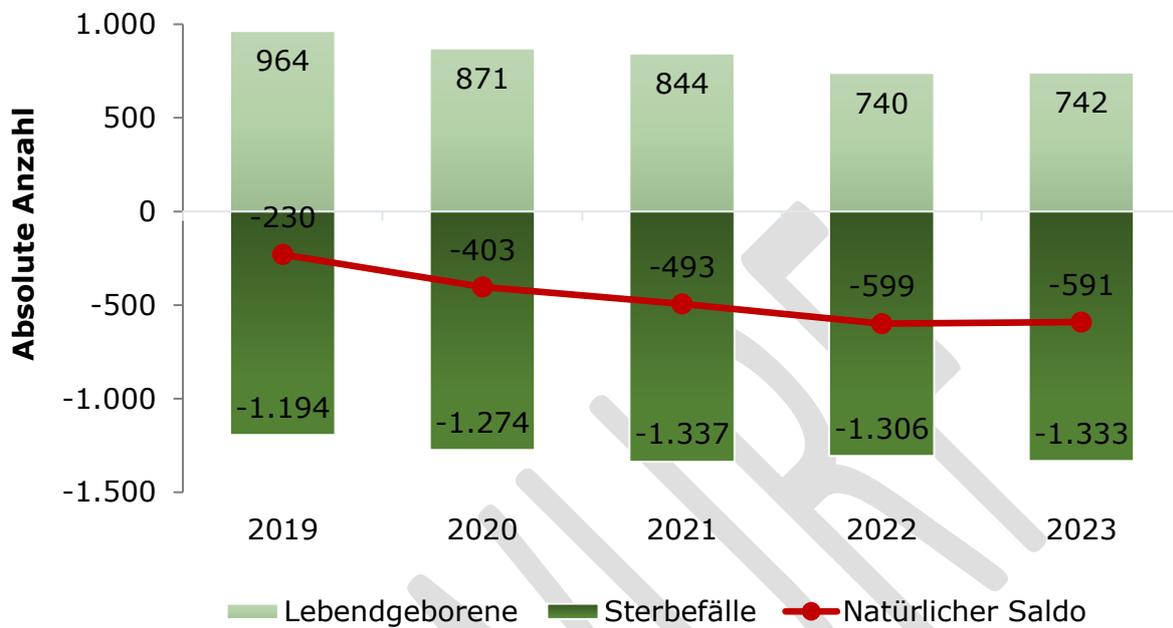
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Einwohnerdichte zeigt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner und der Größe der jeweiligen Gebietsfläche. Bei einer hohen Zahl leben also vergleichsweise viele Menschen in einem festgelegten Gebiet von einem Quadratkilometer, bei einer niedrigen Zahl leben dort vergleichsweise wenige Menschen.

Den stärksten Zuwachs bei der Einwohnerdichte zum Vergleichsjahr 2019 hatte an erster Stelle die Stadt Heilbad Heiligenstadt, mit 0,76%, gefolgt von der Gemeinde Niederorschel, mit 0,66%. Die stärkste Verringerung der Einwohnerdichte hat die Stadt Dingelstädt mit -15,51% zu verzeichnen. Dies mag zunächst paradox erscheinen, doch erklärt es sich dadurch, dass der Flächenzuwachs durch die Gebietszusammenlegung im Verhältnis stärker ausfällt, als der Zuwachs der Bevölkerungsanzahl. An zweiter Stelle steht die Gemeinde Sonnenstein, mit einem Rückgang der Einwohnerdichte von -3,85%.

Zum Vergleich: die derzeit für gesamt Thüringen lediglich bis zum Jahr 2021 verfügbaren Zahlen zeigen eine Bevölkerungsdichte von 130.

Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsmobilität: Entwicklung der absoluten Zahlen der Geburten und Sterbefälle (am 31.12. des jeweiligen Jahres)

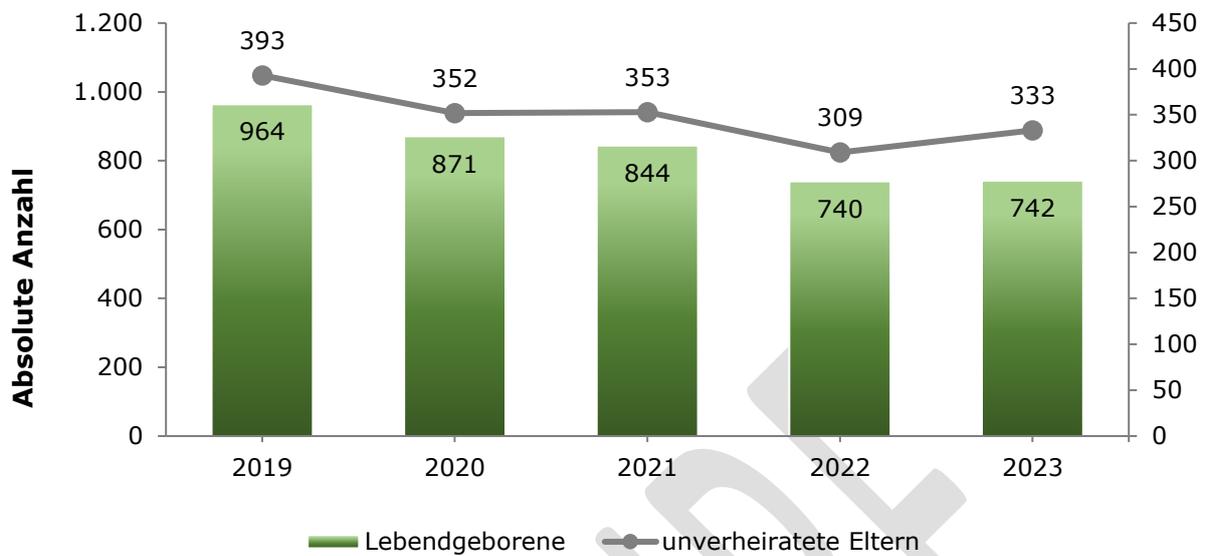


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Im gesamten Verlauf seit 2019 nimmt die Anzahl der Sterbefälle zu, die Anzahl der Lebendgeborenen ab. Dies zeigt das Natürlich Saldo, das Sterbefälle und Lebendgeborene gegeneinander aufrechnet.

Im Jahr 2023 gab es die meisten Lebendgeborenen in den Städten (HIG 116, LF-WBS 154, DS 74). Für die eher ländlichen Kommunen führt die VG Eichsfeld-Wipperaue mit 61 Lebendgeborenen. Auch die meisten Sterbefällen ereigneten sich im Jahr 2023 in den generell bevölkerungsstarken Städten (LF-WBS 277, HIG 236), wobei die VG Eichsfeld-Wipperaue hier mit 113 Sterbefällen an dritter Stelle kommt.

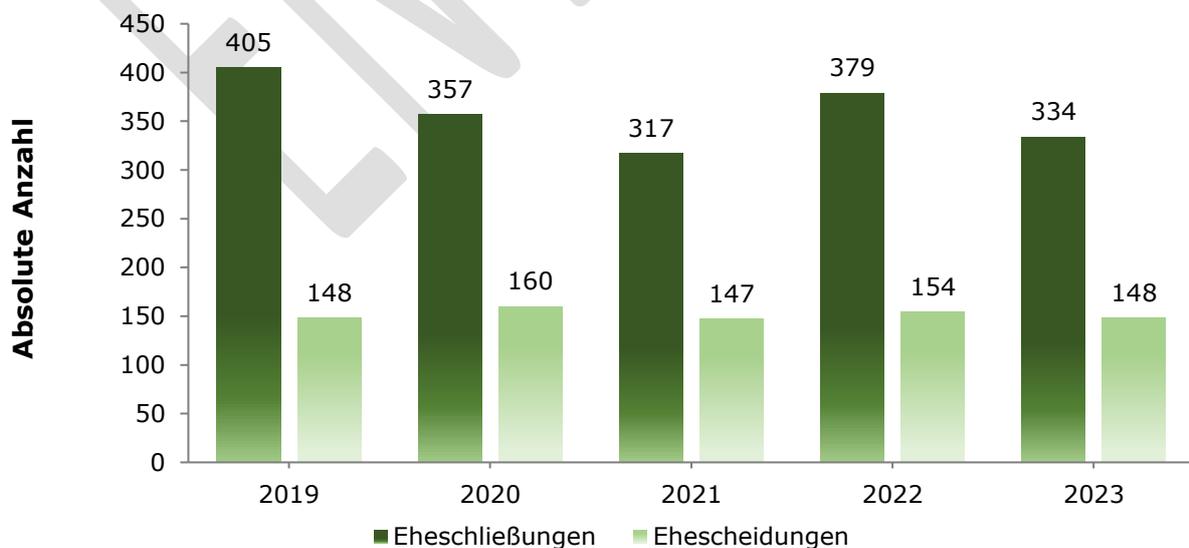
Abbildung 7: Entwicklung der absoluten Anzahl der Lebendgeborenen und unverheirateten Eltern (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Seit 2019 ist ein relativ steter Geburtenrückgang zu erkennen. Die hier grau eingezeichnete Linie zeigt die Zahl der Kinder an, deren Eltern bei ihrer Geburt nicht verheiratet sind. Im Verlauf der Jahre von 2019 bis 2022 war das Verhältnis der Kinder mit verheirateten zu denen mit unverheirateten Eltern relativ gleichbleibend. Im Jahr 2023 war ein kleiner Anstieg zu verzeichnen: 2019 lag der Anteil der Lebendgeborenen mit unverheirateten Eltern bei 41,5%, 2023 bei 44,9%.

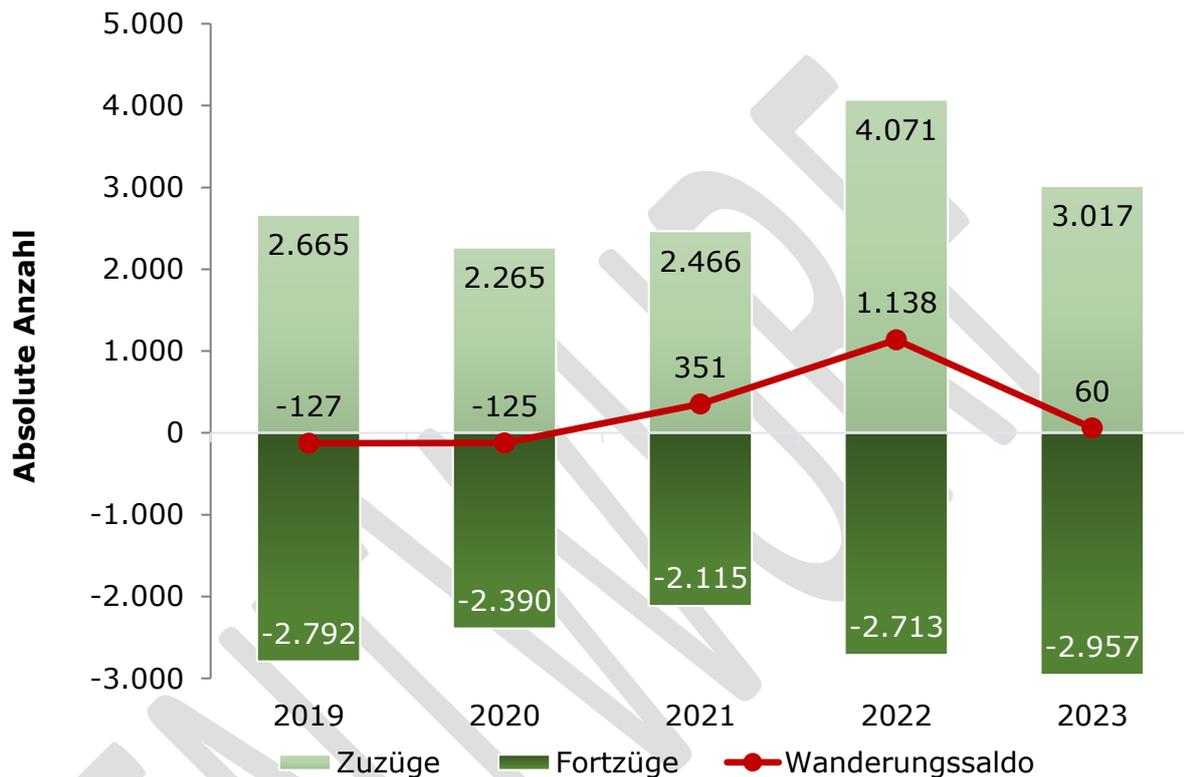
Abbildung 8: Entwicklung der absoluten Anzahl der Eheschließungen und Ehescheidungen (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Insgesamt ist ein rückläufiger Trend bei den Eheschließungen zu beobachten. Lag ihre Anzahl im Jahr 2019 noch bei 405, so lag sie im Jahr 2023 bei 334. Ein Rückgang von 17,5%. Zwischen den einzelnen Jahren sind jedoch Schwankungen auszumachen. Die Anzahl der Ehescheidungen bleibt auf einem relativ gleichbleibenden Niveau.

Abbildung 9: Räumliche Bevölkerungsmobilität: Entwicklung der absoluten Anzahl der Zu- und Fortzüge (am 31.12. des jeweiligen Jahres)

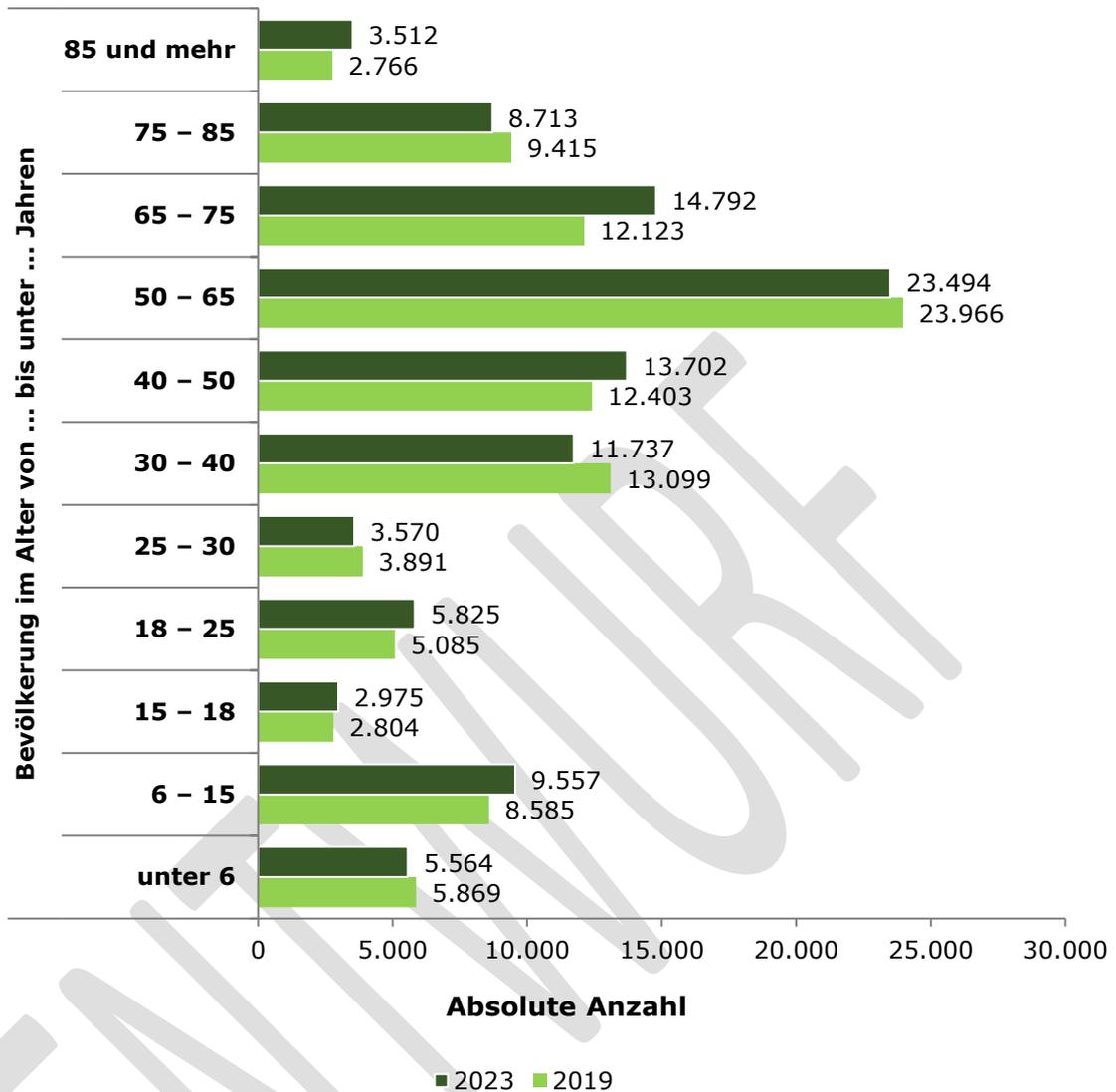


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Nach einer positiven Entwicklung bei den Zuzügen in den Landkreis Eichsfeld bis in das Jahr 2022, ist der Wanderungssaldo im Jahr 2023 rückläufig. Insgesamt gab es dennoch 60 mehr Zuzüge als Fortzüge. Die räumliche Mobilität bezieht sich auf innerdeutsche Zu- oder Fortzüge und ebenfalls auf Zuzüge aus dem bzw. Fortzüge in das Ausland.

Im Jahr 2023 führen die drei städtischen Kommunen des Landkreises sowohl die Zuzüge (HIG 1286, LF-WBS 1132, DS 394) als auch die Fortzüge (HIG 1139, LF 1075, DS 409) statistisch an. In den ländlichen Gebieten wurden die meisten Zuzüge in der VG Hanstein-Rusteberg verzeichnet (356). Dort gab es gleichzeitig die meisten Fortzüge (327), dicht gefolgt von der VG Uder (326).

Abbildung 10: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



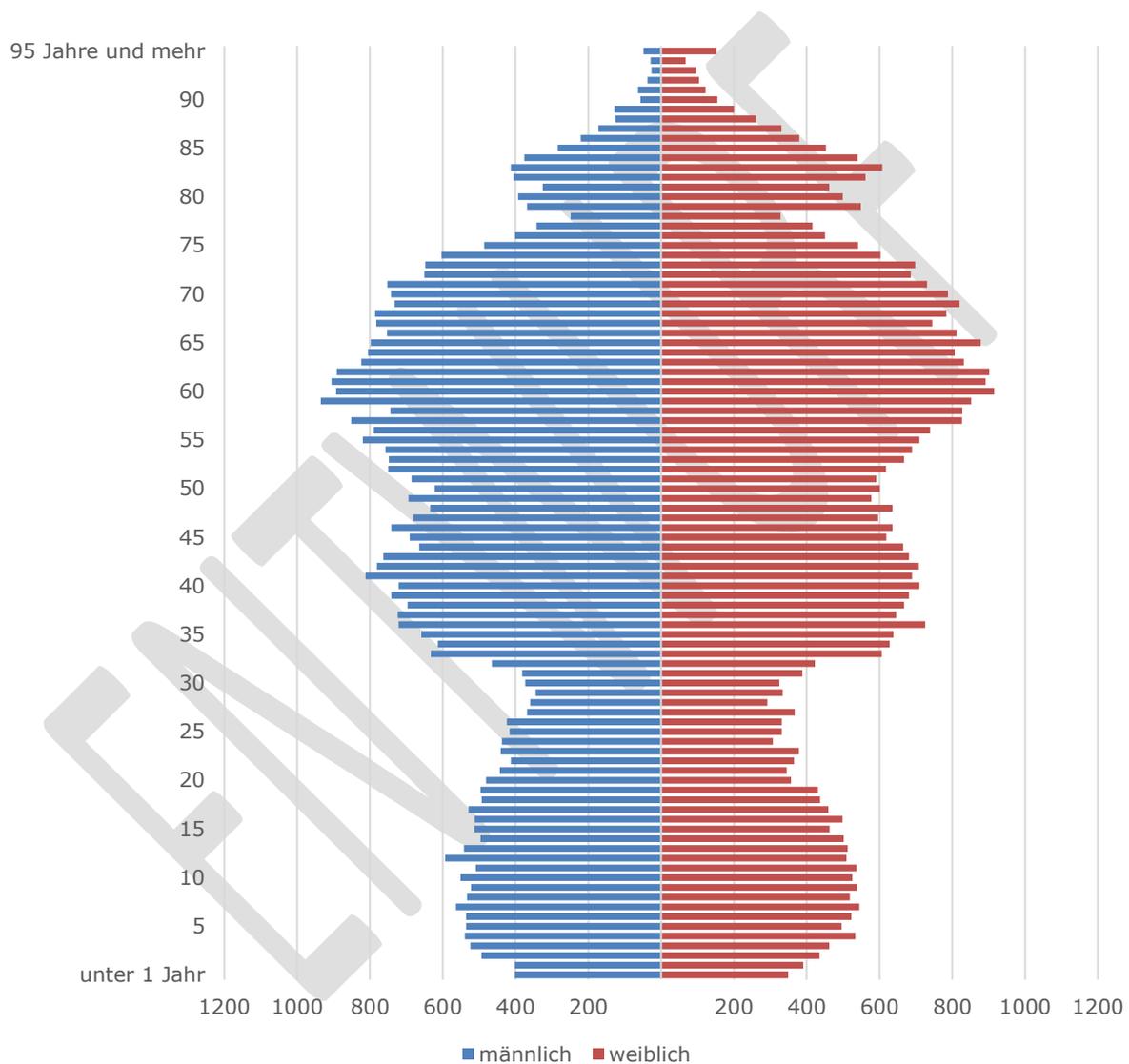
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Altersgruppe der 50 – 65-jährigen ist die stärkste Gruppe. Das heißt die vergleichsweise meisten Menschen des Landkreis Eichsfeld gehören zu der Altersgruppe, die an das Renteneintrittsalter grenzt. Die stärkste Zunahme im Jahresvergleich zwischen 2019 und 2023 war bei den 65 – 75-jährigen zu erkennen (+22,02%). Hierbei handelt es sich um die ersten „Ausläufer“ der „Baby-Boomer“ (siehe unten). Außerdem kam es zu Anstiegen bei den 6 – 15-jährigen (+11,32%), also bei den Schulpflichtigen, bei den 18 – 25-jährigen (+14,55%), in deren Lebensphase meist Ausbildung oder Studium fällt, sowie bei den 40 – 50-jährigen (+10,47%).

Eine weitere Perspektive auf die Altersstruktur und den damit verbundenen und richtungsweisenden Aspekten des demografischen Wandels gibt die nachfolgend

dargestellte, sogenannte „Alterspyramide“. Sie zeigt an, welche Geburtenjahrgänge am ‚stärksten‘ sind, also wie viele Menschen zu einem Geburtenjahrgang zählen. Die stärkste Ausprägung ist dabei bei den Geburtenjahrgängen zu sehen, die Ende des Jahres 2023 in etwa zwischen 55 und 65 Jahre alt waren. Diese oft auch als „Baby-Boomer“ bezeichneten Jahrgänge stehen vor dem Renteneintrittsalter und gehen demnach in den kommenden zehn bis 15 Jahren in das Rentenalter über.

Abbildung 11: Altersstruktur im Landkreis Eichsfeld: absolute Anzahl an Personen pro Jahrgang, nach Geschlecht (31.12.2023)

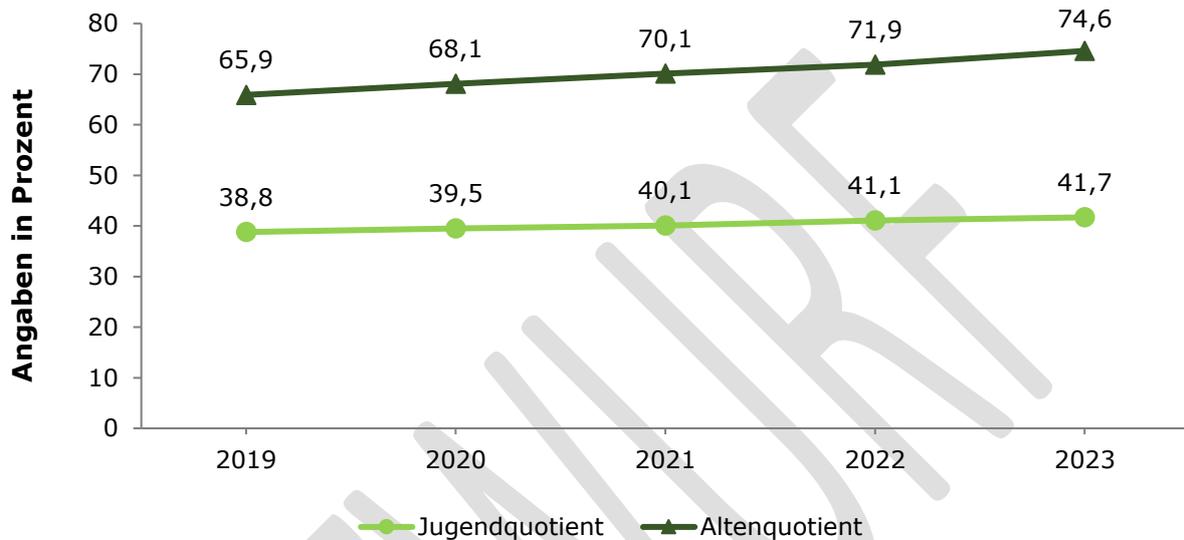


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Weitere Kennziffern für die Altersstruktur sind der Jugend- und der Altenquotient. Der Jugendquotient gibt an, wie viele Personen im Alter von unter 20 Jahren auf 100 Personen im Alter von über 20 bis unter 60 Jahren kommen. Der Altenquotient hingegen, wie viele Personen im Alter von 60 Jahren und älter auf 100 Personen im Alter von über

20 bis unter 60 kommen. Beide Quotienten zeigen damit das Verhältnis der Generationen zueinander an, festgemacht an der Erwerbstätigkeit: die Personen, die eher noch zu jung für die Erwerbstätigkeit sind (<20) bzw. Personen, die zunehmend aus der Erwerbstätigkeit aussteigen (>60), im Verhältnis zu den Personen aus der Bevölkerung im hauptsächlich erwerbsfähigen Alter (20 – 60).

Abbildung 12: Entwicklung des Jugend- und Altenquotient (am 31.12. des jeweiligen Jahres)

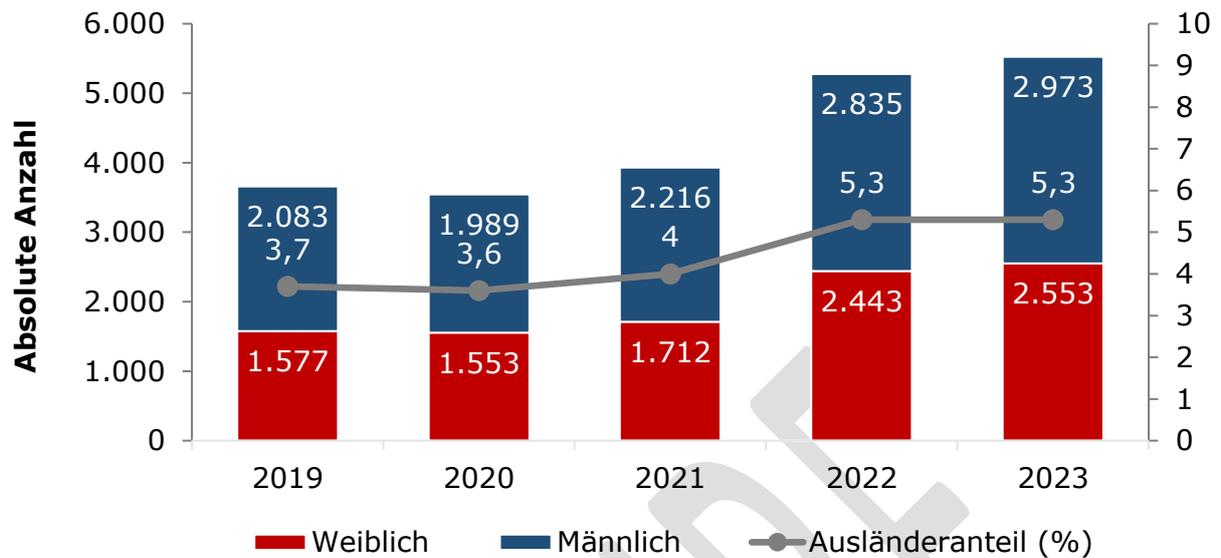


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Durch die leichten, bereits oben dargestellten Anstiege in den jüngeren Altersklassen, steigt auch der Jugendquotient leicht an (zwischen 2019 und 2023 um insgesamt 2,9), jedoch nicht in dem Ausmaß, wie auch der Altenquotient steigt (um insgesamt 8,7).

Im Jahr 2023 lag der Jugendquotient in der Gemeinde Niederorschel (45,6), der VG Westerwald-Oberereichsfeld (44,7) und der VG Hanstein-Rusteberg (44,6) am höchsten. In diesen Kommunen ist also der Anteil jüngerer Personen (bis unter 20 Jahre) an der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und Jahren 60 Jahren am größten. Beim Altenquotient sind es die Gemeinde Sonnenstein (87,6), die VG Eichsfeld-Wipperrau (82,1) sowie die Gemeinde Niederorschel (79,7). In diesen Kommunen ist also der Anteil der älteren Personen (über 60 Jahre) an der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 60 Jahren am höchsten. Die drei jeweils erfassten Kommunen liegen also am stärksten über dem oben abgebildeten Durchschnitt des gesamten Landkreises.

Abbildung 13: Entwicklung der absoluten und relativen Anzahl der ausländischen Bevölkerung (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Ein Anstieg des Anteils der ausländischen Bevölkerung – also der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit – an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Eichsfeld ist ab dem Jahr 2022 zu beobachten. Dies ist in erster Linie auf die Zuzüge der vor dem russischen Angriffskrieg geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainern zurückzuführen: gab es 2021 noch 5 Schutzsuchende mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Landkreis Eichsfeld, waren es 1140 Schutzsuchende im Jahr 2022 und 910 Schutzsuchende im Jahr 2023¹⁵.

Mit einem Ausländeranteil von 5,3% im Jahr 2023 liegt der Landkreis unter dem Landesdurchschnitt Thüringens mit 8,3%¹⁶. Der Landkreis Eichsfeld hat damit zusammen mit dem Landkreis Hildburghausen den zweitniedrigsten Ausländeranteil der Landkreise bzw. kreisfreien Städte Thüringens. Nur Greiz mit 4,8% liegt noch darunter¹⁷.

¹⁵ Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

¹⁶ Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/274561/umfrage/auslaenderanteil-in-thueringen/>; letzter Zugriff 16.12.2024.

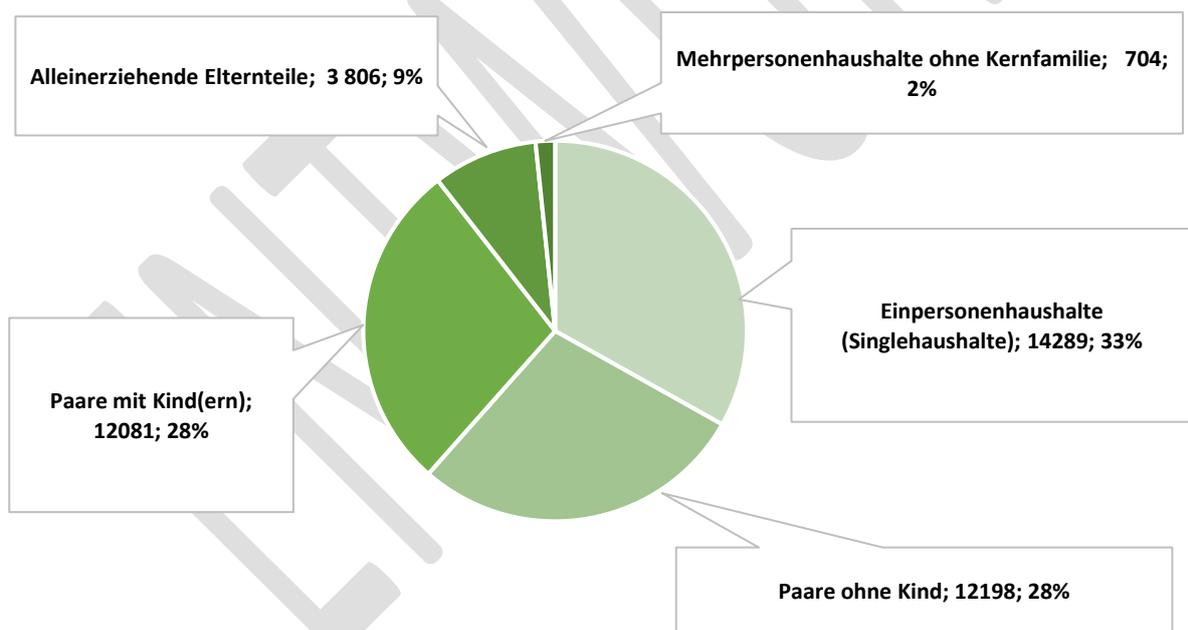
¹⁷ Online verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabanzeige.asp?tabelle=kzd00002>; letzter Zugriff 16.12.2024.

3.1.2 Haushalte (Zensus 2022)

Der Zensus ist eine Bevölkerungszählung¹⁸, die durch Stichproben, sowie durch eine Gebäude- und Wohnungszählung ergänzt wird. Sie wird nur in relativ großen Zeitabständen durchgeführt: seit 2011 soll sie alle zehn Jahre stattfinden. Der letzte Zensus fand damit 2022 statt und die teilweise erfolgte Veröffentlichung seiner Ergebnisse fällt in den Erstellungszeitraum dieses Fachplanes.

Eine Besonderheit des Zensus ist der umfassende Stand der Zählung von Haushaltsstrukturen. Diese sind durch andere amtliche Statistiken nicht abgebildet und sollen daher hier ihren Platz bekommen, da sie verschiedene Themenbereiche der Familienförderung schneiden.

Abbildung 14: Typen von Haushalten nach Familien im Landkreis Eichsfeld (am 15.05.2022; Zensus)



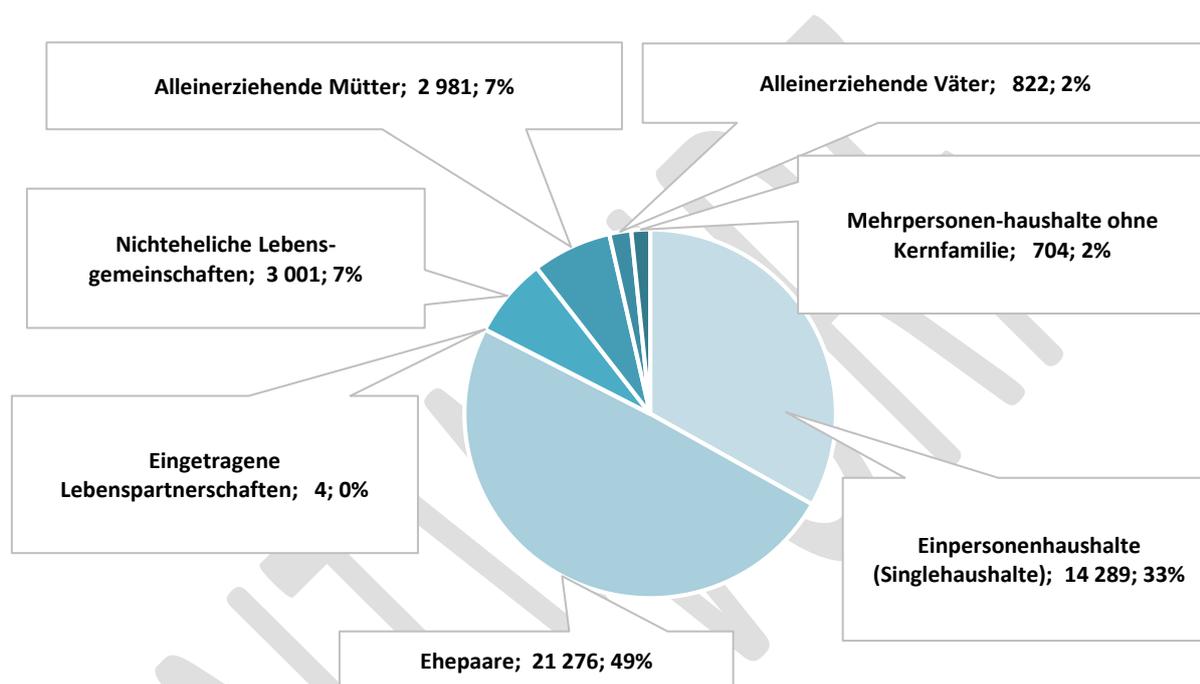
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Anbei sind die Haushalte des Landkreis Eichsfeld nach verschiedenen Merkmalen – der Familienform, der Lebensform und des Seniorenstatus – aufgeführt. Alle Personen, die gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushaltes

¹⁸ Online verfügbar unter: <https://www.zensus2022.de/DE/Was-ist-der-Zensus/inhalt.html>; letzter Zugriff 16.12.2024.

und ein Haushalt besteht aus mindestens einer Person. In einem Haushalt kann der hier geltenden Zählung zufolge höchstens eine Kernfamilie leben – dies sind Elternteile (auch Stieffamilien) mit ihren Kindern (Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie sind beispielsweise Wohngemeinschaften oder Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile).¹⁹

Abbildung 15: Typen von Haushalten nach Lebensformen im Landkreis Eichsfeld (am 15.05.2022; Zensus)

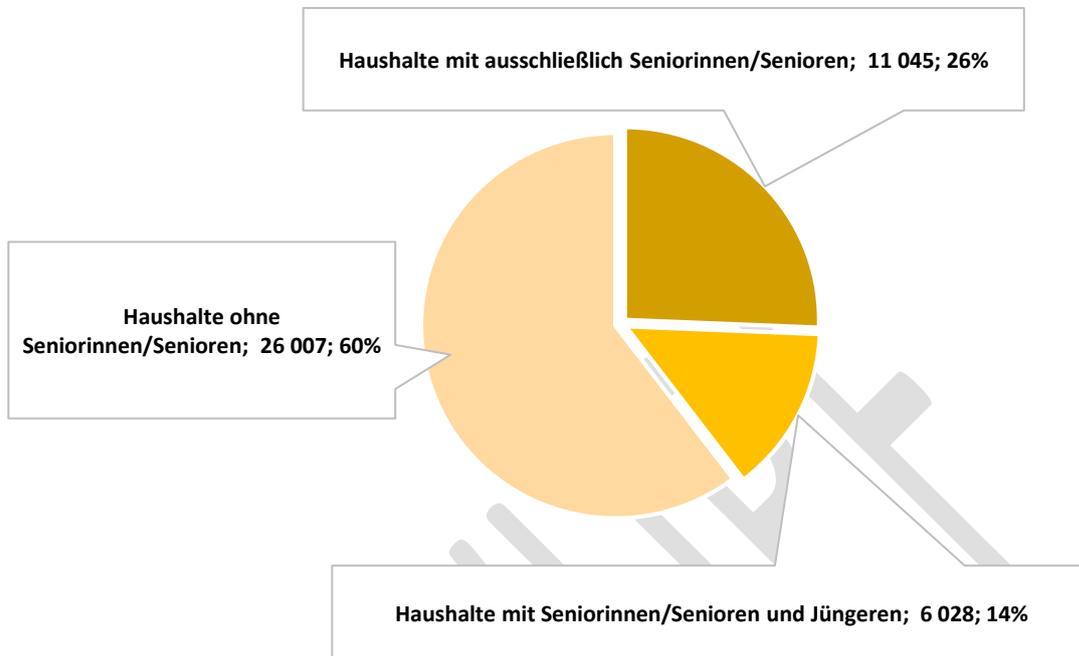


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Haushalte nach Familienform zeigen als vorherrschende Form im Landkreis Eichsfeld im Jahr 2022 den Einpersonenhaushalt mit 33%. Thüringenweit zählen 41,9% zu den Einpersonenhaushalten. Paare mit und Paare ohne Kinder halten sich mit jeweils 28% die Waage (Thüringen: mit Kindern 19,1%; ohne Kinder 28,1%). 9% fallen den alleinerziehenden Elternteilen zu (Thüringen 8,5%), wobei hiervon 7% alleinerziehende Mütter und 2% alleinerziehende Väter sind – dies entspricht dem thüringenweiten Verhältnis. Haushalte ohne Senioren stehen mit 60% den Haushalten mit Senioren zu 40% gegenüber, wobei davon 26% ausschließliche Seniorenhaushalte sind (Thüringen: 28,3%), und in 14% der Haushalten Seniorinnen und Senioren mit Jüngeren zusammenleben (Thüringen: 9,7%).

¹⁹ Kleine Abweichungen in den Summen, auch bei den weiter unten gezeigten Haushalten, erklären sich aus dem im Zensus eingesetzten Geheimhaltungsverfahren.

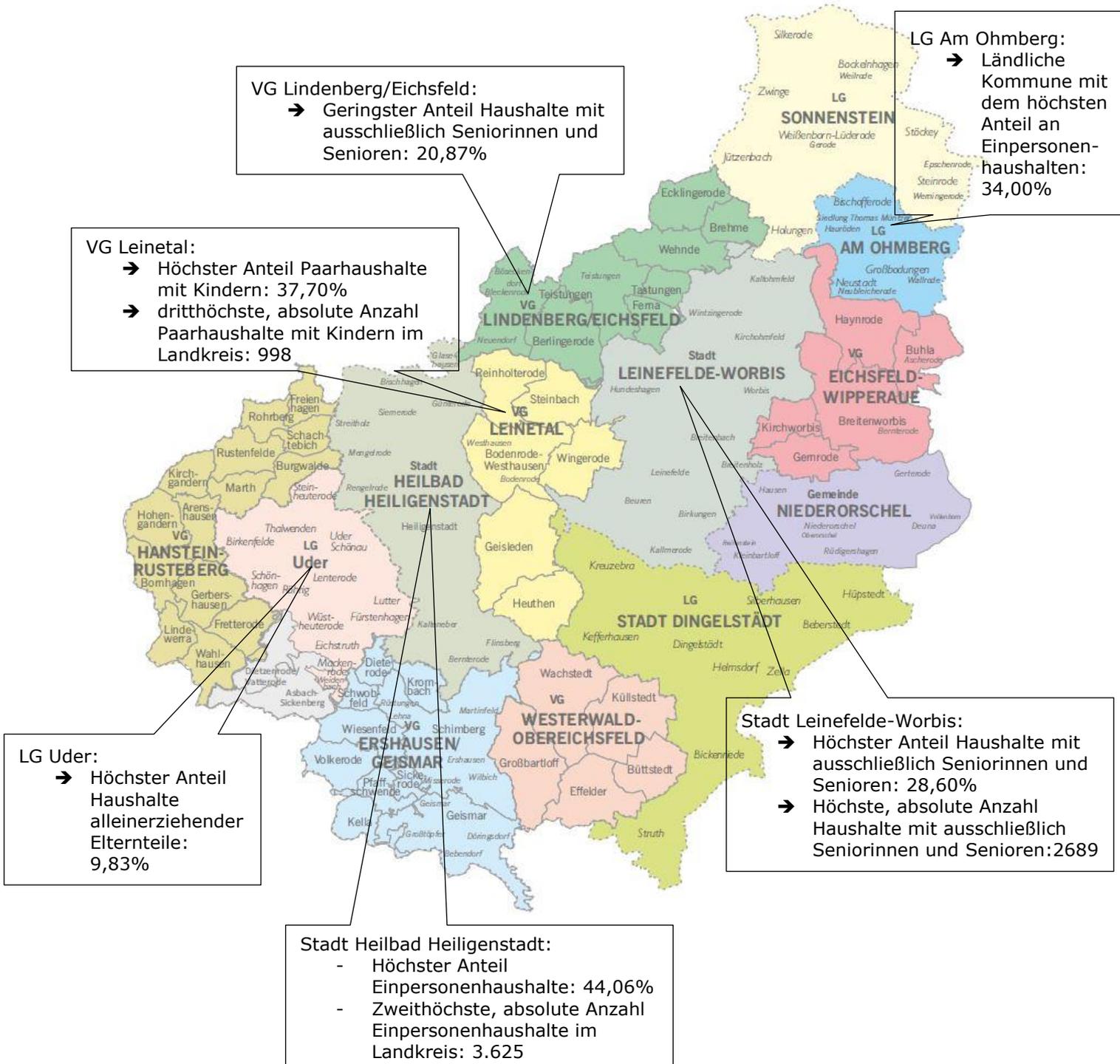
Abbildung 16: Typen von Haushalten nach Seniorenstatus im Landkreis Eichsfeld (am 15.05.2022; Zensus)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Auf Ebene der einzelnen Kommunen zeigten sich unter anderem folgende Besonderheiten:

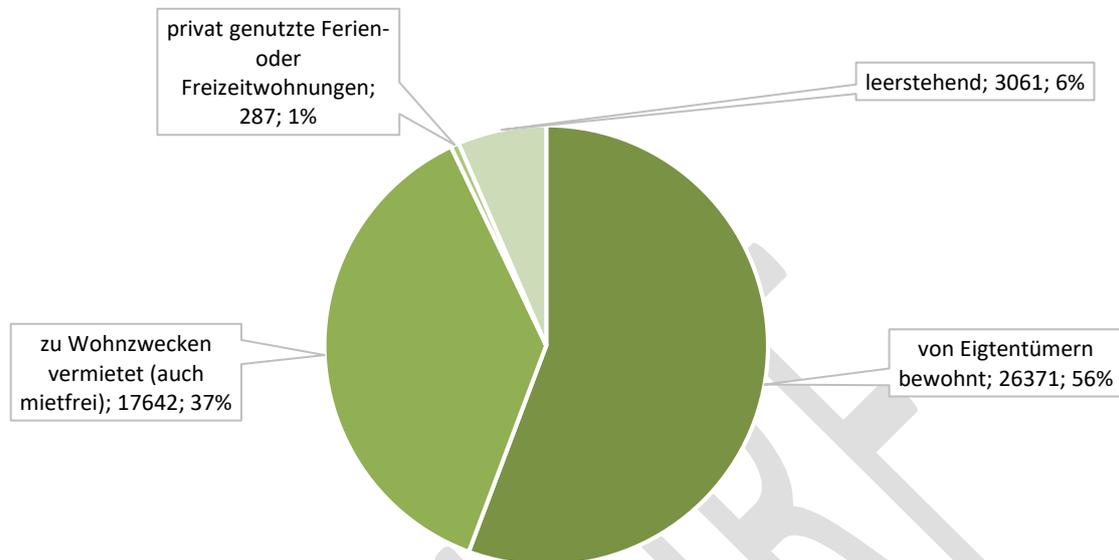
Abbildung 17: Besonderheiten in den Kommunen des Landkreises: ausgewählte Haushaltstypen (am 15.05.2022, Zensus)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

3.1.3 Wohnen

Abbildung 18: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Wohnungsnutzung (am 15.05.2022, Zensus)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

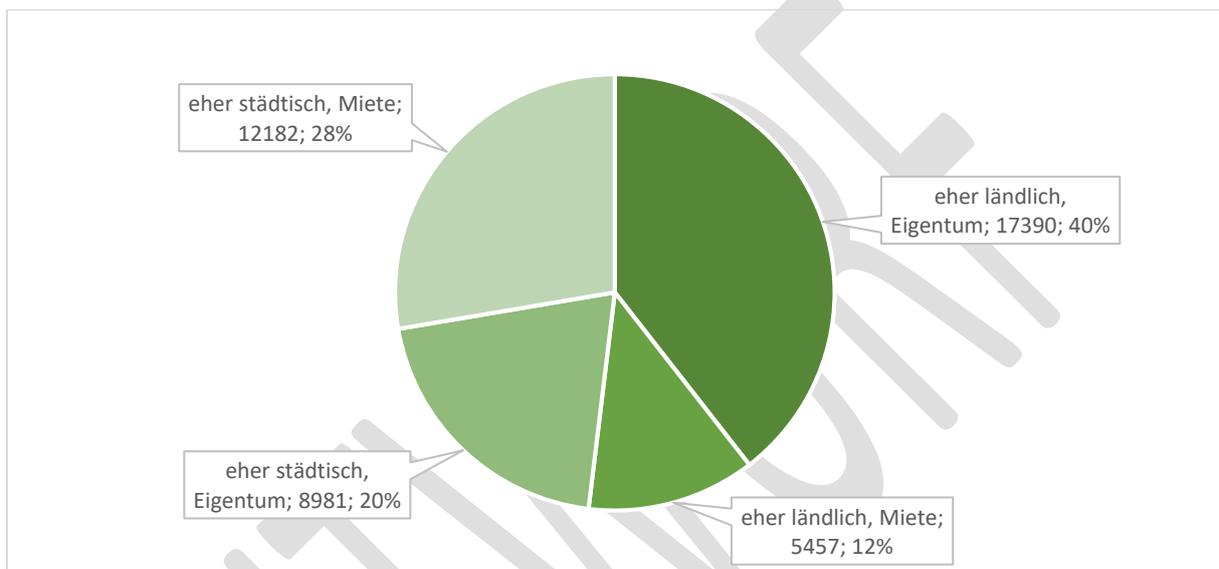
Der Zensus 2022 beinhaltet außerdem eine flächendeckende Gebäude- und Wohnungszählung. Gebäude mit Wohnraum sind entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung bestimmt. Eine „Wohnung“ kann daher in der hier gezeigten Zählung also ein gesamtes Einfamilienhaus darstellen, ebenso aber auch einzelne Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus oder auch einem Wohnheim.

Für den Landkreis Eichsfeld zeigt die Zensus-Zählung als Hauptbestandteil mit 56% die Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden. An zweiter Stelle kommen die zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen mit 37%. Thüringenweit entsteht ein entgegengesetztes Verhältnis: 42% entfallen auf die von Eigentümern bewohnten Wohnung und die Mehrzahl von 49% auf vermietete Wohnungen. 6% der Wohnungen im Landkreis Eichsfeld stehen leer, thüringenweit sind es 8%.

Der höchste Anteil an von den Eigentümern bewohnten Wohnungen wurde im Zensus 2022 in der VG Leinetal (78,55%) festgestellt, gefolgt von der Gemeinde Sonnenstein (77,94%) und der VG Westerwald-Obereichsfeld (76,42%). Der geringste Anteil findet sich hingegen in der Stadt Heilbad Heiligenstadt (34,62%). Der anteilig höchste Leerstand an Wohnungen ist in der Gemeinde Sonnenstein (8,72%) zu verzeichnen, den zweiten Platz belegt die Landgemeinde Am Ohmberg (8,53%), den dritten Platz die VG Ershausen/Geismar (7,79%).

Bei der Betrachtung des Verhältnisses von zur Miete bewohnten Wohnungen und von den Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen zeigt sich, dass die vorherrschende Form das Eigentum in den eher ländlichen Kommunen mit 40% darstellt. In den eher städtischen Kommunen (dazu zählen in dieser Darstellung die Stadt Heilbad Heiligenstadt, die Stadt Leinefelde-Worbis und die Stadt Dingelstädt) dominiert die Mietform mit 28%.

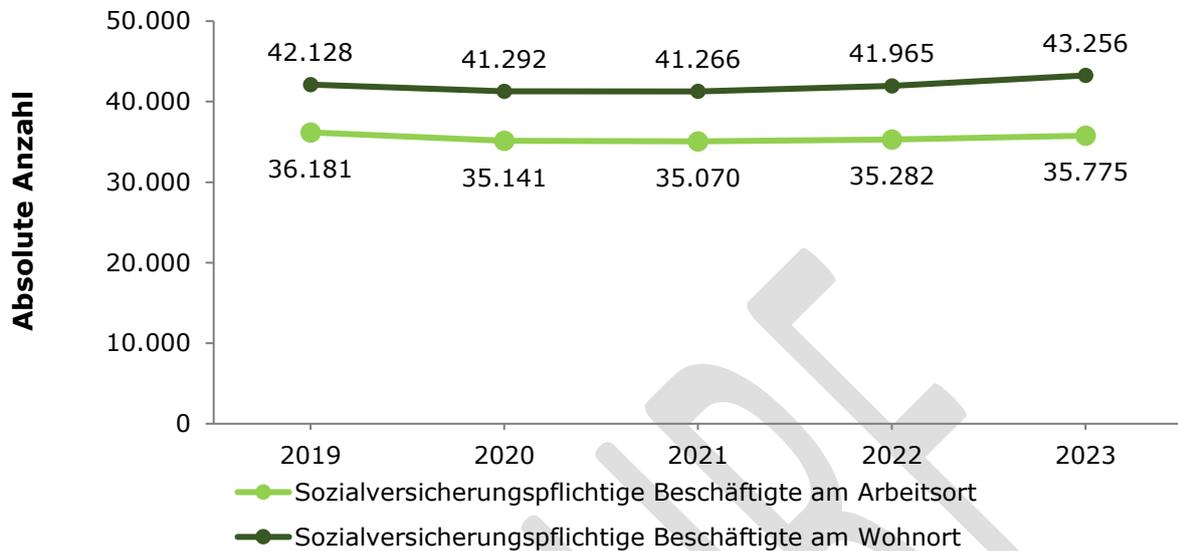
Abbildung 19: Anteile der Wohnraumnutzung (von Eigentümern bewohnt und vermietet) nach eher ländlichen und eher städtischen Kommunen (am 15.05.2022, Zensus)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

3.1.4 Arbeitsmarkt und Soziale Lage

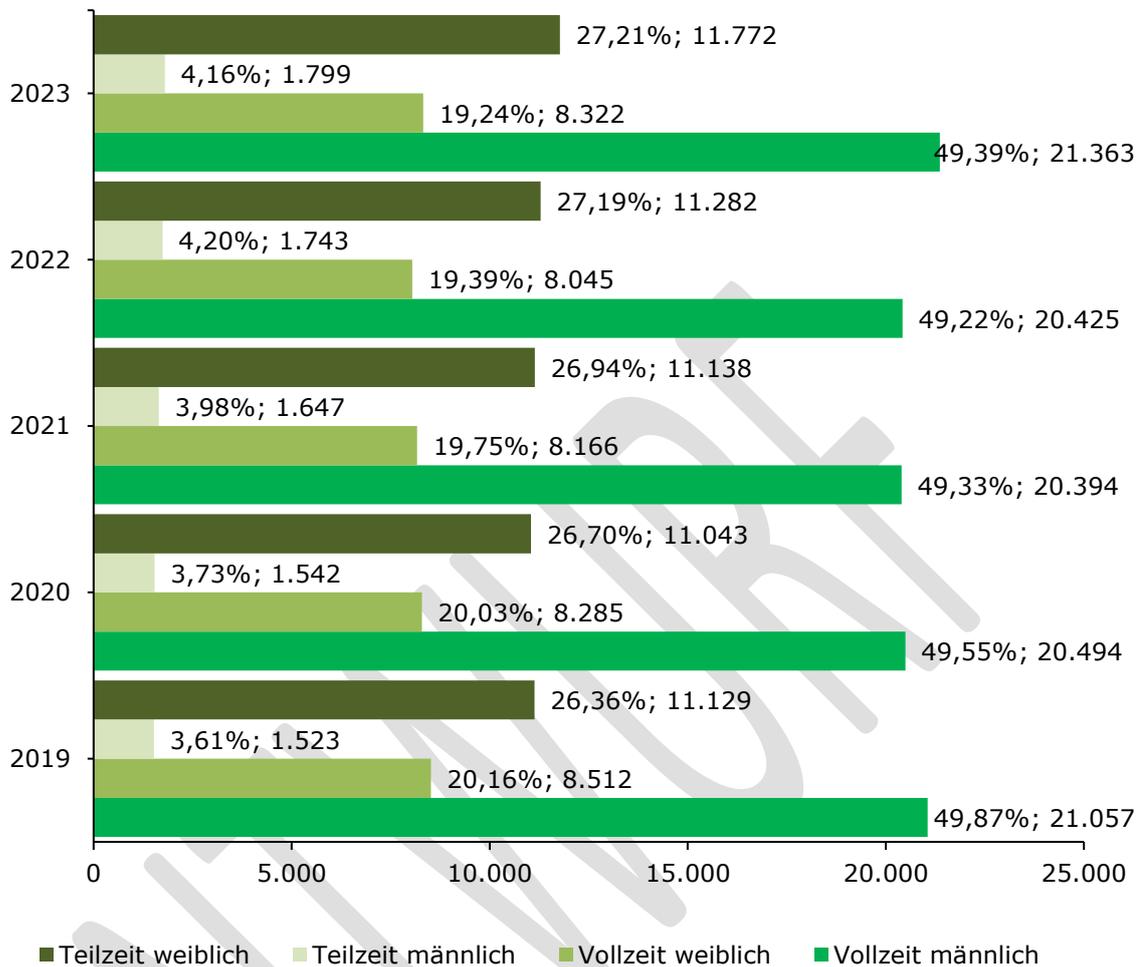
Abbildung 20: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und Wohnort (am 30.06. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Sowohl die Anzahl der Personen, die im Landkreis Eichsfeld einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) also auch diejenigen, die im Landkreis leben und einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung – im Landkreis oder außerhalb – nachgehen (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort), ist über die letzten fünf Jahre relativ stabil.

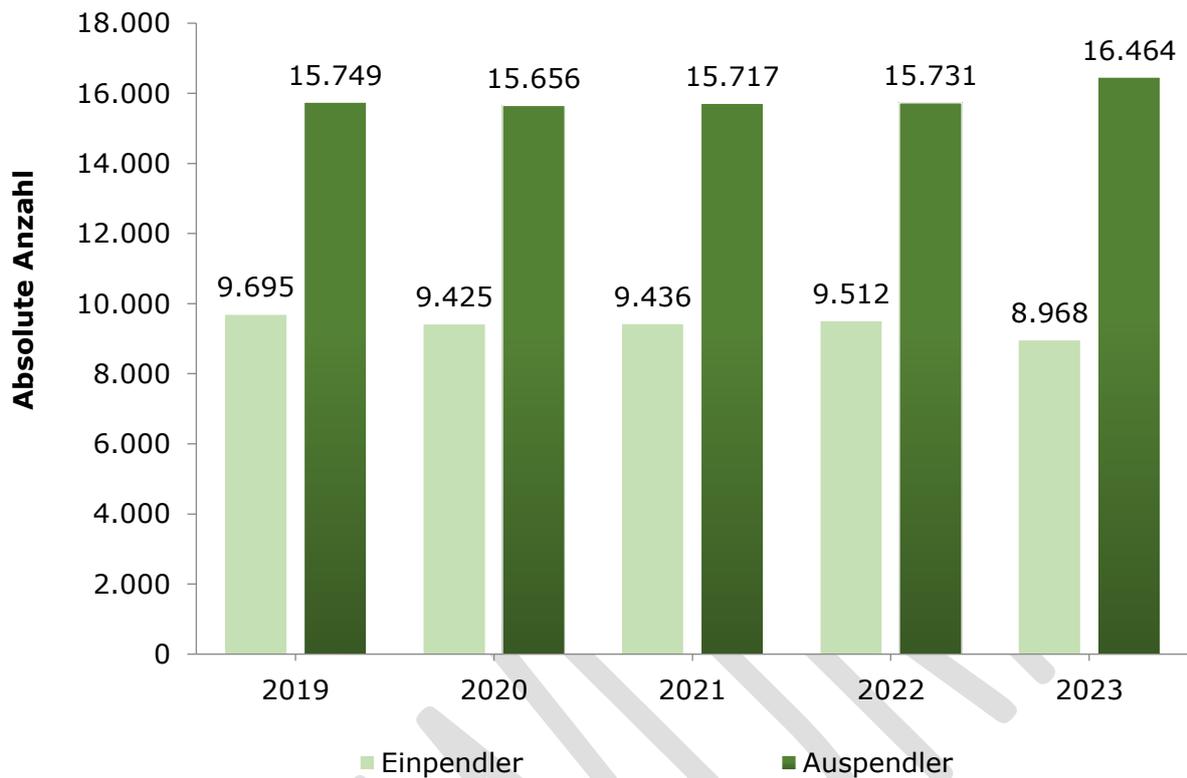
Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl und Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (am 30.06. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die zeitlichen Umfänge der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, die von im Landkreis Eichsfeld lebenden Personen ausgeführt werden, sind bezogen auf das Geschlecht ungleich verteilt. Knapp die Hälfte aller Vollzeitbeschäftigten sind Männer, nur etwa jede fünfte Vollzeitbeschäftigte ist eine Frau. Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen ist in den letzten fünf Jahren sogar minimal um 0,92% gesunken, der Anteil in Teilzeit beschäftigten Frauen um 0,85% gestiegen.

Abbildung 22: Entwicklung der Anzahl der Ein- und Auspendler (am 30.06. des jeweiligen Jahres)

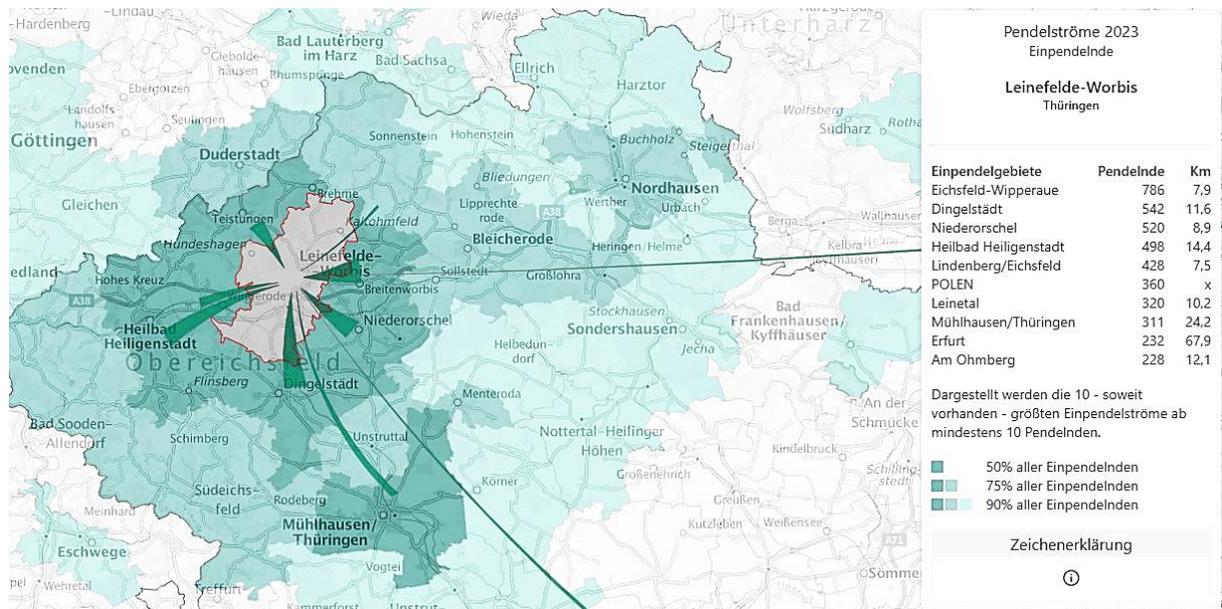


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Anzahl der Menschen, die regelmäßig in den Landkreis Eichsfeld einpendeln bzw. aus diesem auspendeln, um einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen, ist zwischen 2019 und 2023 relativ konstant geblieben. Die größte Veränderung gab es zwischen den Jahren 2022 und 2023: 544 Personen pendeln 2023 weniger hinein als im Vorjahr, hinaus pendeln 2023 hingegen 733 Personen mehr.

Nachfolgende Abbildungen zeigen ausgewählte Kommunen mit den stärksten Pendelströmen.

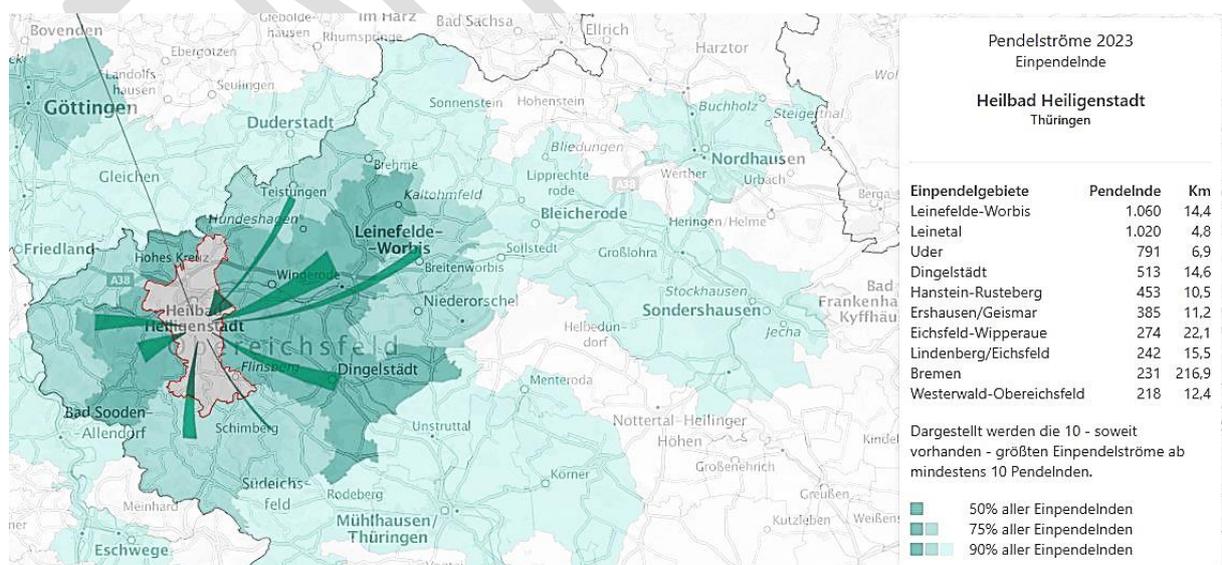
Abbildung 23: Stärkste Pendelströme: Einpendler in die Stadt Leinefelde-Worbis (am 30.06.2023)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Pendleratlas (2024)

Die höchste Einpendelquote²⁰ – das ist der Anteil der Einpendelnden an den Pendelnden am Arbeitsort insgesamt, also den Einpendelnden und den innerörtlich Pendelnden zusammen – weist das Gebiet der Stadt Leinefelde-Worbis mit 62,5% auf. Die Beschäftigten kommen vor allem aus den Nachbarkommunen Eichsfeld-Wipperau, Dingelstädt und Niederorschel.

Abbildung 24: Stärkste Pendelströme: Einpendler in die Stadt Heilbad Heiligenstadt (am 30.06.2023)

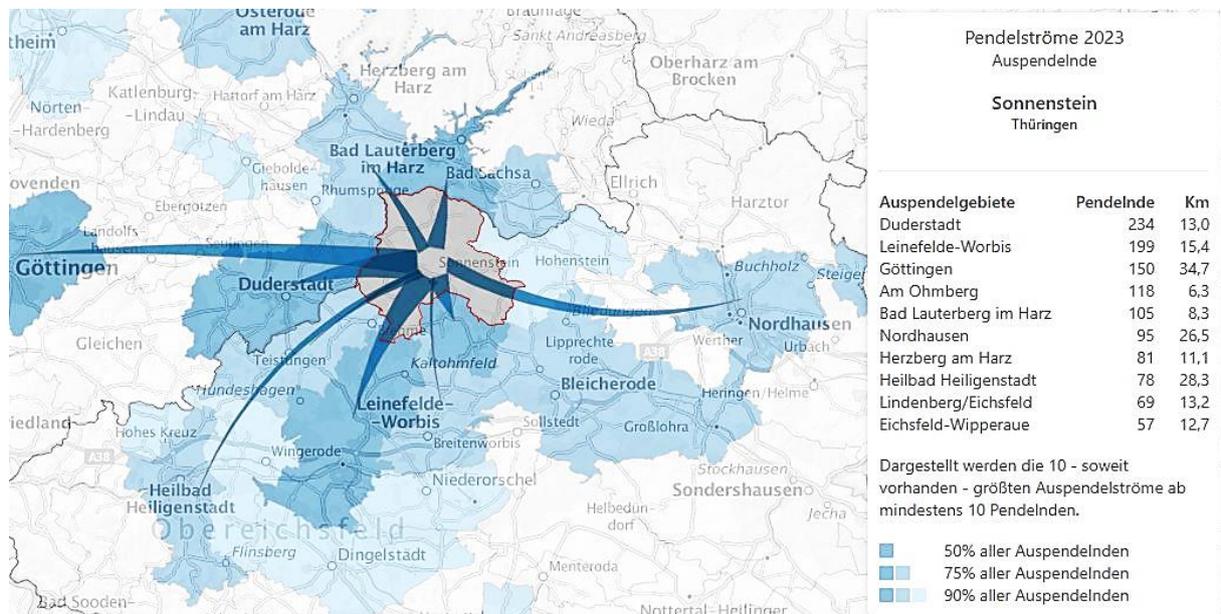


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Pendleratlas (2024)

²⁰ Die Ergebnisse der Pendelquoten basieren auf Auswertungen der Wohn- und Arbeitsorte. Die Pendelstrecken müssen nicht zwangsläufig täglich zurückgelegt werden.

Die zweithöchste Einpendelquote hat die Stadt Heilbad Heiligenstadt mit 59,6%. Auch hier pendeln die Beschäftigten in erster Linie innerhalb des Landkreises und kommen vor allem aus Leinefelde-Worbis, Leinetal und Uder.

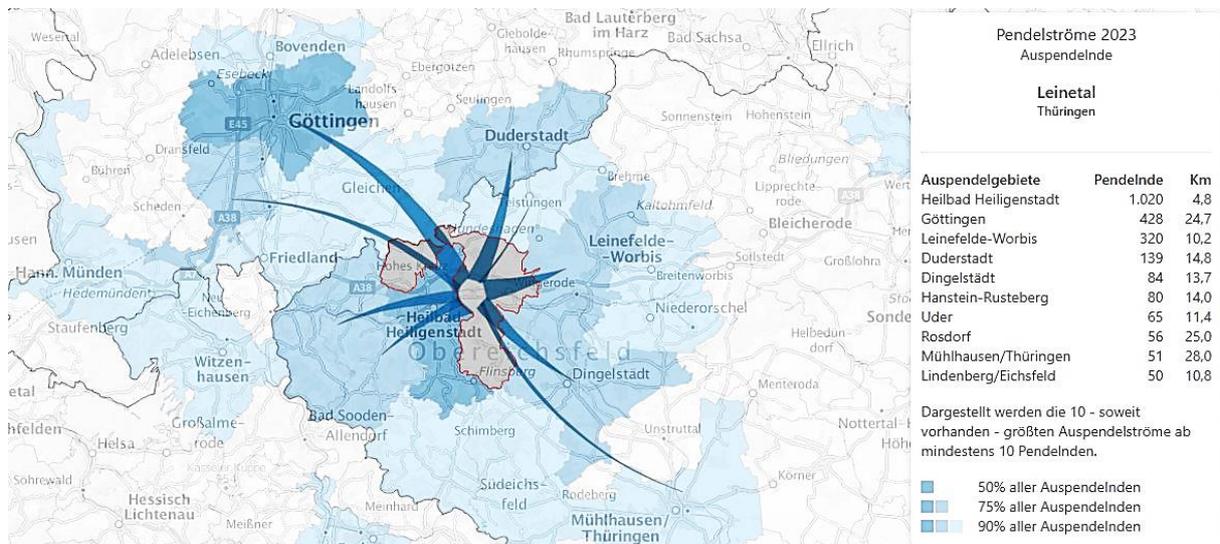
Abbildung 25: Stärkste Pendelströme: Auspendler aus der LG Sonnenstein (am 30.06.2022)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Pendleratlas (2024)

Die höchste Auspendelquote – das ist der Anteil der Auspendelnden an den Pendelnden am Wohnort insgesamt, also den Auspendelnden und den innerörtlich Pendelnden zusammen – hat die Landgemeinde Sonnenstein mit 81,3%. Die meisten Beschäftigten pendeln hier in den Nachbarlandkreis nach Duderstadt, nach Leinefelde-Worbis und nach Göttingen.

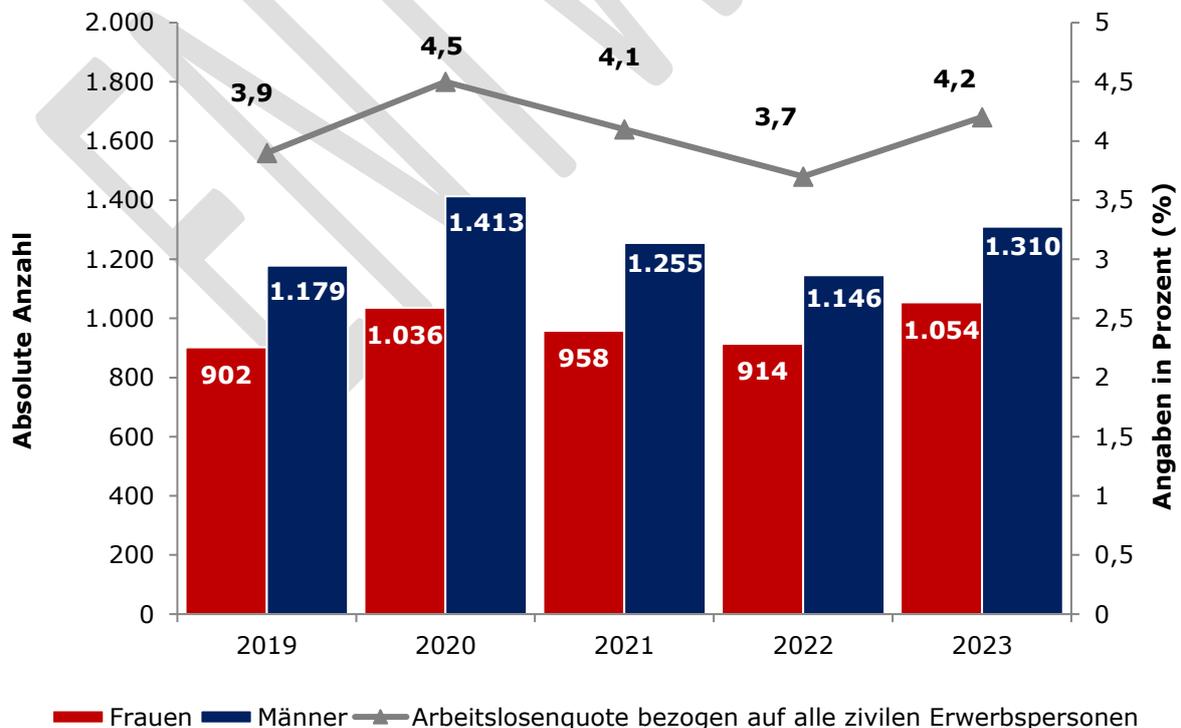
Abbildung 26: Stärkste Pendelströme: Auspendler aus der VG Leinetal (am 30.06.2022)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Pendleratlas (2024)

An zweiter Stelle steht die Verwaltungsgemeinschaft Leinetal mit einer Auspendelquote von 80,9%. Vornehmlich pendeln die Beschäftigten in die Stadt Heilbad Heiligenstadt, nach Göttingen und Leinefelde-Worbis.

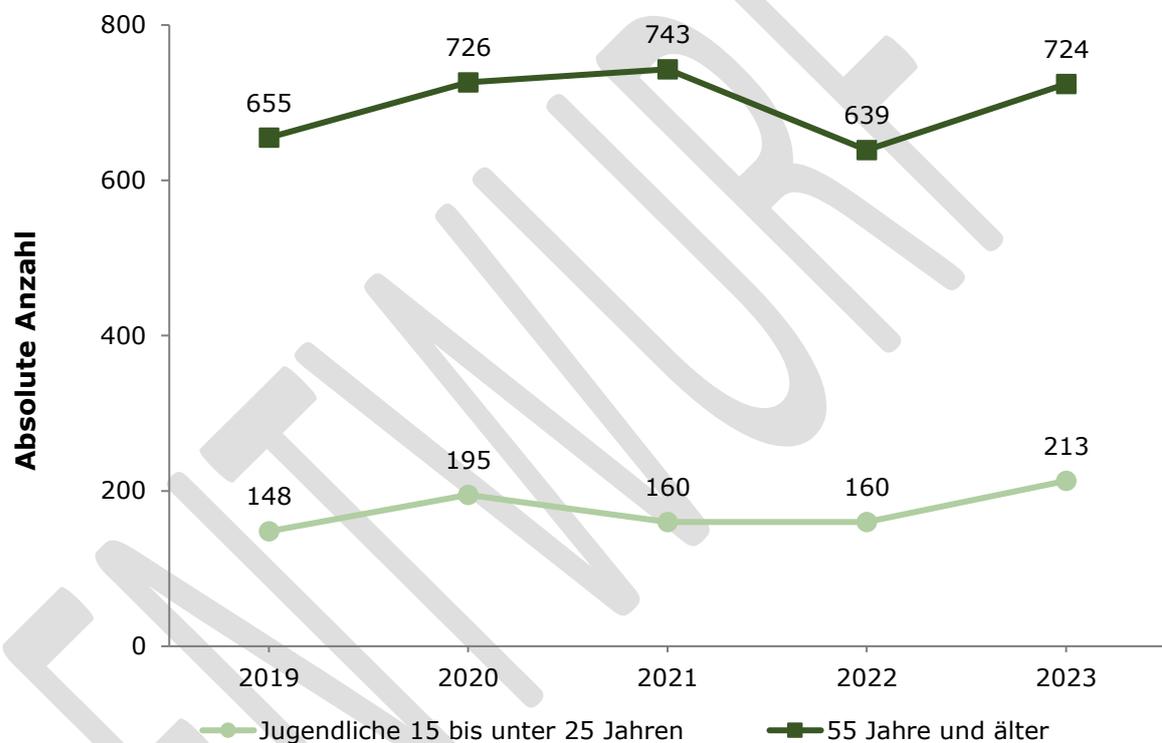
Abbildung 27: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach Geschlecht und der Arbeitslosenquote (jeweiliger Jahresdurchschnitt)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Arbeitslosenquote zeigt den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen. Im Landkreis Eichsfeld schwankt die Quote leicht zwischen den Jahren 2019 bis 2023. Im Vergleich zu 2019 ist sie im Jahr 2023 minimal um 0,3% angestiegen. Damit liegt die Arbeitslosenquote unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 5,7% und ebenfalls unter dem Durchschnitt Thüringens von 5,9% im Jahr 2023.

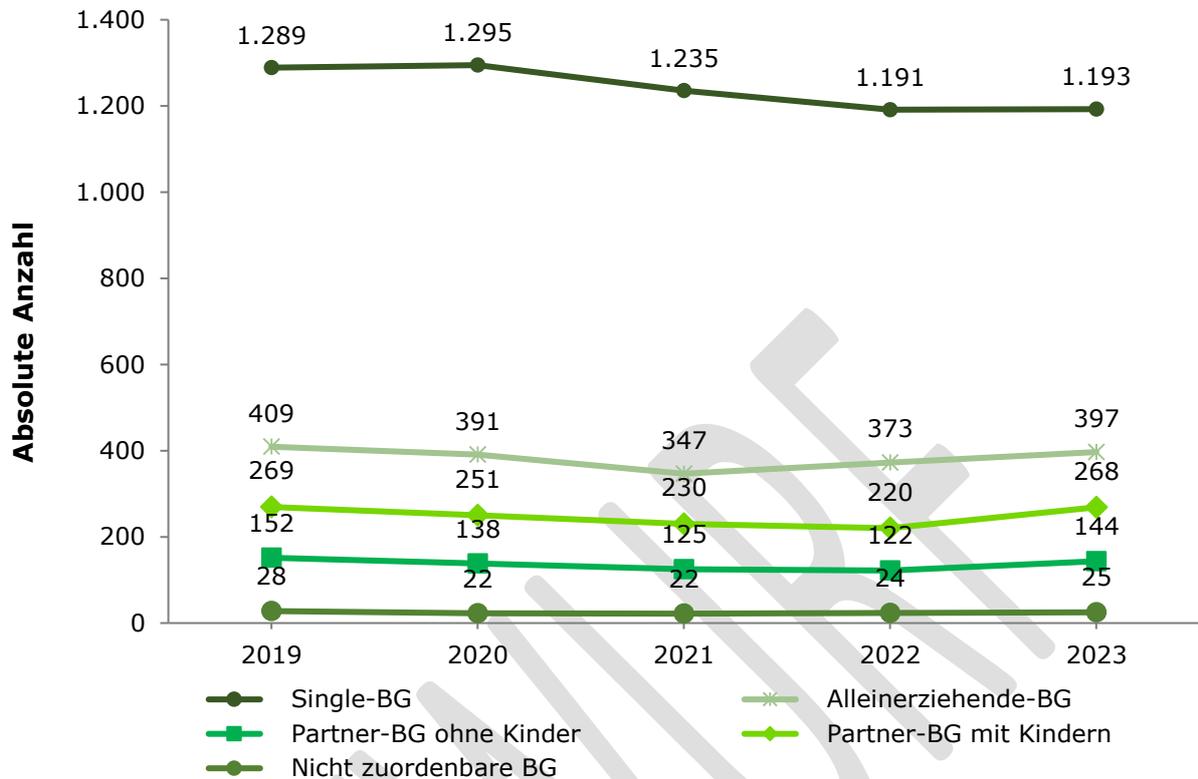
Abbildung 28: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Altersgruppen (jeweiliger Jahresdurchschnittswert)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Anzahl arbeitsloser Jugendlicher im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, die also gerade die Schule verlassen oder eine Ausbildung abgeschlossen haben, ist gestiegen. Zwischen 2019 und 2023 stieg ihre Zahl um 43,9%. Zwischen 2022 und 2023 noch um 33,1%. Auch die Zahl der Arbeitslosen, die relativ kurz vor dem Renteneintrittsalter stehen, also 55 Jahre und älter sind, stieg an: in den letzten fünf betrachteten Jahren um 10,5% und zwischen 2022 und 2023 sogar um 13,3%.

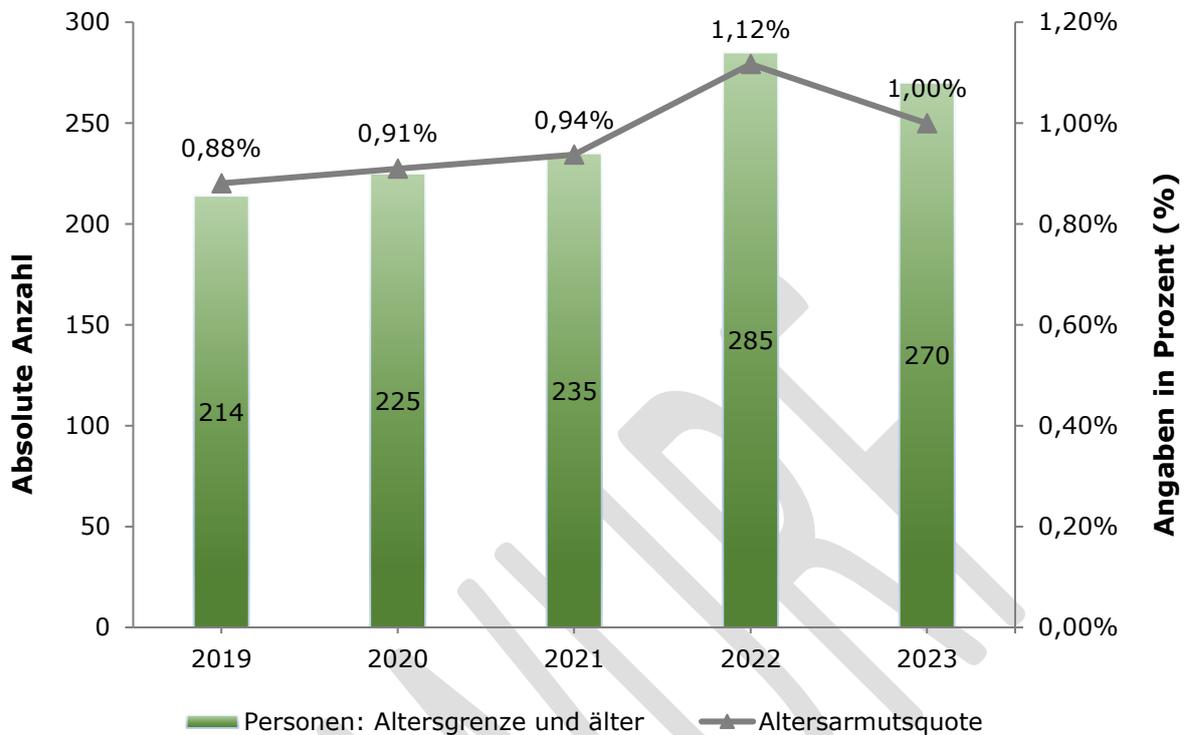
Abbildung 29: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Struktur- und Personenmerkmalen im SGB II (jeweils die Jahresdurchschnittswerte)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Als Bedarfsgemeinschaften (BG) werden Konstellationen von Personen bezeichnet, die zusammen in einem Haushalt leben und von denen mindestens eine Person berechtigt ist, Grundsicherung nach dem SGB II (also vor allem ‚Bürgergeld‘) zu bekommen. Die meisten BG im Landkreis sind dabei Single-BG, wobei die Zahl seit 2019 bis 2023 insgesamt rückläufig ist. Die stärksten Zunahmen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr traten bei den Bedarfsgemeinschaften mit Kindern um 18% (Partner BG mit Kindern; von 220 zu 268 BG) bzw. 6,4% (Alleinerziehende-BG; von 373 zu 397 BG) ein.

Abbildung 30: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter nach SGB XII und Altersarmutsquote (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung, eigene Berechnung.

Die Altersarmutsquote beschreibt den Anteil der Personen ab 65 Jahren, die Grundsicherung im Alter beziehen, an allen Personen der altersgleichen Bevölkerung. Sie ist seit 2019 leicht gestiegen, liegt aber unter dem Niveau der Altersarmutsquote 2023 in Deutschland (3,9%²¹) und Thüringens (1,37%).

Der Altersarmutsquote bildet lediglich die Personen ab, die die Grundsicherung im Alter nach SGB XII nach Beantragung beziehen. Fachliche Studien zeigen allerdings Einigkeit darüber, dass die Dunkelziffer der älteren Menschen, die eigentlich einen Anspruch auf Grundsicherung im Alter haben, diese jedoch nicht beantragen, wesentlich höher ausfällt. Aufgrund „einer Mischung aus Schamgefühl, Unkenntnis und Stigmatisierungsängsten“²² würden Leistungen oft nicht in Anspruch genommen werden.

²¹ Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1448740/umfrage/quote-der-empfaenger-von-grundsicherung-im-alter/>; letzter Zugriff 16.12.2024.

²² Altersarmut in Städten, Kommunale Steuerungs- und Handlungsmöglichkeiten, difu, 2020, S. 8

3.1.4 Bildung und Betreuung

Tabelle 1: Ist-Stand Kindertagesbetreuung (am 01.03. des jeweiligen Jahres)

Stichtag zur Datenerhebung	01.03.2021	01.03.2022	01.03.2023	01.03.2024
Anzahl der Kindergärten	76	76	79	80
Platzkapazität insgesamt	5.602	5.625	5.850	5.978
Platzbelegung insgesamt	4.914	4.990	5.088	5.062
Auslastung insgesamt	87,7%	88,7%	86,9%	84,6%
<i>davon:</i>				
Kinder im Alter von 0-1 Jahr	0	0	4	0
Kinder im Alter von 1-2 Jahre	510	487	503	488
Kinder im Alter von 2-3 Jahre	841	884	884	830
Kinder im Alter von 3 Jahre bis Schuleintritt	3.563	3.442	3.697	3.744
Platzkapazität für Kinder u3 nach BE	1.781	1.836	1.900	1.951
Platzbelegung für Kinder u3	1.351	1.371	1.391	1.318
Auslastung in Prozent	75,85%	74,7%	73,2%	67,5%
Anzahl der aktiven Tagespflegepersonen	26	27	25	19
Platzkapazität in Tagespflege	106	109	104	87
Belegung in Tagespflege	79	91	93	64
Auslastung	74,52%	83,0%	81,5%	73,6%
Anzahl der Grundschulen mit Horten	28	28	30	31
Anzahl der Kinder an Grundschulen	3.849	3.836	3.905	4.292
Anzahl gemeldeter Kinder im Hort	3.387	3.265	3.626	3.903
Betreuungsquote	88,0%	85,1%	92,9%	90,9%

Quelle: Bedarfsplan Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld 2024/2025, S. 7.

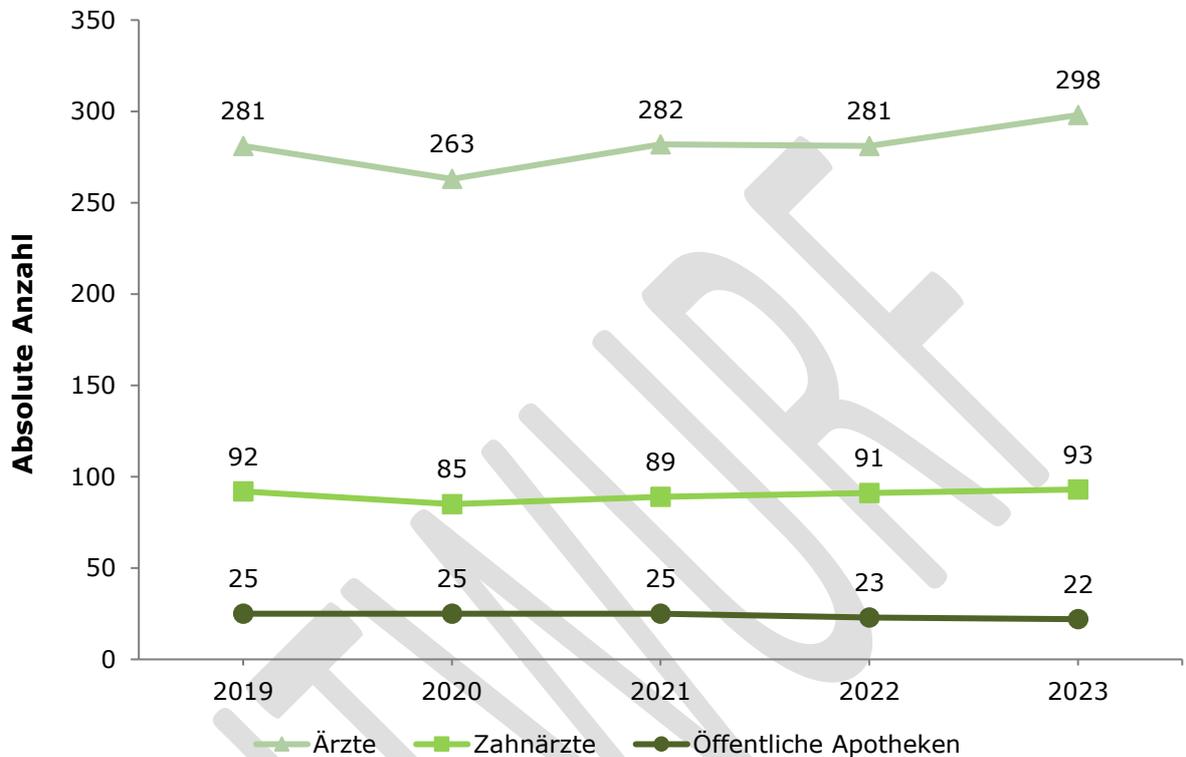
Die Betreuungsplätze im Landkreis Eichsfeld sind im Jahr 2024 (Stichtag 01.03.) zu 84,6% ausgelastet. Seit einem Höchstpunkt in 2022 ist die Auslastung kontinuierlich gesunken. Dies resultiert aus dem Geburtenrückgang, Fortzügen und dem Ausbau von Betreuungskapazitäten. Abgedämpft wird dieser Rückgang allerdings durch ein steigendes Bringeverhalten.

Wie der aktuelle Bedarfsplan Kindertagesbetreuung jedoch darlegt, ist das Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder ab 3 Jahren im Landkreis mitunter ungleich verteilt und damit in manchen Gebieten zu gering. Ein Defizit an Betreuungsplätzen weist die Stadt Heilbad Heiligenstadt auf, Knappheit herrscht in den VG Eichsfeld Wipperrau, Hanstein Rusterberg, Westerwald-Obereichsfeld sowie in Dingelstädt. Dies wird im Bedarfsplan berücksichtigt, bewertet und entsprechend beplant, die Kommunen reagieren mit

Sanierungen und Bauvorhaben. Zukünftig wird allerdings auch mit einem zunehmenden Fachkräftemangel zu rechnen sein.²³

3.1.5 Gesundheitliche Versorgung

Abbildung 31: Entwicklung der Anzahl von Ärzten, Zahnärzten und öffentlichen Apotheken im Landkreis Eichsfeld (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Thüringer Landesamt für Statistik (2024), Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden, eigene Darstellung.

Die Zahl der Krankenhäuser (1) und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (2) ist seit 2014 konstant.

Im Jahr 2023 lag die Ärztedichte (also die Anzahl der Einwohner je Arzt) im Landkreis bei 347 und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt Thüringens von 218 (Stichtag 31.12.). Zu den gezählten Ärzten gehören dabei ambulante (niedergelassene und angestellte) und stationäre Ärzte, Behörden/Körperschaften sowie sonstige ärztlich Tätige.²⁴

²³ Bedarfsplan Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld 2024/2025, S. 7f., 13, 153.

²⁴ Siehe hierfür weiterhin Gesundheitsbericht 2024, Landkreis Eichsfeld, S. 21ff.

3.2 Bericht über die Familienbefragung 2022

Ein wesentliches Ziel im Sozialplanungsprozess ist eine fundierte Bedarfsermittlung unter Beteiligung der Zielgruppen von Angeboten und Leistungen der Familienförderung. Zu diesem Zwecke hat der Landkreis Eichsfeld eine Familienbefragung durchgeführt. Es sollten Aussagen zu den Lebenswelten der Familien gewonnen und auf die sechs Handlungsfelder des LSZ bezogen werden.

Der Kooperationspartner ORBIT e.V. wurde beauftragt, ein Befragungsinstrument für Familien zu entwickeln. Von Interesse waren unter anderem die Partizipationsmöglichkeiten, das Wohnumfeld und die Lebenslagen/-qualität, der Bedarf an und die Nutzung von Unterstützungs- und Hilfesystemen sowie familiären Bildungs- und Freizeitangeboten. Weiterhin wurden die Bereiche Bildung, Armut, Gesundheit, Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf sowie ehrenamtliches Engagement thematisiert.

Im Jahr 2021 wurden über die Verwaltungsgemeinschaften und Gemeinden im Landkreis 10.000 Adressstichproben ermittelt, die vom Institut ORBIT e.V. zu einer repräsentativen Stichprobe von 9.585 Adressen aufbereitet wurde. An diese Adressen wurden für die Durchführung der Familienbefragung ein Anschreiben postalisch versendet, das ein QR-Code bzw. ein Link enthielt, über die der Fragebogen online aufgerufen werden konnte.

Die Anschreiben mit dem Zugang der Familienbefragung wurde am 09.06.2022 versendet und die Befragung selbst war bis zum 17.07.2022 zugänglich. 13% derjenigen, an die die Befragung verschickt wurde, schlossen das Ausfüllen des Fragebogens online ab. Diese als Rücklauf bezeichnete Quote wurde von ORBIT e.V. ebenfalls als repräsentativ gewertet und stellt eine übliche bis gute Quote bei solchen Befragungen dar. Dennoch haben bei bestimmten Fragen nur recht wenige Befragte antworten können.

Alle Ergebnisse der Befragung stellen Hinweise auf die realen Gegebenheiten im Landkreis Eichsfeld dar. Um Handlungsstrategien abzuleiten müssen sie mit der übrigen, zur Verfügung stehenden Datenlage abgeglichen werden und gegebenenfalls über Dialoge in Kooperationsstrukturen und durch Beteiligungsformen vertieft werden. Die zeitliche und räumliche Dimension spielen hierbei eine Rolle: sind die 2022 erhobenen Aussagen bis heute zu halten und gelten die Aussagen gleichermaßen für alle Orte und Kommunen des Landkreises gleichermaßen?

Die Ergebnisse wurden von ORBIT e.V. am 15.11.2022 sowie in zusammengefasster Form, mit Hinblick auf die wichtigsten Punkte, von der Sozialplanung am 07.03.2023 im

Jugendhilfeausschuss präsentiert. Der folgende Bericht zeigt eine relevante Auswahl, aus der Schlussfolgerungen für Bedarfs- und Bestandsanalysen und daraus abgeleiteter Ziele für die Familienförderung im Landkreis Eichsfeld gezogen werden können.

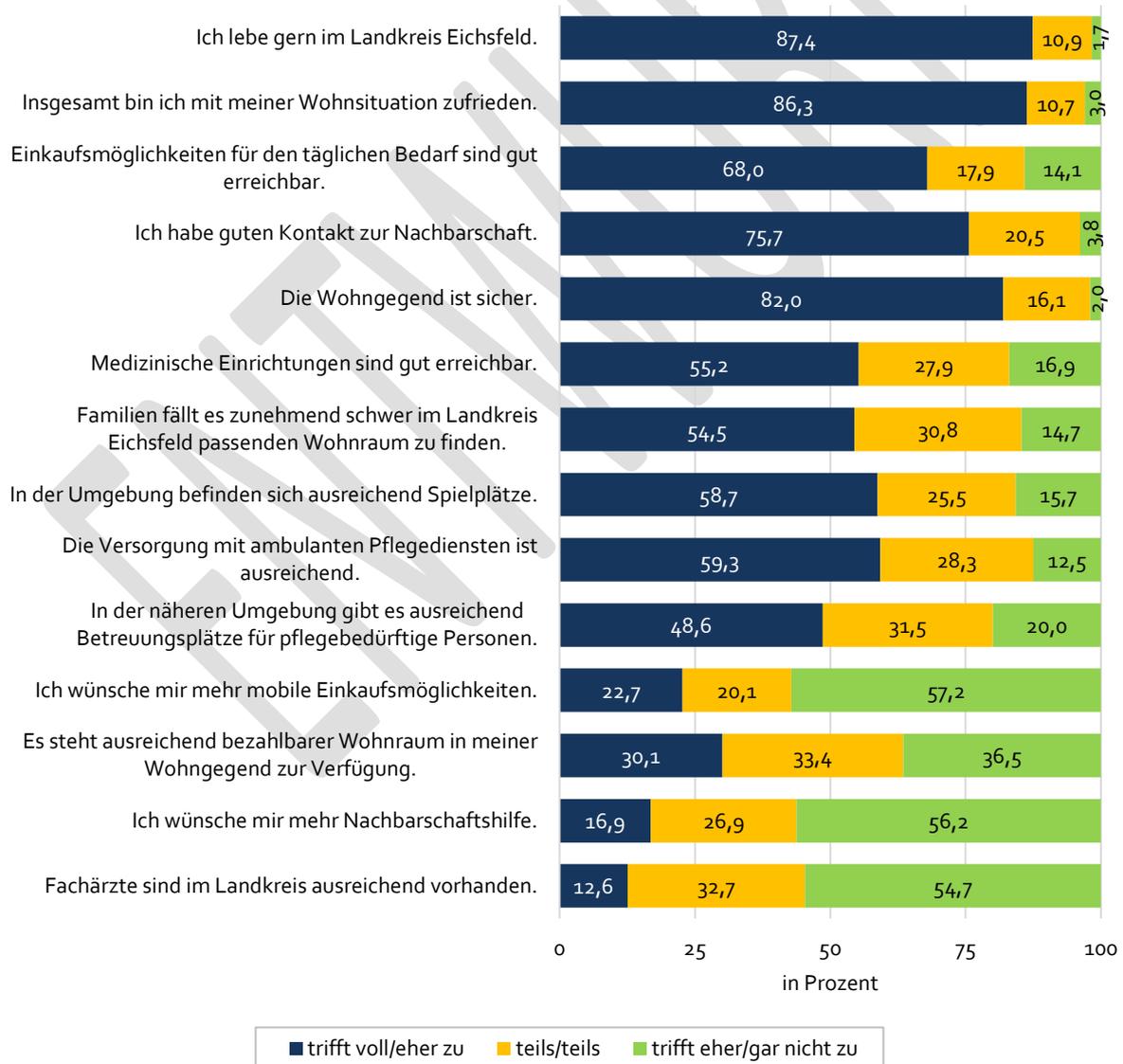
ENTWURF

3.2.1 Lebensqualität im Landkreis Eichsfeld

Die befragten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Eichsfeld zeigten insgesamt hohe **Zufriedenheitswerte** mit den hiesigen Lebensbedingungen.

Vor allem die bestehende Wohnsituation (86,3% stimmen eher oder voll zu), das Sicherheitsgefühl (82,0%) und der Kontakt zur Nachbarschaft (75,7%) wurden sehr positiv bewertet. Die Zustimmung fiel etwas verhaltener – aber insgesamt immer noch positiv – zu den Themen der medizinischen, sowie der ambulanten und stationären pflegedienstlichen Versorgung aus (jeweils im städtischen Raum besser bewertet als im ländlichen Raum), ebenso zu den verfügbaren Spielplätzen.

Abbildung 32: Zufriedenheitswerte der Bürgerinnen und Bürger des Landkreis Eichsfeld, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

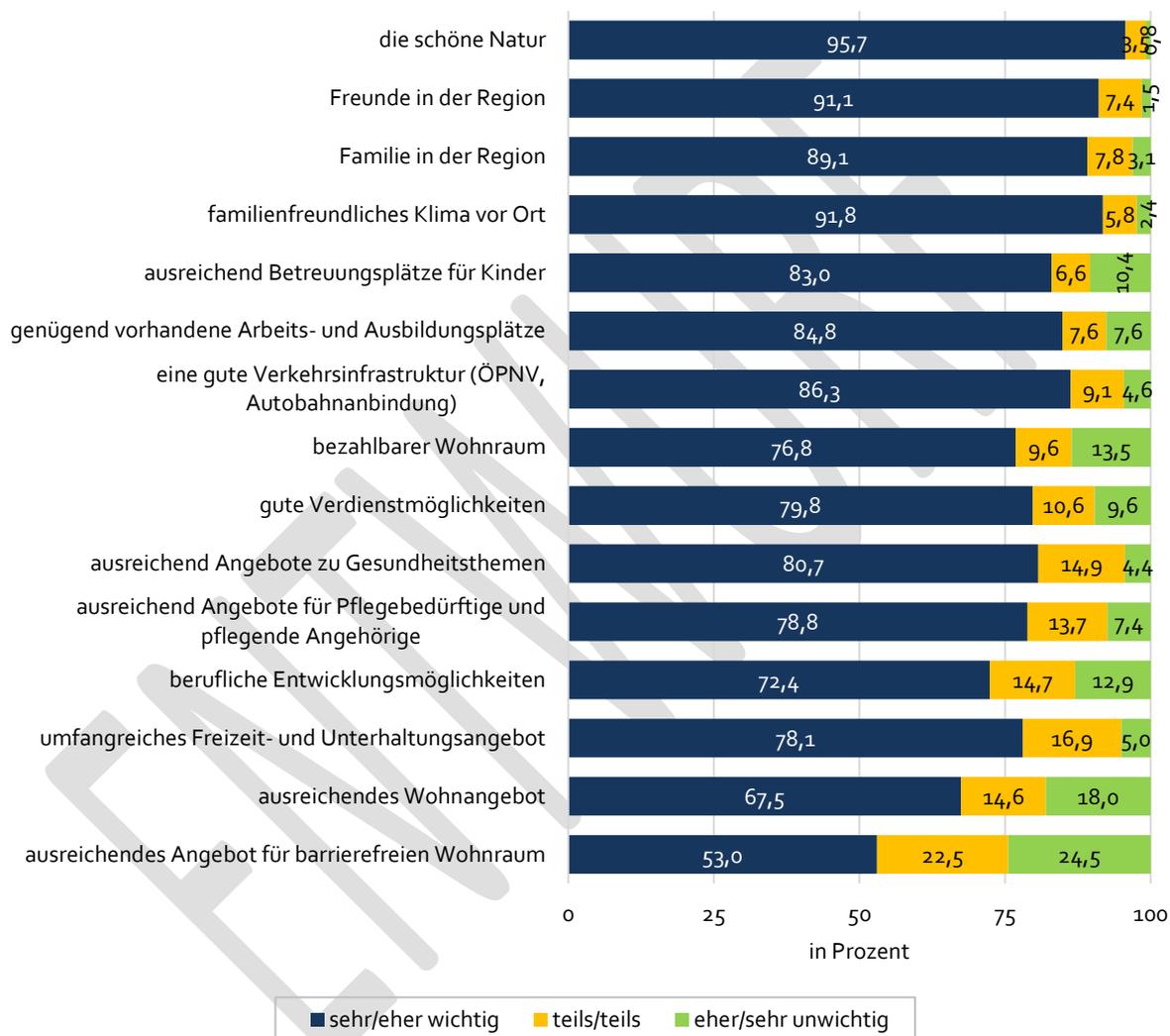
Teilweise muss hier unterschieden und genauer hingeschaut werden: Wo noch über die Hälfte der Befragten (55,2%) medizinische Einrichtungen generell für gut erreichbar hält (vgl. die generelle Ärztedichte im Landkreis, S. 47), sind die Bürgerinnen und Bürger bei den Fachärzten weniger überzeugt: hier sind über die Hälfte der Befragten (54,7%) der Ansicht, dass Fachärzte nicht gut erreichbar sind. Vor allem die Versorgung besonderer medizinischer Probleme ist offenbar im Landkreis Eichsfeld mit erhöhtem Aufwand verbunden.

Obwohl die Wohnsituation generell positiv bewertet wird, wird die Verfügbarkeit von Wohnraum kritisch gesehen: 54,5% der Befragten sind der Ansicht, dass Wohnraum speziell für Familien nur schwer zu finden ist. Dies sagen vor allem die in Heilbad Heiligenstadt lebenden Befragten mit 70,3%, gefolgt von den Befragten aus der Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg, 62,7%, dem eher ländlich geprägten Gebiet der Landgemeinde und Stadt Dingelstädt, 58,9%, und der VG Lindenberg/Eichsfeld, 58,7%.

Zudem finden 36,5% nicht, dass der Wohnraum in ihrer Wohngegend „ausreichend“ und „bezahlbar“ ist. Dies geben vor allem die befragten Bewohner der Stadt Heilbad Heiligenstadt (53,8%), der VG Leinetal (48,9%), VG Westerwald-Obereichsfeld (46,2%) und VG Hanstein-Rusteberg (42,6%) an.

Bei der Frage nach den **Gründen für das Leben im Eichsfeld**, wählten für den 1. Platz 95,7% der Befragten die schöne Natur. Danach dominieren die engen sozialen Beziehungen als hauptsächliche Gründe: auf Platz 2 folgt das familienfreundliche Klima vor Ort, mit 91,8%. Platz 3 belegen die Freunde in der Region mit 91,1% und auf Platz 4 liegt die Familie in der Region, die von 89,1% als Grund ausgewählt wurde.

Abbildung 33: Gründe bei der Entscheidung im Landkreis Eichsfeld zu leben, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

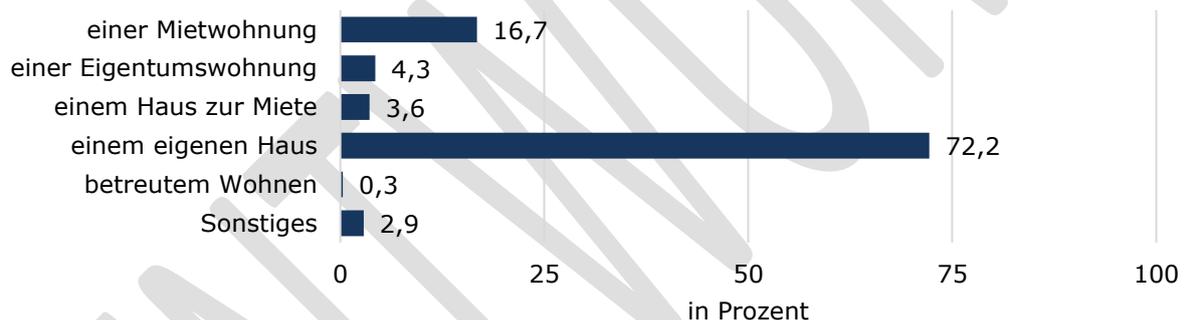
Die unteren Plätze belegen – wobei sie immer noch von mehr als der Hälfte der Befragten als wichtiger Faktor des Landkreises bewertet werden – das Angebot für barrierefreien Wohnraum mit 53%, das ausreichende Wohnangebot mit 67,6% und die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten mit 72,4%. Dies kann darauf hindeuten, dass diese Gründe vermehrt von den Befragten als nicht gegeben im Landkreis Eichsfeld gesehen werden – dass also ein Mangel vorliegt. Der Zusammenhang besteht zumindest mit der oben

gezeigten, eher negativen Bewertung des Wohnangebotes. Andererseits könnten diese Gründe für die Befragten schlichtweg nicht relevant sein.

3.2.2 Wohnverhältnisse

Informationen zur Wohnraumnutzung finden sich im Unterkapitel 3.1.3 und beziehen sich dort auf die Gesamtzahl der genutzten Wohnformen im Landkreis Eichsfeld, die im Rahmen des Zensus 2022 – also im selben Jahr der Durchführung der Familienbefragung – erhoben wurde. Als eine Ergänzung kann die folgende Aufstellung aus der Familienbefragung dienen. Bei den von den Befragten angegebenen Wohnverhältnissen herrscht an erster Stelle mit 72,2% und damit mit weitem Vorsprung das Wohnen im eigenen Eigentum, genauer, im eigenen Haus vor. An zweiter Stelle stehen die Mietwohnungen mit 16,7%. Wohnen in einer Eigentumswohnung ist relativ selten (4,3%), ebenso das Mieten eines ganzen Hauses (3,6%).

Abbildung 34: Wohnverhältnisse, Familienbefragung 2022



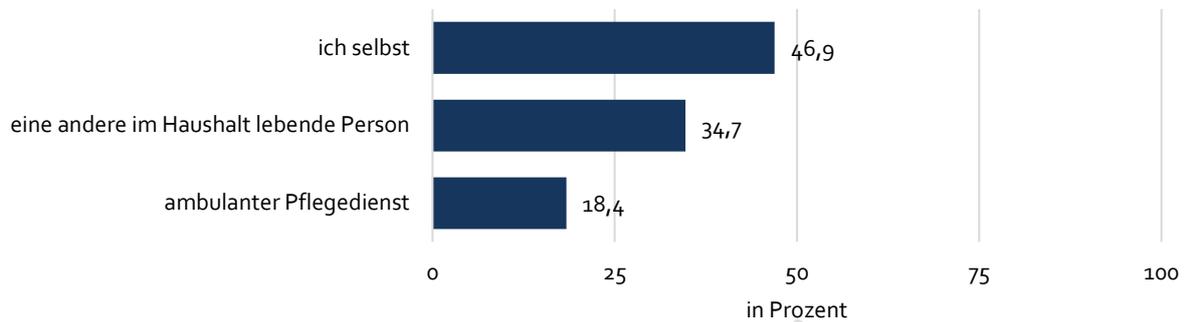
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

3.2.3 Pflege

Etwa 11% der Befragungsteilnehmer gaben an, dass es mindestens eine pflegebedürftige Person in ihrem Haushalt gibt. Die Pflege dieser Person wird dabei zu einem hauptsächlichen Anteil von 46,9% von den Befragten selbst übernommen. Anderweitig im privathäuslichen Rahmen lebende Personen folgen mit 34,7% und der kleinste Anteil erfolgt durch ambulante Pflegedienste (18,4%).

Die Frage lautete: Wer übernimmt hauptsächlich die Pflege für die pflegebedürftige(n) Person(en) in Ihrem Haushalt?

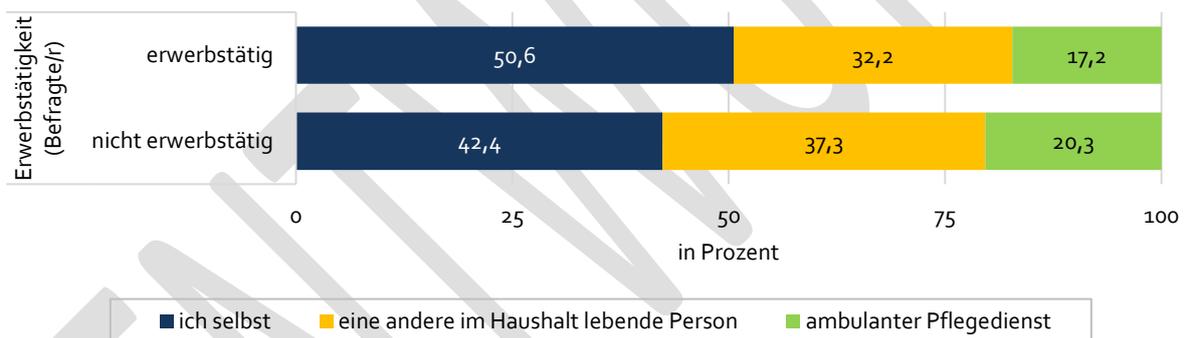
Abbildung 35: Übernahme von Pflege für pflegebedürftige Person(en) im Haushalt, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Hierbei war weiterhin auffällig, dass vor allem diejenigen, die **erwerbstätig** sind, selbst die Pflege der bedürftigen Person(en) im eigenen Haushalt übernehmen:

Abbildung 36: Übernahme von Pflege für pflegebedürftige Person(en) im Haushalt nach Erwerbstätigkeit, Familienbefragung 2022

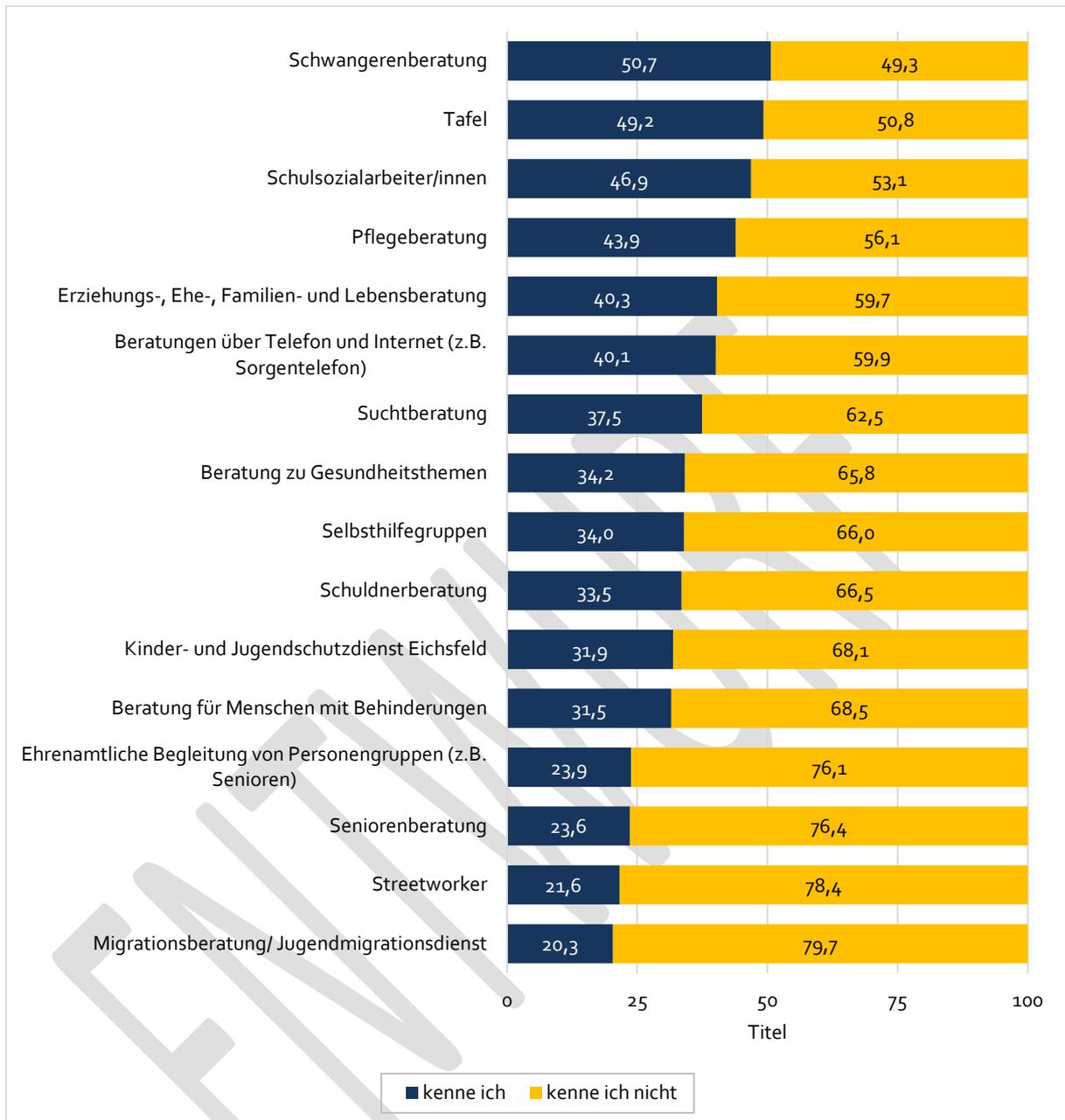


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

3.2.4 Beratung und Unterstützung

Ein weiteres Themenfeld in der Familienbefragung sind **Beratungs- und Unterstützungsangebote** für soziale, bildungsspezifische oder gesundheitliche Fragen, die im familiären Kontext eine Rolle spielen können. Bei der Frage nach der **Bekanntheit** rangieren die Schwangerenberatung, die Tafel und die Schulsozialarbeit auf den oberen drei Rängen. Bemerkenswert ist, dass Seniorenberatung – obwohl die potentielle Zielgruppe im Landkreis Eichsfeld sehr groß ist (vgl. S. 27) – im Bekanntheitsgrad lediglich auf dem drittletzten Platz rangiert.

Abbildung 37: Bekannte Beratungs- und Unterstützungsangebote, Familienbefragung 2022

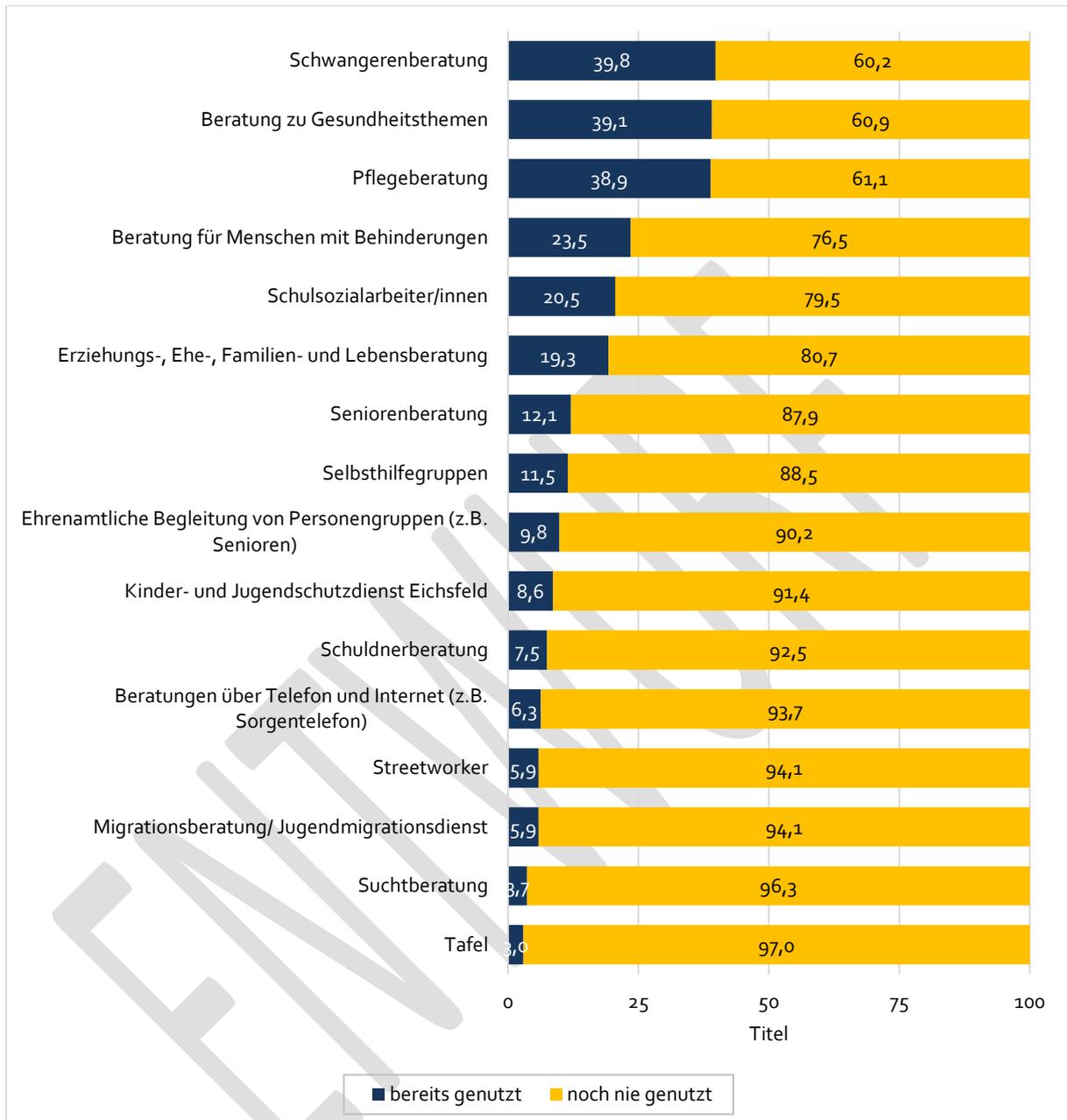


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Bei bereits **genutzten Beratungs- und Unterstützungsangeboten** belegt ebenfalls die Schwangerenberatung den ersten Platz. Beratungen zu Gesundheitsthemen sowie die Pflegeberatung wurden ebenfalls häufig genutzt. Die ebenfalls sehr bekannte Tafel (siehe oben), wurde von den wenigstens genutzt.

Natürlich werden bestimmte Angebote gruppenspezifisch vermehrt genutzt: beispielsweise nutzten Befragte, die angaben einen Hilfebedarf oder eine Pflegestufe zu haben, verstärkt Beratungen für Menschen mit Behinderungen (50,0%).

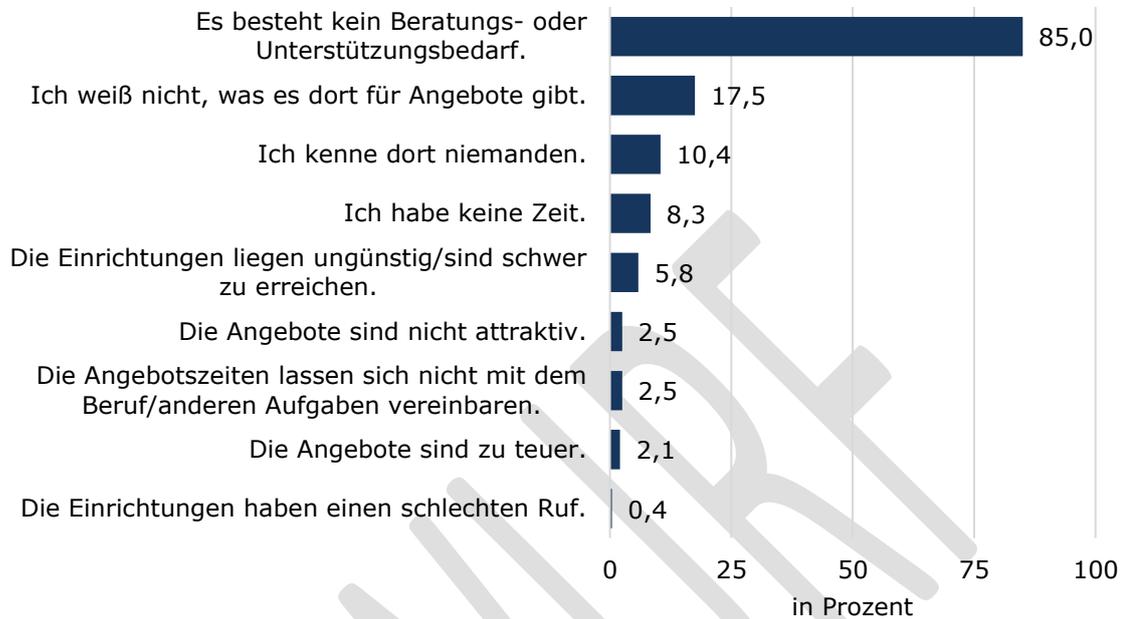
Abbildung 38: Genutzte Beratungs- und Unterstützungsangebote, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Gründe, **warum noch keine Beratungs- und Unterstützungsangebote genutzt** wurden, sind unten dargestellt. Freilich werden Angebote vor allem dann nicht genutzt, wenn es keinen Bedarf gibt. Auf dem zweiten Platz wurde allerdings mit 17,5% als Grund für Nicht-Nutzung angegeben, dass Angebote nicht bekannt sind. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass Informationen über Angebote die Bevölkerung nicht ausreichend erreichen. Der dritte Platz „Ich kenne dort niemanden.“, mit 10,4% deutet auf die Relevanz des persönlichen Kontaktes hin, der Beratung und Unterstützung vermittelt.

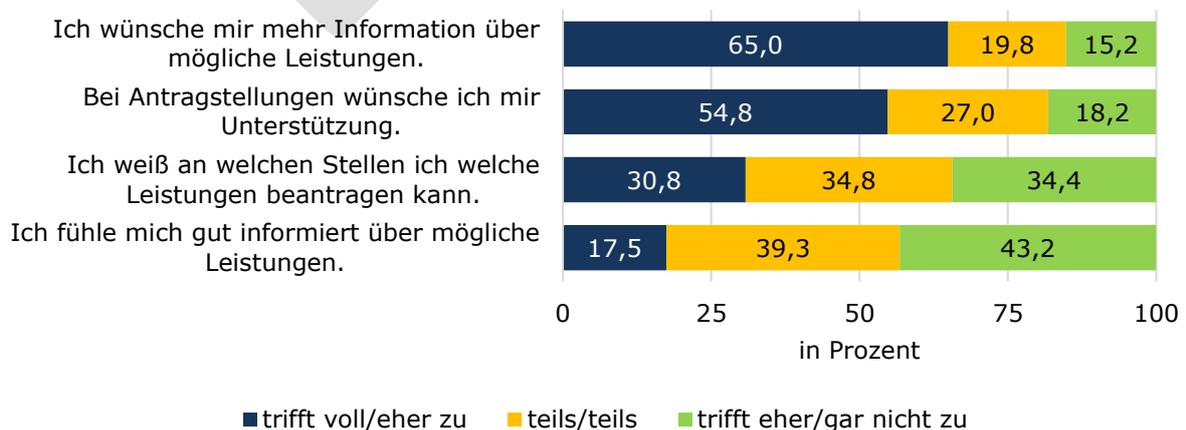
Abbildung 39: Warum keine Beratungs- und Unterstützungsangebote genutzt wurden, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Eine Diskrepanz im Informationsfluss findet sich ebenfalls in untenstehenden **Aussagen zu beantragbaren Leistungen**. Eine Mehrheit der Befragten wünschte sich mehr Informationen über mögliche Leistungen im Allgemeinen. Über die Hälfte derjenigen, die hier Angaben gemacht haben, wünschen sich mehr Unterstützung bei der Antragsstellung und lediglich ein Drittel (30,8%) wissen ganz genau, wo sie Leistungen beantragen können:

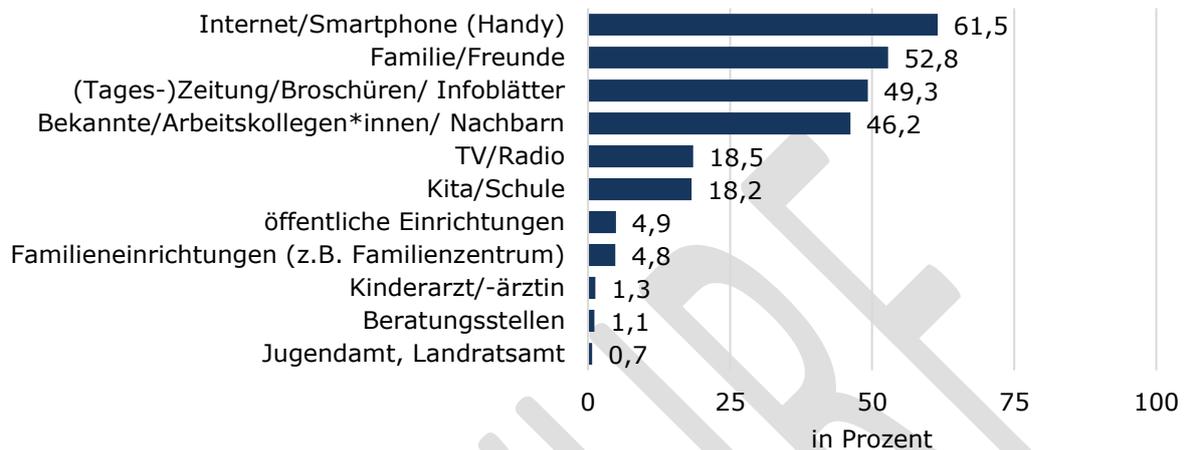
Abbildung 40: Aussagen zu beantragbaren Unterstützungsleistungen, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Bei den **Informationsquellen** über Angebote liegen die digitalen Hilfsmittel vorne:

Abbildung 41: Informationsquellen für Familienangebote, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Das Nutzungsverhalten, um sich Informationen einzuholen, unterscheidet sich dabei zielgruppenspezifisch. Bei Haushalten mit Minderjährigen liegt die Nutzung von Internet/Smartphone für die Einholung von Informationen über Familienangebote bei 72,2%.

Bei Seniorenhaushalten überwiegen die Printmedien: (Tages-)Zeitung, Broschüren und Infoblätter dienen 68,1% der Befragten als hauptsächliche Informationsquelle für Familienangebote.

Die ebenfalls häufig gewählte Kategorie Familie/Freunde und zeigt eine Besonderheit: sie stellt für die Befragten, die angaben, über die geringsten Haushaltsnettoeinkommen zu verfügen (die Kategorien mit unter 900€ im Monat, bzw. 900 – 1500€ im Monat), relativ seltener eine Informationsquelle dar: nur 42,8% bzw. 49,3% nannte diese. Bei den Befragten in den mittleren (1501 – 2500€) und oberen Einkommenskategorien (2501 – 3500€ bzw. 3500+€) lagen die Werte zwischen 59,4% und 59,8%.

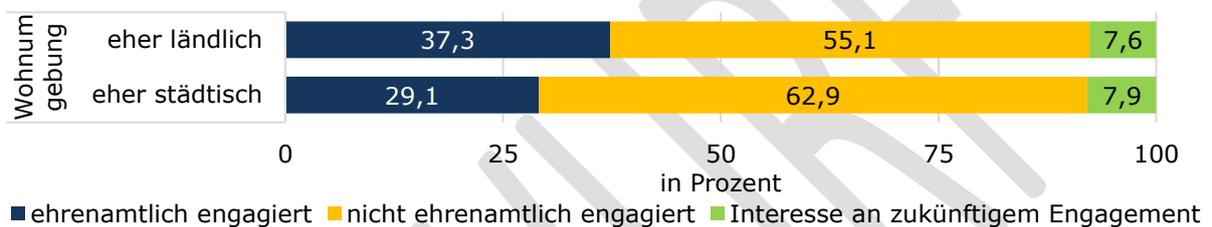
Ähnlich verhält es sich mit der anderen, generell beliebten, persönlichen Informationsquelle, den Bekannten/Arbeitskolleg*innen/Nachbarn: nur 42,3% bzw. 42,5% der Befragten aus den unteren Einkommenskategorien gaben sie als genutzte Informationsquelle an, gegenüber den Befragten bei den mittleren (53,5%) und oberen Einkommenskategorien (58,5% bzw. 62,5%).

Generell scheinen also Personen mit geringem Einkommen – eine ohnehin schwer zu erreichende Zielgruppe - weniger häufig auf persönliche Kontakte zuzugreifen, wenn sie Informationen über Beratung und Unterstützung suchen.

3.1.4 Ehrenamtliches Engagement

Das ehrenamtliche Engagement ist unter den Befragten aus einer eher ländlichen Wohnumgebung etwas stärker vertreten, als im städtischen Bereich:

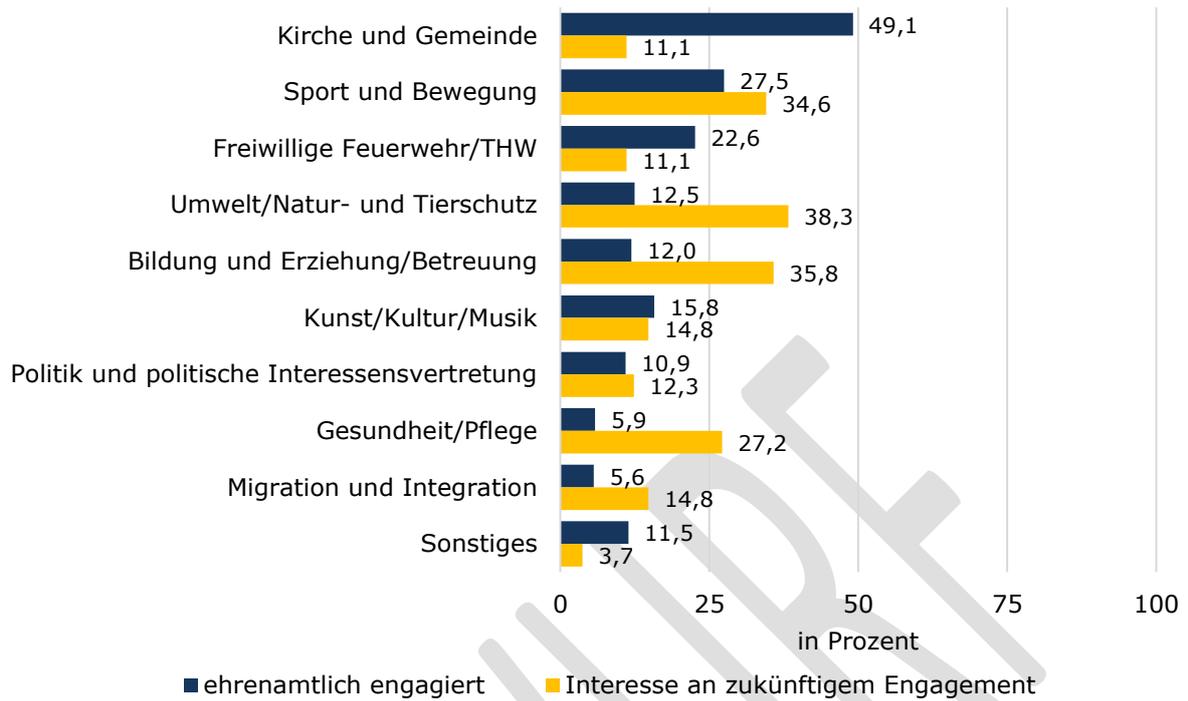
Abbildung 42: Ehrenamtliches Engagement nach eher ländlichem und eher städtischem Bereich, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

Die Befragten engagieren sich vor allem für Kirchen und Gemeinden ehrenamtlich, wobei das Interesse für ein zukünftiges Engagement stärker in die Bereiche Umwelt/Natur- und Tierschutz, Bildung und Erziehung/Betreuung und (dem ohnehin schon stark vertretenen Bereich von) Sport und Bewegung strebt.

Abbildung 43: Bereiche ehrenamtlichen Engagements und Interesse an zukünftigem Engagement, Familienbefragung 2022



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Auswertung von QRBIT e.V., 2022.

4. Handlungsfelder und Bestand der im Jahr 2024 geförderten Maßnahmen

Es folgt eine Aufführung der Einrichtungen und Institutionen, deren Projekte und Angebote im Jahr 2024 im Rahmen des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben der Generationen gefördert wurden. Diese werden hier als „Maßnahmen“²⁵ gefasst. Die Aufführung zeigt also den letzten Umsetzungsstand. Im hierauf folgenden Kapitel werden die Ziele für die zukünftige Umsetzung des Programmes genannt.

Im Rahmen des Landesprogramms werden sechs zentrale Handlungsfelder vorgegeben, in die die Maßnahmen eingeordnet werden. Diese Felder sind mehrdimensional, da sie sowohl berufliche, als auch gesellschaftliche und individuelle Problemstellungen miteinander verbinden und so zusammengehörige Aufgabenkomplexe bilden. Sie spiegeln wichtige Bereiche der Lebensqualität von Familien wieder.²⁶

Die Handlungsfelder dienen somit als Grundlage für den integrierten Sozialplanungsprozess. Die Zuordnung der Maßnahmen ist nicht statisch zu betrachten, sondern dient vorrangig einer besseren Orientierung. Grundsätzlich können Maßnahmen mehreren Handlungsfeldern zugeordnet werden, wodurch diese zur Erreichung unterschiedlicher Ziele herangezogen werden können. Dementsprechend lassen sich auch Handlungsbedarfe mehreren Handlungsfeldern zuordnen.

Der Landkreis Eichsfeld setzte seine Schwerpunkte in der integrierten Sozialplanung bislang bei vier dieser Handlungsfelder: „Steuerung, Vernetzung Nachhaltigkeit“, „Bildung im familiären Umfeld“, „Beratung, Unterstützung und Information“, „Dialog der Generationen“. In diesen Bereichen finden sich auch alle Maßnahmen aus dem ehemaligen Bestandsschutz wieder. Neben den hier aufgeführten Makroprojekten, wurden im Landkreis Eichsfeld außerdem Mikroprojekte gefördert, die eine eng eingegrenzte Laufzeit aufwiesen und ein Fördervolumen von 1000,00€ nicht überschritten.²⁷

²⁵ Maßnahmen entsprechen in der Projektlogik einem geförderten Projekt. Innerhalb dieser Projekte können die jeweiligen Träger wiederum verschiedene Angebote machen, wie z.B. unterschiedliche Kurse oder Beratungsformate.

²⁶ Detaillierte Beschreibungen der Handlungsfelder finden sich in Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, Angebots – und Maßnahmekatalog, 2023.

²⁷ Für die Unterscheidung von Makro- und Mikro-, sowie Modellprojekten, siehe Qualitätskriterien für eine fachspezifische, integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ), 2023, S. 13.

Die Handlungsfelder „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“ und „Wohnumfeld und Lebensqualität“ werden untergeordnet in den Blick genommen und innerhalb der nächsten Fortschreibungsphasen intensiver bearbeitet.

ENTWURF

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

Merkmale des Handlungsfeldes:

Das Handlungsfeld 1 „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“ ist ein Querschnittsbereich für das kommunale, strategische Handeln rund um das Thema „Familie“. Hier wird eine nachhaltige vernetzte Familienpolitik, sowie eine abgestimmte Sozial- und Bildungsinfrastruktur in den Gebietskörperschaften als Rahmenbedingung für die Umsetzung des LSZ angestrebt. Hier zu findende Maßnahmen dienen der Planung, Steuerung, Beteiligung und Koordinierung.

Aktuell im Handlungsfeld gefördert:

Sozialplanung und Koordination LSZ

Friedensplatz 8

37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-5144

E-Mail: jugendamt@kreis-eic.de

<https://www.kreis-eic.de/landesprogramm-solidarisches-zusammenleben-der-generationen-lsz.html>

Aktivitäten und Angebote der Projekte:

- Aufbau und Entwicklung einer interdisziplinären, ressortübergreifenden und koordinierenden Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen, um eine familienrelevante Infrastruktur im Landkreis aufzubauen, zu verstetigen und weiterzuentwickeln
- Erarbeitung, Entwicklung und Etablierung eines grundlegenden Planungsleitbildes unter Einbeziehung möglichst aller Beteiligten
- Umsetzung einer integrierten Sozialplanung im Rahmen des LSZ, in enger Abstimmung mit anderen etablierten Planungen im Landkreis Eichsfeld und die Entwicklung von Handlungskonzepten
- Erarbeitung von Zielen und Handlungszielen
- Entwicklung und Ausbau von bedarfsgerechten Angeboten und Maßnahmen im Rahmen des LSZ
- Schaffung von Datengrundlagen, um ein regelmäßiges Monitoring gewährleisten zu können
- Aufbau und Weiterentwicklung von Steuerungs- und Entscheidungsstrukturen

- Strukturierung und Koordination des Planungsprozesses
- Vernetzung, Kooperation, Kommunikation und Beteiligung von verwaltungsinternen und verwaltungsexternen Akteuren
- Entwicklung von Beteiligungsprozessen
- Ermittlung von Bestand (Ist-Zustand) und Bedarfen (Soll-Zustand) durch unterschiedlichste Methoden und Beteiligungsformate
- Evaluation – Erstellung eines Evaluationskonzeptes und die Umsetzung dieses
- Qualitätsentwicklung – Überprüfung von bereits vorhandenen Qualitätsstandards und neuer, relevanter Standards

Tabelle 2: Bestand im Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität
<p>Merkmale des Handlungsfeldes:</p> <p>Im Handlungsfeld 2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“ angesiedelte Maßnahmen wirken auf eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt, auf kommunal gesteuerte Entlastungen von Familien, sowie auf unterstützende Mobilitätsangebote für verschiedene Zielgruppen hin.</p>
Aktuell im Handlungsfeld gefördert:
<p>Aktuell werden keine Projekte bzw. Träger in diesem Handlungsfeld gefördert.</p>
Mögliche Aktivitäten und Angebote der Projekte:
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebote oder direkte Dienstleistungen zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ • Umfassende Betreuungsstrukturen sowohl für Kinder als auch für pflegebedürftige Angehörige • Etablierung von Mobilitätsangeboten • Unterstützung von Machbarkeitsstudien und Bedarfsanalysen • Sensibilisierung für familienfreundliche Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote und Unternehmenskultur

Tabelle 3: Bestand im Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität

Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld

Merkmale des Handlungsfeldes:

Im Handlungsfeld 3 „Bildung im familiären Umfeld“ geht es um informelle und formelle Bildungsangebote für Menschen in allen Lebensphasen, die zu besserer gesellschaftlicher Teilhabe, Entwicklung, sozialer Integration und/oder Gesundheit beitragen. Die Angebote werden zielgruppenspezifisch, sozialraumorientiert, integrativ und intergenerativ entwickelt.

Aktuell im Handlungsfeld gefördert:

<p>Familienzentrum „Kloster Kerbscher Berg“ Kefferhäuser Str. 24 37351 Dingelstädt www.kerbscher-berg.de</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Familienbildung</p>
<p>Jugend- und Erwachsenenbildungshaus Marcel Callo Lindenallee 21 37308 Heilbad Heiligenstadt www.mch-heiligenstadt.de</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Familienbildung</p>
<p>Landkreis Eichsfeld Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt www.kreis-eic.de</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Pflegeeltern Wochenende</p>
<p>Diakonisches Werk Eichsfeld – Mühlhausen e.V. August – Bebel – Straße 66 99974 Mühlhausen www.diakonie-muehlhausen.de</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Niederschwelliges familienunterstützendes Haushaltstraining im Rahmen der Familienbildung</p>

Aktivitäten und Angebote der Projekte:

- Bedarfsgerechte formelle und informelle Bildungsangebote für Familien und aller Angehörigen im gesamten Lebensverlauf
- Niederschwellige, freiwillige, beteiligungsorientierte Angebote, die präventiv, begleitend und unterstützend dazu beitragen Erziehungs-, Beziehungs- und Alltagskompetenzen zu stärken
- Angebote die zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern, Eltern und auch anderen Familienangehörigen beitragen
- Maßnahmen der Familienbildung die frühzeitige Unterstützung und Entlastung für Eltern und Familien bieten
- Durch die Angebote sollen Wissen und Fähigkeiten vermittelt werden, um Sicherheit und Unterstützung bei der Bewältigung vielseitiger Aufgaben zu geben
- Maßnahmen richten sich vorrangig an Erwachsene mit dem Auftrag „Hilfe zur Selbsthilfe“

Tabelle 4: Bestand im Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld

Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information

Merkmale des Handlungsfeldes:

Inhalte des Handlungsfeldes 4 sind Angebote zur „Beratung, Unterstützung und Information“. Sie orientieren sich in den Bedarfen der unterschiedlichen Zielgruppen, finden Wege, diese informativ oder aufsuchend zu erreichen und erarbeiten effektive Zugangsmöglichkeiten, die verschiedene Lebenslagen berücksichtigen. Die Maßnahmen sind möglichst niedrigschwellig und präventiv ausgerichtet und unterstützen die Selbsthilfe. Die Qualifizierung von Fachpersonal sowie ehrenamtlich Engagierten mit Multiplikatorenfunktion ist ebenfalls Bestandteil des Handlungsfeldes.

Aktuell im Handlungsfeld gefördert:

<p>Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eichsfeld Elisabethstr. 6 37339 Leinefelde-Worbis OT Worbis Tel.: 036074 31175 www.skf-eichsfeld.de/angebote/erziehungs-familien-jugendberatung/</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Erziehungs-, Familien und Jugendberatung</p>
<p>Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen Lisztstraße 2 37327 Leinefelde-Worbis www.caritas.de/adressen/caritasregion-eichsfeld-nordthueringen/erziehungs--ehe--familien-und-lebensberatung/37327-leinefelde-worbis/90556</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung <u>Maßnahme:</u> Entwicklungspsychologische Beratung</p>
<p>Frauenbildungs- und Begegnungsstätte ko-ra-le e. V. Auf der Rinne 1A 37308 Heilbad Heiligenstad www.ko-ra-le.com</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Frauenzentrum <u>Maßnahme:</u> systemische Beratung</p>

<p>Bildungs- und Begegnungsstätte Frauenzentrum Leinefelde e.V. Jahnstraße 12 37327 Leinefelde-Worbis www.wir-sind-paritaet.de/frauenzentrum-leinefelde</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Frauenzentrum</p>
<p>Fachstelle für Koordination für Alten- und Seniorenarbeit Landkreis Eichsfeld Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt www.kreis-eic.de</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Koordination für Alten- und Seniorenarbeit</p>
<p>Aktivitäten und Angebote der Projekte:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Hilfs- und Beratungsangebote für verschiedene Zielgruppen in spezifischen Lebenslagen • Beratungs- und Hilfsangebote, Materialien, Kampagnen und digitale Plakate zur Information • Unterstützungs- und Selbsthilfeangebote • Präventive Unterstützungsangebote • Berücksichtigung verschiedener Zugangsformen einschließlich mobil und aufsuchend 	

Tabelle 5: Bestand im Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	
<p>Merkmale des Handlungsfeldes:</p> <p>Das Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“ ist auf die Unterstützung und Schaffung wohnortnaher Versorgungsstrukturen (Gesundheit, Pflege, Einkaufen, Betreuung) ausgerichtet. Ebenso auf lebenslagen- und lebensphasenspezifische Hilfsangebote im Wohnumfeld, auf Engagement-, Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten, sowie auf familienfreundliche Wohnungsangebote für alle Generationen. Ausgehend von regional unterschiedlichen Bedarfen sollen Beiträge zur Verbesserung der Lebensqualität für Familien beteiligungsorientiert umgesetzt werden.</p>	
Aktuell im Handlungsfeld gefördert:	
<p>Stadt Dingelstädt OT Beberstedt Ländchen 12 37351 Stadt Dingelstädt</p>	<p><u>Maßnahme</u>: Dorfkümmerer Beberstedt</p>
Aktivitäten und Angebote der Projekte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundliches Wohnumfeld, dass auch von Familien als solches wahrgenommen wird • Angebote für Familien unterschiedlichen Alters, Interesses oder auch Lebenslagen, damit das Wohnumfeld als positiv bewertet wird • Füreinander Sorge tragen und Engagement 	

Tabelle 6: Bestand im Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen

Merkmale des Handlungsfeldes:

Der im Handlungsfeld 6 angesprochene „Dialog der Generationen“ meint die Verständigung und die Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen innerhalb der Familien wie auch zwischen den Generationen in der Gesellschaft im Großen. Projekte in diesem Handlungsfeld ermöglichen generationenübergreifende Begegnung und Austausch, fördern die Verantwortung, die die Angehörigen der unterschiedlichen Generationen füreinander übernehmen und regen somit zur Solidarität an.

Aktuell im Handlungsfeld gefördert:

St. Martin gGmbH Hauptstraße 12a 37351 Kefferhausen www.st.-martin.de	<u>Maßnahme</u> : Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) Leinefelde-Worbis
Landkreis Eichsfeld Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt www.kreis-eic.de	<u>Maßnahme</u> : Seniorenbeauftragte/r
Stadt Dingelstädt Geschwister-Scholl-Straße 28 37351 Stadt Dingelstädt www.dingelstaedt.de	<u>Maßnahme</u> : Seniorenbeirat Dingelstädt
Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt Marktplatz 15 37308 Heilbad Heiligenstadt www.heilbad-heiligenstadt.de	<u>Maßnahme</u> : Seniorenbeirat Heilbad Heiligenstadt
Stadt Leinefelde-Worbis	<u>Maßnahme</u> : Seniorenbeirat Leinefelde-

<p>Bahnhofstraße 43 37327 Leinefelde-Worbis www.leinefelde-worbis.de</p>	<p>Worbis</p>
<p>Familienzentrum „Kloster Kerbscher Berg“ Kefferhäuser Str. 24 37351 Dingelstädt www.kerbscher-berg.de</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Familienzentrum <u>Maßnahme:</u> Familienzentrum mobil</p>
<p>Landfrauen Bischofferode Bischofferöder Hauptstraße 11 37345 Am Ohmberg</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Landfrauenbegegnungsstätte</p>
<p>Stadt Dingelstädt OT Beberstedt Ländchen 12 37351 Stadt Dingelstädt</p>	<p><u>Maßnahme:</u> Mehrgenerationenhaus Beberstedt</p>
Aktivitäten und Angebote der Projekte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Generationenübergreifend arbeitende Einrichtungen und strukturelle Zugänge durch Ansprechpartner, Vertretungen der verschiedenen Zielgruppen werden gebündelt • Förderung der Generationenbeziehungen innerhalb der Familie • Beziehungsförderung der Generationen außerhalb von Familien in der Gesellschaft • Maßnahmen wirken gleichermaßen familienfördernd, -unterstützend und entlastend • Stärkung der Mitwirkung und Beteiligung von Senioren • Standorte für die Begegnung der Generationen • Aufsuchende und mobile Angebotsformate 	

Tabelle 7: Bestand im Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen

5. Zielbildung und Maßnahmeplanung

An dieser Stelle wird die geplante Umsetzung der Familienförderung im Landkreis Eichsfeld konkretisiert. In der vergangenen Planungsperiode wurde die Maßnahmeplanung eigenständig und mit jeweils einjähriger Wirkung festgelegt. Hier ist sie nun fester Bestandteil des Fachplanes und erhält über dessen gesamte Laufzeit Geltung.

Dadurch wird die Maßnahmeplanung für das strategische Gesamtkonzept der sozialen Ausrichtung des Landkreises festgehalten. Sie bildet einen Ausgangs- und Orientierungspunkt für die (Weiter-)Entwicklung der öffentlich verantworteten Infrastruktur für Familien. Die Maßnahmeplanung dokumentiert eine angestrebte Bedarfsdeckung bei derzeitiger Bestandslage und kann schließlich durch evaluative Verfahren geschärft werden. Der einstige Bestandsschutz hat keine bindende Wirkung auf die inhaltliche Ausgestaltung der Maßnahmen, doch die Unterstützung der örtlichen Trägerstruktur und eine gemeinsame Ausgestaltung des Projektgeschehens wird angestrebt und erhalten.

Da die jährlich vom Land zugeteilte Mindestfördersumme, sowie der jeweilige Finanzierungsbedarf in der Trägerlandschaft unabsehbar sind, ist eine monetäre Beplanung bei der dreijährigen Geltungszeit der Maßnahmeplanung im Rahmen dieses Fachplanes nicht vorgesehen.

Die im Landkreis über das LSZ geförderten Maßnahmen finden in den sechs Handlungsfeldern ihre Verortung. Die Maßnahmen richten sich dabei an Zielen aus, die nachfolgend aufgeführt werden. Ziele wie auch Maßnahmen beschreiben einen in die Zukunft gerichteten Blick auf einen anzustrebenden Zustand der Lebenssituationen von Familien und ihrer Förderung und Unterstützung. Sie sind handlungsweisend für die kommende Planungsphase, in der sie fortlaufend in ihrer Sinnhaftigkeit, ihrer Verwirklichung und ihrer potentiellen Weiterentwicklung zusammen mit den Akteuren der Planungs- und Angebotslandschaft überprüft werden.

Die folgenden Ziele leiten sich zum einen aus den Prinzipien der sechs Handlungsfelder her, die durch die Kooperationsstrukturen im Landesprogramm erarbeitet werden. Sie sind darüber hinaus bestandsorientiert, da sie aus fachlichen Empfehlungen, Qualitätsstandards und Handlungsempfehlungen der Projekte hergeleitet sind, die bereits zur Angebotslandschaft der Familienförderung im Landkreis Eichsfeld gehören. Bedarfsorientiert sind die Ziele insoweit, als dass sie auf die im Kapitel 3 beschriebenen, sozialen und demografischen Lagen im Landkreis reagieren. Weiterhin fließen die

strategischen Absichten der Landkreisverwaltung mit in sie ein, mit denen gesellschaftlichen Trends wie dem demographischen Wandel und sich wandelnden Familienformen begegnet wird. In der folgenden Planungsphase wird die Zielbildung weiter vertieft und geschärft und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Akteure aus der Angebotslandschaft, wie auch aus den kommunalen Fachbereichen fortentwickelt.

Durch die Abstimmung von Zielen und Maßnahmen werden strategische Entscheidungen im weiteren Fördergeschehen begründbar. Zielbildung und Maßnahmeplanung dienen der Überprüfung, ob die bereits vorhandene Praxis der Familienförderung in den Maßnahmen der Strategie im Landkreis entspricht oder wiederum zu einer Anpassung der Strategie anregt. Zielbasierte Strategie und im Landkreis praktizierte Maßnahmen der Familienförderung bedingen sich also gegenseitig.

5.1 Ziele nach Handlungsfeldern

Die hier den Handlungsfeldern zugeordneten Ziele stehen untereinander in keinem hierarchischen Verhältnis. Die Ziele sind in ihrer Geltung für den Landkreis insgesamt formuliert. Es ist damit nicht vorgeschrieben, dass sie allein durch LSZ-geförderte Maßnahmen erfüllt werden müssen. Die LSZ-geförderten Maßnahmen sollen einen Anteil an der Zielerfüllung haben. Inwiefern Ziele im Landkreis auch an anderer Stelle erreicht werden, ist eine Frage, der in weitergehenden Analysen der sozialen Infrastruktur des Landkreises in der kommenden Planungsphase nachgegangen wird.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit		
Ziele	<i>Ifd. Nr.</i>	
	A1	Die Planung und Steuerung des Gesamtprozesses der regionalen Familienförderung erfolgt koordinierend und fachübergreifend durch die Verwaltung des Landkreis Eichsfeld.
	A2	Der Planungsprozess wird in vernetzten, fachübergreifenden Gremien erarbeitet und entschieden.
	A3	Die Schritte des Planungskreislaufes werden durchgeführt.
	A4	Die Verfahren zum Antrag und Verwendungsnachweis der Projekte im LSZ sind geregelt und transparent mit den Projektträgern kommuniziert.
	A5	Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Etablierung und Weiterentwicklung des LSZ im Landkreis Eichsfeld wird gewährleistet.
	A6	Entwicklung neuer bzw. weiterführender Leitbilder für die sozialstrategische Ausrichtung des Landkreises aufgrund sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.
	A7	Alle Institutionen, die mit den Zielgruppen der Familienförderung zusammenarbeiten, sind bestrebt, sich kontinuierlich zu vernetzen. Sie arbeiten multidisziplinär. Alle Beteiligte kommunizieren auf Augenhöhe.
	A8	Kooperation und Vernetzung mit den Fachkräften der Frühen Hilfen erfolgt.
	A9	Kooperation und Vernetzung mit den Fachkräften des GKV Bündnis für Gesundheit erfolgt.
	A10	Kooperation und Vernetzung mit den Fachkräften der landkreiseigenen Fachstelle für Koordination für Alten- und Seniorenarbeit erfolgt.
A11	Die Planung und Steuerung der Angebote für Familien sind bedarfsgerecht und orientieren sich an Teilhabe und sozialräumlichen Bedingungen. Die Zielgruppen werden beteiligt.	

Tabelle 8: Ziele im Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

Ziele	<i>Ifd. Nr.</i>	
	<i>B1</i>	Der Landkreis unterstützt die Erarbeitung von Konzepten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
	<i>B2</i>	Der Landkreis unterstützt die Erarbeitung von Konzepten zur Kinderbetreuung im ländlichen Raum.
	<i>B3</i>	Der Landkreis unterstützt die Erarbeitung von Konzepten zur Stärkung und Unterstützung pflegender von Angehöriger.
	<i>B4</i>	Die Entwicklung und Nutzung alternativer Mobilitätsangebote im ländlichen Raum wird geprüft.

Tabelle 9: Ziele im Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld		
Ziele	<i>Ifd. Nr.</i>	
	<i>C1</i>	Alle Generationen im familiären Kontext finden Bildungsangebote im Landkreis Eichsfeld.
	<i>C2</i>	Präventive und niedrigschwellige, also möglichst kostenfreie, Angebote für Familien werden bedarfsgerecht weiterentwickelt.
	<i>C3</i>	Über die Angebote wird zielgruppenspezifisch informiert.
	<i>C4</i>	Unterstützung von Familien bei Krisen und prekären Lebenslagen ist niedrigschwellig auffindbar.
	<i>C5</i>	Die Angebote unterstützen bei der eigenständigen Entwicklung vielfältiger Lebensentwürfe von Familien und die selbstbestimmte Gestaltung des Alltags.
	<i>C6</i>	Bildungsangebote beugen der Entstehung von Krisen und prekären Lebenslagen in Familien vor.
	<i>C7</i>	Die verschiedenen familiären Zielgruppen finden Angebotsvorschläge mit Bildungscharakter um eigenes Wissen und Fähigkeiten auszubilden.
	<i>C8</i>	Angebote zur Bildung im familiären Umfeld tragen zur Steigerung der Alltagskompetenz bei.
	<i>C9</i>	Angebote zur Bildung im familiären Umfeld tragen zur Steigerung der Medienkompetenz bei.
	<i>C10</i>	Angebote zur Bildung im familiären Umfeld tragen zur Steigerung der Gesundheitskompetenz bei.
	<i>C11</i>	Angebote zur Bildung im familiären Umfeld regen zur aktiven Ausgestaltung der Freizeit an, steigern das Wohlbefinden und die Lebensqualität und dienen der Erholung.
<i>C12</i>	Über mobile Angebote gelangt familiäre Bildung in den ländlichen Raum.	

Tabelle 10: Ziele im Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld

Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information

Ziele	<i>Ifd. Nr.</i>	
	<i>D1</i>	Alle Zielgruppen finden für ihre spezifischen Lebenssituationen passende, bedarfsgerechte und niedrigschwellige Angebote.
	<i>D2</i>	Der Landkreis Eichsfeld bietet niederschwellige ambulante Angebote für die Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen, der Partnerschaft, Ehe und Familie, Trennung und Scheidung, der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts, als auch für die Klärung bzw. Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme sowie für die Lösung von Erziehungsfragen (gemäß §§ 16, 17, 18 und 28 SGB VIII).
	<i>D3</i>	Frauen finden Beratung, Unterstützung und Information als Hilfe zur Selbsthilfe und in besonderen Lebenslagen (gemäß §5 Abs. 1 Thüringer Chancengleichheitsförderungsgesetz).
	<i>D4</i>	Der Landkreis Eichsfeld setzt sich für Angebote der Unterstützung und Beratung bei seniorenspezifischen Themen ein.
	<i>D5</i>	Zielgruppen finden Hinweise auf Unterstützungsangebote durch lebensweltnahe Vermittler.
	<i>D6</i>	Beratung, Unterstützung und Information erreicht alle bedürftigen Zielgruppen oder kann von diesen erreicht werden.
	<i>D7</i>	Über die Angebote wird zielgruppenspezifisch informiert.
	<i>D8</i>	Informationen über Angebote werden in Medien (Wegweiser o.ä.) gebündelt.
	<i>D9</i>	Die Entwicklung mobiler Beratungsangebote im ländlichen Raum wird geprüft.
<i>D10</i>	Die Weiterentwicklung der Angebote findet ihren Anfang beim Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger.	

Tabelle 11: Ziele im Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität		
Ziele	<i>Ifd. Nr.</i>	
	<i>E1</i>	Familien erleben ihr Wohnumfeld als familienfreundlich.
	<i>E2</i>	Alle Zielgruppen finden die Möglichkeit vor, ihre Lebensumfelder ihren Ansprüchen entsprechend mitzugestalten.
	<i>E3</i>	Die Anpassung von familiengerechter Versorgungs- und Infrastruktur an verschiedene Lebenssituationen wird unterstützt.
	<i>E4</i>	Es finden sich wohnortnahe, generationsübergreifende Möglichkeiten der Begegnung, Vernetzung und sozialen Teilhabe.
	<i>E5</i>	Unterschiedliche Strukturen von Nachbarschaftshilfe werden unterstützt.
	<i>E6</i>	Die Bürgerinnen und Bürger finden Möglichkeiten, ihre Freizeit entsprechend ihrer Interessenlagen zu gestalten und sind über diese informiert.
	<i>E7</i>	Familienfreundliche Wohnraumkonzepte werden unterstützt.

Tabelle 12: Ziele im Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen		
Ziele	<i>Ifd. Nr.</i>	
	<i>F1</i>	Es gibt Orte und Möglichkeiten der generationenübergreifenden Begegnung und Unterstützung, die Sinn, soziale Beziehungen, den Austausch von Erfahrungen und Hilfe vermitteln.
	<i>F2</i>	Betreuung, Erziehung und Bildung in den Kindertageseinrichtungen wird mit Angeboten der Eltern- und Familienbildung, der Familienberatung und Familienhilfe, sowie der Verbindung mit dem einrichtungsnahen Lebensumfeld von Familien verbunden.
	<i>F3</i>	Mobile Austauschformate werden im Sinne der intergenerationalen Beziehungen bedarfsgerecht weiterentwickelt.
	<i>F4</i>	Seniorinnen und Senioren finden Möglichkeiten der sozialen Teilhabe und Beteiligung vor. Sie stehen im produktiven Austausch mit anderen Generationen.
	<i>F5</i>	Der Landkreis Eichsfeld unterstützt Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte in ihren Tätigkeiten.
	<i>F6</i>	Menschen finden in ihrem Lebensumfeld Ansprechpartner zur Unterstützung bei generationenspezifischen Problemlagen.

Tabelle 13: Ziele im Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen

5.2 Maßnahmeplanung

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine tabellarische Darstellung der Maßnahmen, die zur Umsetzung der zuvor formulierten Ziele im Landkreis beitragen sollen.

Unter „Inhalte der Maßnahme“ findet sich eine Kurzbeschreibung der jeweiligen Maßnahme, die ihre wesentliche, momentane Ausrichtung beinhaltet. Der „Nutzerkreis“ benennt die primär angesprochenen Adressaten der Maßnahme, die von ihr profitieren können.

Bei „Träger der Maßnahme“ sind diejenigen angegeben, die bislang zur Maßnahme passende Angebote umgesetzt haben. Mit dieser etablierten Trägerlandschaft ist auch die weitere Entwicklung der Angebote angestrebt. Die Träger können dabei die Maßnahme mit unterschiedlichen Angeboten füllen, die der Zielerreichung dienen. Ein Ausbau oder eine Umstrukturierung sind im gemeinsamen Dialog denkbar. Grundsätzlich kann eine Maßnahme auch von mehreren, verschiedenen Trägern erfüllt werden.

In der Zeile „Zu erreichende Ziele“ finden sich die laufenden Nummerierungen, die in der vorangegangenen Zielbildung nachgeschlagen werden können. Einzelne Ziele können dabei von mehreren Maßnahmen bedient werden und Maßnahmen können der Erfüllung von Zielen unterschiedlicher Handlungsfelder dienlich sein. Ein Ziel gilt für den Landkreis und muss demnach nicht zwangsläufig umfänglich von einer Maßnahme abgedeckt werden. Auch Angebote außerhalb des Fokus dieses Fachplanes können Ziele mit abdecken.

Der Umfang und die Ausgestaltung der Zielerfüllung durch die Maßnahmen sind unter „Beitrag zur Zielerreichung (Umsetzungsvorhaben)“ veranschlagt. Dies ist die Perspektive auf einen Soll-Zustand und gibt Rahmenbedingungen für eine anzustrebende Ausgestaltung an. In Prozessen der Qualitätsentwicklung wird der Beitrag zwischen planenden Akteuren und der Trägerschaft thematisiert, um die Umsetzung bedarfsgerecht zu optimieren.

Hierfür dienen die abschließend formulierten „Zielerreichungsindikatoren“. Sie sind Leitlinien, die die Thematisierung der Zielerfüllung strukturieren. Sie dienen der Messbarkeit in einem evaluativen Vorgehen. Die Indikatoren sollen die Ausgestaltung beschreib- und ggf. messbar machen können, um einen Maßstab für eventuelle Weiterentwicklung anlegen zu können.

Die Realisierung der Indikatoren wird mit den beteiligten Akteuren reflektiert. Hier kann erörtert werden, ob Ziele beispielsweise erfüllt sind und gegebenenfalls nicht

weiterverfolgt werden müssen, ob die Ziele unter Umständen irrelevant geworden sind, ob die Angebote für die Zielerfüllung weiter angepasst werden, oder ob sich neue Ziele aus den Gegebenheiten in den Angeboten ergeben. Durch die Ergebnisse evaluativer Verfahren oder der im Rahmen des sozialplanerischen Prozesses neu analysierter Bedarfe kann es zu einer Anpassung der Maßnahmeplanung kommen. Die Ergebnisse der Überprüfung der Zielerreichungsindikatoren fließen außerdem in die Planung des nächsten Kreislaufes ein.

ENTWURF

Name des Handlungsfeldes:	HF 1 - Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit
Maßnahmebezeichnung:	Sozialplanung LSZ
Inhalte der Maßnahme:	Integrierte Sozialplanung für einen übergreifenden und interdisziplinären Aufbau und Ausbau einer sozialen Infrastruktur. Beteiligung am LSZ und dessen Umsetzung im Landkreis Eichsfeld.
Nutzerkreis:	Ressorts in der Landkreisverwaltung, freie Träger und Einrichtungen im Landkreis Eichsfeld, Bürgerinnen und Bürger
Träger der Maßnahme:	Landkreis Eichsfeld
Zu erreichende Ziele:	A1, A2, A3, A5, A6, A7, A8, A9, A10, A11
Beitrag zur Zielerreichung (Umsetzungsvorhaben):	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung, Kooperation, Kommunikation und Beteiligung, insbesondere Träger, Fachkräfte, Fachplanungen, Interessenvertretungen und Familien • Datenbasierte Analyse familiärer Lebenslagen und Bedarfe im Landkreis, Sozialberichterstattung und Monitoring • Bestandsanalyse der sozialen Infrastruktur im Landkreis Eichsfeld • Ausgestaltung von Steuerungs- und Entscheidungsgremien • Fachliche Beratung von Ausführenden LSZ-geförderter Maßnahmen bzw. bei der Angebotsentwicklung <p>Ausgestaltung und Ausführung der Evaluation geförderter Maßnahmen und Projekte, sowie des Planungsprozess selbst</p>
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Min. 4x jährlich finden fach- bzw. planungsbereichsspezifische Vernetzungstreffen statt.	
Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung tagt min. 1x jährlich.	
Die Arbeitsgemeinschaft LSZ (Träger) tagt min. 4x jährlich.	
Umsetzung des Planungskreislaufes.	
Kontinuierliche Fortschreibung und Erweiterung des Sozialberichtes mit themenspezifischer Sonderauswertung.	
Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung vorhanden.	
Anzahl Gesprächsnotizen / Protokolle zu Beratungsgesprächen.	
Sozialraumkonzept für das LSZ im Landkreis Eichsfeld ist entwickelt.	
Ein Evaluationsbericht zur Umsetzung der Maßnahmen in allen Handlungsfeldern ist erstellt.	

Tabelle 14: Maßnahme Sozialplanung LSZ

Name des Handlungsfeldes:	HF 1 - Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit
Maßnahmebezeichnung:	Koordination LSZ
Inhalte der Maßnahme:	Richtlinien- und vorgabentreue Bewältigung von finanz- und verwaltungstechnischen Anforderungen inklusive Trägerkommunikation und Erarbeitung sowie Einhaltung qualitativer Standards.
Nutzerkreis:	Ressorts in der Landkreisverwaltung, freie Träger und Einrichtungen im Landkreis Eichsfeld, Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Träger der Maßnahme:	Landkreis Eichsfeld
Zu erreichende Ziele:	A3, A4, A5, A7
Beitrag zur Zielerreichung (Umsetzungsvorhaben):	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Förderfähigkeit von Maßnahmen, Einrichtungen, Angeboten • Antrags- und Verwendungsnachweisprüfung • Fördermittelmanagement • Kommunikation mit dem TMASGFF und Trägern, Einrichtungen sowie Projektverantwortlichen im Landkreis Eichsfeld • Öffentlichkeitsarbeit • Optimierung der Geschäftsprozesse durch qualitative Standards
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anträge und Verwendungsnachweise jährlich vollständig geprüft.	
Die Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung hat eine Geschäftsordnung.	
Die Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung hat eine Bewertungsmatrix für Projektanträge.	
Die Mittelverwaltung erfolgte ordnungsgemäß.	

Tabelle 15: Maßnahme Koordination LSZ

Name des Handlungsfeldes:	HF 2 – Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Mobilität
Maßnahmebezeichnung:	Konzept zum Handlungsfeld
Inhalte der Maßnahme:	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird aufgrund sich verändernder Lebensumstände bedeutender.
Nutzerkreis:	Familien, Seniorinnen und Senioren
Träger der Maßnahme:	N.N.
Zu erreichende Ziele:	B1, B2, B3, B4
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Recherche zu den Themenfeldern - Darstellung von datenbasierten Lagebildern im Landkreis Eichsfeld - Recherche von Stakeholdern und Kontaktaufnahme - Mobilitätsangebote werden geprüft - Erstellung eines Konzeptpapiers mit Hinblick auf weiteres Vorgehen
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Konzeptbericht liegt vor.	
Vernetzung mit Akteuren aus den Themenbereichen.	
Anzahl an Vernetzungstreffen.	

Tabelle 16: Maßnahme Konzept zum Handlungsfeld 2

Name des Handlungsfeldes:	HF 3 – Bildung im familiären Umfeld
Maßnahmebezeichnung:	Familienzentrum
Inhalte der Maßnahme:	Eine zentrale, bekannte Anlaufstelle für Begegnungen und Austausch aller Generationen, die niedrigschwellige Bildungsangebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse sich wandelnder Familienformen anbietet – mit Fokus auf Eltern und ihre Kinder und deren Freizeitgestaltung.
Nutzerkreis:	Familien, Eltern und andere sorgeberechtigte Personen, Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren
Träger der Maßnahme:	Familienzentrum Kloster Kerbscher Berg
Zu erreichende Ziele:	C1, C2, C3, C5, C6, C7, C8, C9, C10, C11, C12, D1, F1, F3
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Familien werden beteiligt, um Angebote an ihren Ressourcen, Bedürfnissen und heutigen Lebensbedingungen auszurichten • Die Familien werden auf den von ihnen jeweils primär genutzten Informationskanälen über Angebote in Kenntnis gesetzt • Im Familienzentrum wird Familienbildung fachlichen Empfehlungen entsprechend umgesetzt • Die Angebote im Familienzentrum wirken präventiv Problemlagen entgegen, sind niedrigschwellig, regen zur Gestaltung des Alltags an und dienen als Hilfe zur Selbsthilfe und eigenständigem Handeln • Stattfindende Familienbildung richtet sich primär an Eltern mit Kindern und andere an der Erziehung beteiligte Personen. Es werden zusätzliche Möglichkeiten entwickelt, ältere Generationen mit einzubeziehen. So werden generationale Verantwortung und eine solidarische Gesellschaft gelebt • Das Familienzentrum ist auch ein Ort fachlicher Kompetenz, um Schnittstellen und Übergänge in andere Formen der sozialen Unterstützung zu schaffen • Mit mobilen Varianten wird der Angebotsradius des Familienzentrums erweitert

Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:
Anzahl Angebote und Stundendauer der Angebote.
Verschiedene Angebote für verschiedene Zielgruppen werden vorgehalten.
Auslastung der Angebote (Teilnehmerzahl).
Beteiligung von Familien (Instrumente und Durchführung) ist dokumentiert.
Aktuelle Bedarfe der Zielgruppen werden ermittelt (Fragebogenerhebung und -auswertung).
Die ermittelten Bedarfe finden sich in den Konzeptionen der Angebote und ihren Zielen wieder.
Die Einhaltung der Qualitätsstandards von Familienzentren ist über Prüfschemata und Qualitätsentwicklungsdialoge sichergestellt.
Die Einhaltung der fachlichen Empfehlungen für Familienbildung wird mit geeigneten Instrumenten sichergestellt.
Zielgruppenspezifische, auch digitale, Informationskanäle wurden genutzt.
Anzahl mobil erreichter Angebotsorte.
Auslastung mobiler Angebote (Teilnehmerzahl).

Tabelle 17: Maßnahme Familienzentrum

Name des Handlungsfeldes:	HF 3 – Bildung im familiären Umfeld
Maßnahmebezeichnung:	Generationenübergreifende Bildung
Inhalte der Maßnahme:	Stärkung intergenerationaler Bindungen für Familien und Gesellschaft bei gleichzeitiger Entlastung vom Alltagsgeschehen für die Teilnehmenden.
Nutzerkreis:	Familien, Eltern und andere sorgeberechtigte Personen, Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren aus dem Landkreis Eichsfeld
Träger der Maßnahme:	Bildungshaus Marcel Callo
Zu erreichende Ziele:	C1, C3, C5, C7, C8, C9, C10, C11, F1, F6
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlich zusammenhängende Kursangebote der Familienbildung • Angebote mit Fokus auf mehrtägige Formate für einen Abstand zum Alltag und Erholungsaspekt • Förderung der Generationenverbundenheit durch Angebote für Großeltern und ihre Enkel • Seniorenbildungskurse zu digitaler Kompetenz, Gesundheitskompetenz und kulturellen Themen • Sensibilisierung im Umgang mit Familienmitgliedern
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl Kursangebote der Familienbildung.	
Anzahl Kursangebote der generationsübergreifenden Bildung.	
Anzahl Kursangebote der Seniorenbildung.	
Auslastung der Angebote.	
Zielgruppenspezifische Informationskanäle genutzt.	
Aktuelle Bedarfe der Zielgruppen werden ermittelt und Angebote entsprechend weiterentwickelt.	
Angebote für verschiedene Zielgruppen werden vorgehalten.	

Tabelle 18: Maßnahme Generationenübergreifende Bildung

Name des Handlungsfeldes:	HF 3 – Bildung im familiären Umfeld
Maßnahmebezeichnung:	Bildungsangebot zur Steigerung der Haushaltsführungskompetenzen
Inhalte der Maßnahme:	Familien mit Kindern in schwierigen Lebenslagen brauchen entlastende Kompetenzen. Dem steigenden Bedarf von Hilfen zur Erziehung wird so präventiv entgegengewirkt.
Nutzerkreis:	Familien, Eltern und andere sorgeberechtigte Personen, Kinder und Jugendliche
Träger der Maßnahme:	Diakonisches Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V.
Zu erreichende Ziele:	C2, C4, C5, C6, C9
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Jungen Familien in schwierigen Lebenslagen werden Kompetenzen zur Haushalts- und Alltagsbewältigung vermittelt. Dies führt zu nachhaltiger Entlastung und beugt der Verschärfung von Problemlagen vor • Das Angebot ist niedrigschwellig und aufsuchend • In festgesetztem Zeitrahmen wird die Selbstbefähigung der Eltern ausgeprägt • Die Umsetzung erfolgt durch erfahrene Haushaltstrainerinnen und -trainer (nicht-pädagogisch) und eine zentrale Koordination
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl erreichte Familien / Fälle.	
Anzahl abgeschlossene Begleitungen.	
Erfolgseinschätzungen der Begleitungen.	
Durchführung Bedarfsermittlung.	

Tabelle 19: Maßnahme Bildungsangebot zur Steigerung der Haushaltsführungskompetenzen

Name des Handlungsfeldes:	HF 3 – Bildung im familiären Umfeld
Maßnahmebezeichnung:	Pflegeelternwochenende
Inhalte der Maßnahme:	Unterstützung von Pflegepersonen durch informative Inputs, Möglichkeiten der Erholung und Vernetzung und Austausch untereinander.
Nutzerkreis:	Pflegeeltern und Pflegekinder aus dem Landkreis Eichsfeld
Träger der Maßnahme:	Landkreis Eichsfeld
Zu erreichende Ziele:	C1, C2, C5, C8, C11
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von spezifischem Fachwissen durch Input • Klärung von Fragen der Pflegeeltern aus dem Alltag mit Pflegekindern • Austausch der Pflegeeltern über eigene Erfahrungen und Umgangsweisen • Treffen der Pflegekinder mit pädagogischem Angebot • Erholungscharakter für die Teilnehmenden
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Ansprache der Zielgruppe erfolgt.	
Tagungsprogramm zu Bildungsinhalten für Pflegeeltern durchgeführt.	
Tagungsprogramm für Freizeitgestaltung für Pflegekinder durchgeführt.	
Fachlicher Input durchgeführt.	

Tabelle 20: Maßnahme Pflegeelternwochenende

Name des Handlungsfeldes:	HF 4 – Beratung, Unterstützung und Information
Maßnahmebezeichnung:	Frauzentrum
Inhalte der Maßnahme:	Gleichstellung der Geschlechter, Abbau von geschlechtsspezifischer, struktureller Diskriminierung und Benachteiligung, Schutz vor Gewalt an Frauen.
Nutzerkreis:	Frauen aller Generationen
Träger der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Begegnungsstätte für Mädchen und Frauen, Frauen für Frauen e.V. und • Frauenbildungs- und Begegnungsstätte ko-ra-le e.V.
Zu erreichende Ziele:	D1, D3, D4, D6, D7, D8, D10
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenzentren sind Orte der Begegnung und halten Bildungs- und Informationsangebote für Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedarfen bereit • Die Ausrichtung der Angebote erfolgt unter Teilhabe und Ermittlung der Bedürfnisse der Zielgruppen (etwa für die Bereiche Beruf, Politik, Kultur) • Die unterschiedlichen Zielgruppen werden auf spezifisch passenden Informationskanälen angesprochen und über Angebote informiert. Öffentlichkeitswirksame Medien bündeln Informationen über Angebote. • Psychosoziale Beratung unterstützt Empowerment • Niederschwellige und präventive Beratungsansätze stabilisieren Frauen in krisenartigen Situationen • Stärkung eigener Fähigkeiten, um mit veränderten Lebenssituationen besser umgehen zu können • Die Frauenzentren bieten präventive Maßnahmen zum Schutz gegen Gewalt, Belastungen und gesundheitliche Probleme an • Die Frauenzentren ermöglichen niedrigschwelligen Zugang und Kontakt

Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:
Anzahl Angebote und Stundendauer der Angebote.
Anzahl erreichte Teilnehmer.
Genutzte Informationskanäle.
Genutzte Instrumente der Bedarfsermittlung.
Inhalte der Angebote richten sich am ermittelten Bedarf aus.
Zielgruppenspezifische Informationskanäle werden genutzt.
Beteiligung der Zielgruppe an der Ausgestaltung der Angebote ist dokumentiert.
Einhaltung der Qualitätsstandards für Frauenzentren wird mit geeigneten Instrumenten sichergestellt.
Anzahl an systemischen Beratungen.
Länge der Wartezeit für Beratungen.
Dauer der Beratungseinheiten.
Anzahl an Weitervermittlungen in andere Hilfeformen.

Tabelle 21: Maßnahme Frauenzentrum

Name des Handlungsfeldes:	HF 4 – Beratung, Unterstützung und Information
Maßnahmebezeichnung:	Ehe-, Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung
Inhalte der Maßnahme:	Ansprüche an Beratung bei familiären Konflikten und Problemen, Förderung der Erziehung, Hilfen zur Erziehung (gemäß §§ 16, 17, 18, 20, 28 SGB VIII; § 24 ThürKJHAG).
Nutzerkreis:	Familien, Eltern und andere sorgeberechtigte Personen, Kinder und Jugendliche
Träger der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. • Sozialdienst katholischer Frauen Eichsfeld e.V.
Zu erreichende Ziele:	D2, D6
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung von individuellen Hilfen mit präventiven Aktivitäten mit Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Anforderungen und Entwicklungen • Informationen über das Beratungsangebot werden öffentlichkeitswirksam verbreitet • Niedrigschwelligkeit durch freien Zugang und Gebührenfreiheit • Die Beratungsstellen können weitere Unterstützung über ein Netz an Kooperationsbeziehungen vermitteln. Über die eigentliche Beratungstätigkeit hinaus informieren die Beratungsstellen die (Fach-)Öffentlichkeit über relevante, aktuelle Themen
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl erreichter Fälle.	
Zielgruppenspezifische Informationskanäle werden genutzt.	
Einhaltung der fachlichen Empfehlungen für Erziehungsberatungsstellen werden mit geeigneten Instrumenten sichergestellt.	
Konzeption ist vorhanden.	
Bedarfsgerechte Beratungsformen werden vorgehalten.	

Tabelle 22: Maßnahme Ehe-, Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung

Name des Handlungsfeldes:	HF 4 – Beratung, Unterstützung und Information
Maßnahmebezeichnung:	Entwicklungspsychologische Beratung
Inhalte der Maßnahme:	Prävention von Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Säuglingen und Kleinkindern, um chancengleiches Aufwachsen zu unterstützen.
Nutzerkreis:	Eltern und andere sorgeberechtigte Personen mit Säuglingen und Kleinkindern
Träger der Maßnahme:	Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Zu erreichende Ziele:	D1, D6
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen in besonderen, belastenden Lebenssituationen werden angesprochen und erreicht (z.B. Alleinerziehende, minderjährige Eltern, Familien von Frühgeborenen, Eltern mit psychischen Erkrankungen) • Das Beratungsangebot erfolgt niedrigschwellig, d.h. kostenfrei
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl erreichter Fälle.	
Einhaltung der Qualitätsstandards für entwicklungspsychologische Beratung werden mit geeigneten Instrumenten sichergestellt.	
Prozessqualität des Beratungsprozesses ist dokumentiert.	

Tabelle 23: Maßnahme Entwicklungspsychologische Beratung

Name des Handlungsfeldes:	HF 4 – Beratung, Unterstützung und Information
Maßnahmebezeichnung:	Koordination für die kommunale präventive Senioren- und Pflegearbeit im Landkreis Eichsfeld (Seniorenlotsen)
Inhalte der Maßnahme:	Sensibilisierung von Altersthemen und Optimierung der Versorgungsstruktur und Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen, sowie Stärkung von Ehrenamtsstrukturen.
Nutzerkreis:	Seniorinnen und Senioren; Pflegebedürftige und soziales Umfeld
Träger der Maßnahme:	Landkreis Eichsfeld
Zu erreichende Ziele:	D1, D4, D5, D6, D7, D8, F4, F6
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Lokal ansässige und vernetzte, ehrenamtliche, aufsuchende „Seniorenlotsen“ ermitteln persönlich Bedarfe älterer Menschen und vermitteln bedarfsgerecht an Hilfesysteme und Angebote • Beschäftigung von 1,0 VZÄ zur Koordination der Seniorenlotsen (Etablierung notwendiger Strukturen, fachliche Begleitung, verwaltungsrelevante Aufgaben) • Informationen zu Hilfesystemen/-leistungen und senioren-spezifischen Angeboten werden gebündelt • Multiplikation von Themen fachspezifischer Gremien
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Gebündelte Übersicht über Hilfesysteme und -leistungen ist erarbeitet.	
Vernetzung mit themenrelevanten Akteuren.	
Anzahl an Vernetzungstreffen.	
Anzahl an Ehrenamtlichen mit Lotsenfunktion.	

Tabelle 24: Maßnahme Koordination für die kommunale präventive Senioren- und Pflegearbeit im Landkreis Eichsfeld (Seniorenlotsen)

Name des Handlungsfeldes:	HF 5 – Wohnumfeld und Lebensqualität
Maßnahmebezeichnung:	Dorfkümmerer
Inhalte der Maßnahme:	Unterstützung von Kommunikation, Selbstorganisation und gemeinsamer Handlungsfähigkeit der verschiedenen, familiären Generationen im ländlichen Raum.
Nutzerkreis:	Im ländlichen Raum lebende Familien
Träger der Maßnahme:	Ortschaft Beberstedt (Stadt Dingelstädt)
Zu erreichende Ziele:	E1, E4, E5, E6, F1, F4, F6
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Ansprechbarkeit und Vernetzung vor Ort • Hilfestellung bei der Umsetzung von Projekten der Gemeinwesenarbeit unter geförderter Teilhabe der örtlichen Bevölkerung • Brückenfunktion zu Unterstützungssystemen, anderen bestehenden Projekten der Familienförderung, kommunalpolitischen Vertretern, der Verwaltung und anderen Akteuren des Gemeinwesens • Förderung des Miteinanders und Austausch zwischen den Altersgruppen • Erweiterung des kulturellen Angebotes • Identifikation der Bedarfe vor Ort
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl an generationsübergreifenden Veranstaltungen.	
Entwicklung von Angeboten unter Einbeziehung der verschiedenen Zielgruppen.	
Beteiligungsform für die Zielgruppen durchgeführt.	
Medien zur spezifischen Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen genutzt.	
Überörtliche Vernetzungsformate genutzt.	

Tabelle 25: Maßnahme Dorfkümmerer

Name des Handlungsfeldes:	HF 5 - Wohnumfeld und Lebensqualität
Maßnahmebezeichnung:	Modellprojekt: Seniorenwohnen
Inhalte der Maßnahme:	Lebenswerter Wohnraum für alle Generationen, seniorenrechtliches Wohnen im ländlichen Bereich:
Nutzerkreis:	Ressorts der Landkreisverwaltung mit Themenbezügen; Wohnungs- und Immobilienwirtschaft; Familien aller Generationen
Träger der Maßnahme:	N.N.
Zu erreichende Ziele:	E1, E3, E7
Beitrag zur Zielerreichung (Umsetzungsvorhaben):	<ul style="list-style-type: none"> a) Ermittlung der Wohnraumlage (im LK insgesamt und in ausgewählten Gebietskörperschaften bzw. konkreten Wohnraumlagen) b) Aufbau von Netzwerkstrukturen zu und zwischen themenrelevanten Akteuren c) Führen von Experteninterviews d) Ableitung von Bedarfen aus zu ermittelnden Datenlagen e) Entwicklung und Einsatz von Formaten der Bevölkerungsbefragung f) Entwicklung und Einsatz von Formaten der Bevölkerungsbeteiligung und -information g) Auswertung und Konzepterstellung für weiteres Vorgehen
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl Vernetzungsformate mit dokumentierten Ergebnissen im Bereich Wohnraumgestaltung.	
Übersicht Wohnraumlage (Auswertung Daten).	
Durchgeführter und dokumentierter runder Tisch Wohnraum-Akteure.	
Anzahl Experteninterviews Wohnraum.	
Ergebnis-Papier Bevölkerungsbefragung Wohnraum.	
Dokumentation Beteiligungsformat Bevölkerung Wohnraum.	
Auswertung und Konzept-Papier Wohnraum.	

Tabelle 26: Maßnahme Modellprojekt: Seniorenwohnen

Name des Handlungsfeldes:	HF 5 – Wohnumfeld und Lebensqualität
Maßnahmebezeichnung:	Modellprojekt: Kulturelles Leben im ländlichen Raum
Inhalte der Maßnahme:	Sozialräumlich verankerte Organisation kulturellen Lebens und Freizeitgestaltung als Faktor für Lebensqualität der Eichsfelder Familien
Nutzerkreis:	Ressorts der Landkreisverwaltung mit Themenbezügen; Anbieter im Bereich Kultur/Freizeitgestaltung; Familien aller Generationen
Träger der Maßnahme:	N.N.
Zu erreichende Ziele:	E1, E2, E4, E6
Beitrag zur Zielerreichung (Umsetzungsvorhaben):	<ul style="list-style-type: none"> a) Ermittlung kultureller Angebotsstrukturen (LK insgesamt und ausgewählte Gebietskörperschaften) b) Planung und Durchführung einer regionalen Kulturkonferenz c) Aufbau von Netzwerkstrukturen zu und zwischen themenrelevanten Akteuren; Experteninterviews d) Ableitung von Bedarfen aus zu ermittelnden Datenlagen e) Entwicklung und Einsatz von Formaten der Bevölkerungsbefragung f) Entwicklung und Einsatz von Formaten der Bevölkerungsbeteiligung und -information g) Auswertung und Konzepterstellung für weiteres Vorgehen
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl Vernetzungsformate mit dokumentierten Ergebnissen im kulturellen Bereich.	
Übersicht kulturelle Angebotsstrukturen.	
Durchgeführte und dokumentierte regionale Kulturkonferenz.	
Anzahl Experteninterviews Kultur.	
Ergebnis-Papier Bevölkerungsbefragung Kultur.	
Dokumentation Beteiligungsformat Bevölkerung Kultur.	
Durchgeführte und dokumentierte regionale Kulturkonferenz.	
Auswertung und Konzept-Papier Kultur.	

Tabelle 27: Maßnahme Modellprojekt: Kulturelles Leben im ländlichen Raum

Name des Handlungsfeldes:	HF 6 – Dialog der Generationen
Maßnahmebezeichnung:	Generationenübergreifende Begegnungsstätte
Inhalte der Maßnahme:	Miteinander der Generationen und sozialer Zusammenhalt.
Nutzerkreis:	Familien, Seniorinnen und Senioren
Träger der Maßnahme:	Landfrauen Bischofferode
Zu erreichende Ziele:	F1, F4
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkt zur Förderung sozialer Bindung, des Austausches und der Begegnung • Gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge und Fahrten zur Freizeitgestaltung • Informative und kulturelle Veranstaltungen • Ermöglichung ehrenamtlichen Engagements
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl Tage mit Angeboten.	
Anzahl Unternehmungen.	
Anzahl Veranstaltungen.	

Tabelle 28: Maßnahme Generationenübergreifende Begegnungsstätte

Name des Handlungsfeldes:	HF 6 – Dialog der Generationen
Maßnahmebezeichnung:	ThEKiZ - Thüringer Eltern-Kind Zentrum
Inhalte der Maßnahme:	Komplexer werdende Bedingungen von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern.
Nutzerkreis:	Familien, Eltern und andere sorgeberechtigte Personen, sonstige Bezugspersonen, Kinder
Träger der Maßnahme:	"St. Martin" Kath. Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt gGmbH: St. Bonifatius Kindertagesstätte Leinefelde-Worbis
Zu erreichende Ziele:	F1, F2, C4, C6, C7, D1, D5, D7, E1, E3, E4, E5
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Familien und Kindern, die im Sozialraum leben und eine Kindertageseinrichtung besuchen • Einbettung in neue und bestehende Angebote, dem ein sozialraum- und familienorientiertes Gesamtkonzept vorausgeht • ThEKiZ etabliert ganzheitliche Förder- und Hilfsangebote für Familien
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Einrichtungen.	
Anzahl sozialraumbezogener Veranstaltungen.	
Anzahl Treffen mit Prozessbegleitung.	
Ein ganzheitliches Konzept auf dem Weg zum ThEKiZ liegt vor.	
Anzahl an Angeboten oder Veranstaltungen an denen Eltern, Großeltern oder andere im Kontext der Familie stehenden Personen teilgenommen haben.	
Anzahl der Veranstaltungen mit Kindern unter ihrer Beteiligung.	

Tabelle 29: Maßnahme ThEKiZ - Thüringer Eltern-Kind Zentrum

Name des Handlungsfeldes:	HF 6 – Dialog der Generationen
Maßnahmebezeichnung:	Seniorenbeauftragte/-r und Seniorenbeiräte
Inhalte der Maßnahme:	Interessenvertretung von älteren Menschen im Landkreis bzw. in den Städten (ThürSenMitwBetG).
Nutzerkreis:	Seniorinnen und Senioren
Träger der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis Eichsfeld • Stadt Heilbad Heiligenstadt • Stadt Leinefelde-Worbis • Stadt Dingelstädt
Zu erreichende Ziele:	F2, F5, F6
Beitrag zur Zielerreichung:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung, Unterstützung und Förderung der Mitwirkung von Senioren an gesellschaftlichen Prozessen • Einbezug von Seniorinnen und Senioren auf den verschiedenen Ebenen der kommunalpolitischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse • Sichtbarmachen seniorenspezifischer Bedarfslagen • Instanzen der Ansprechbarkeit für Seniorinnen und Senioren • Zusammenarbeit mit Trägern der Seniorenarbeit
Zielerreichungsindikatoren zur Maßnahme:	
Anzahl durchgeführter Sitzungen der Seniorenbeiräte.	
Anzahl an Veranstaltungen die unter Beteiligung der Seniorenbeiräte durchgeführt wurden.	
Anzahl an Maßnahmen, die von Beiräten unterstützt oder umgesetzt wurden.	
Anzahl der Teilnehmenden an Sitzungen der Seniorenbeiräte.	
Anzahl der Teilnehmenden an anderen Veranstaltungen, die unter Beteiligung der Beiräte stattgefunden haben.	
Anzahl der Treffen des Seniorenbeauftragten mit den Beiräten.	

Tabelle 30: Maßnahme Seniorenbeauftragte/-r und Seniorenbeiräte

6. Evaluation

Für die zukünftige Weiterentwicklung des integrierten Sozialplanungsprozesses im Landkreis Eichsfeld ist es erforderlich, die Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern zu evaluieren. Die grundlegende Voraussetzung hierfür ist ein neu zu schaffender Evaluationsprozess. Dadurch sollen zukünftig die Maßnahmen zur Umsetzung des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ verstetigt, aber auch weiterentwickelt und an veränderte Bedarfe systematisch angepasst werden können.

Durch eine Evaluation bietet sich die Möglichkeit, neue Ziel- und Maßnahmeplanungen abzuleiten und vorzulegen. Die Umsetzung soll ein transparenter Evaluationsprozess sein, bei dem allen Beteiligten Möglichkeiten zur Entwicklung und Anpassung gegeben sein sollte.

Evaluative Prozesse haben zum Ziel, einerseits die Zielerreichung, sowie die Wirksamkeit der integrierten, fachspezifischen Sozialplanung selbst zu überprüfen und zu bewerten. Weiterhin sollen die umgesetzten Angebote und Maßnahmen im Landkreis Eichsfeld ausgewertet werden, ebenfalls die soziale Gesamtstrategie.

Daher beinhalten die Evaluationsprozesse:

- Wirksamkeitskontrollen bestehender Leistungsangebote und Projekte und Zielerreichungskontrolle bezüglich der festgelegten Maßnahmeplanung
- Ableitung von zukünftigen Schwerpunkten je nach Bedarfen (Anpassung im Rahmen der Fortschreibung der jährlichen Maßnahmeplanung)
- Schaffung eines transparenten Evaluationsprozesses

Damit ergeben sich zwei Evaluationsebenen im Landkreis Eichsfeld:

1. Evaluation des Planungsprozesses – (Handlungsfeld 1)
2. Evaluation der Maßnahmen und Projekte – (Handlungsfelder 2 bis 6)

6.1 Evaluation des Planungsprozesses

Die erste Evaluationsebene (Evaluation des Planungsprozesses) ist dem Handlungsfeld 1 „Planung, Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“ zuzuordnen und zielt darauf ab, die landkreisspezifischen Ziele hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen. Es soll damit nachvollzogen werden können, ob durch die Sozialplanung die für den Landkreis Eichsfeld festgelegten Leit- und Handlungsziele durch die jeweiligen Maßnahmen erreicht beziehungsweise umgesetzt werden konnten oder nicht. Insofern greift die erste Evaluationsebene den Planungskreislauf explizit auf.

Des Weiteren sollen hierbei auch die Prozesse im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens bezüglich der Weiterleitung der finanziellen Mittel an die beteiligten Akteure, Beteiligungsverfahren selbst aber auch andere interne Abläufe betrachtet werden.

Ebenso können dadurch die internen und externen Kommunikationsstrukturen hinsichtlich der interdisziplinären Zusammenarbeit betrachtet werden, was zu einer Reflektion und einer möglichen Optimierung der Prozesse führen soll.

6.2 Evaluation der Maßnahmen und Projekte

Im Rahmen der zweiten Evaluationsebene (Evaluation der Maßnahmen und Projekte) werden die Projekte, Angebote und Maßnahmen der Letztempfänger betrachtet. Ziel hierbei ist es, basierend auf Erkenntnissen aus den Vorgaben des Programms sowie des Fachplans für Familienförderung, diese weiter zu entwickeln, anzupassen oder aber auch neue Projekte, Angebote und Maßnahmen angepasst an die Bedarfe zu etablieren.

Durch die systematische Zielanalyse kann die Auswertung schwerpunktmäßig oder im Rahmen einer Gesamtbetrachtung erfolgen. Zu beachten wäre in diesem Zusammenhang ebenfalls, inwiefern die definierten Projektziele mit den Zielen im Fachplan übereinstimmen oder es zu Abweichungen kam und wie diese zu begründen sind.

Als Mittel zur Umsetzung werden die Verwendungsnachweise und die Sachberichte der Letztempfänger hinsichtlich ihrer Sachlichkeit sowie Zielerreichung betrachtet und beurteilt. Die im Fachplan benannten Ziele sind dabei in den Projekten bekannt. Die Verwendungsnachweise sollten so gestaltet sein, dass sie die Zielerreichungsindikatoren erfasst werden können.

Eine weitere Möglichkeit der Evaluation der Projekte und Maßnahmen sind Qualitätsentwicklungsdialoge. Hier können die im Vorfeld gemeinsam vereinbarte Zielindikatoren fokussiert, besprochen und weiterentwickelt werden. Grundlage können zum einen die in den Projektanträgen der umsetzenden Akteure formulierten Ziele, aber

auch die formulierten Zielindikatoren innerhalb der Sozialplanung mit der dazugehörigen Maßnahmeplanung sein.

Die Formulierung der Ziele und der Zielindikatoren sollte ein transparenter Prozess sein, der mit den jeweils Beteiligten in Kooperation als Zusammenarbeit stattfinden sollte. Die Ergebnisse der Qualitätsentwicklungsdialoge werden auch weiterhin in den Planungen berücksichtigt und sollen bei der Weiterentwicklung oder wenn nötig Optimierung von bereits vorhandenen Projekten helfen. Aus der Auswertung der Dialoge können aber auch neue Ideen für die Umsetzung entstehen.

Zusammenfassend soll im Rahmen der Evaluation der einzelnen Projekte und Maßnahmen ein transparenter Überblick zwischen den Beteiligten bezüglich der Verwendung der Fördermittel und der damit verbundenen Erreichung der Leit- und Handlungsziele der Sozialplanung im Rahmen des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Landkreis Eichsfeld dargestellt werden.

6.3 Methoden und Instrumente der Evaluation

Durch die Evaluation kann der Landkreis Eichsfeld die Umsetzung der Projekte, Maßnahmen und Angebote in den jeweiligen Handlungsfeldern auswerten. Die Durchführung der Evaluation kann sowohl seitens des Landkreises erfolgen oder aber auch durch externe Akteure durchgeführt werden.

Die Evaluation kennzeichnet sich durch einen prozesshaften Charakter. Durch eine regelmäßig angelegte Evaluation soll ein transparenter Evaluationsprozess geboten werden, bei dem Möglichkeiten zur Entwicklung und Anpassung gegeben sein sollten. Aus diesem Grund richtet sich die zeitliche Dimension der Evaluation nach keinen festgelegten Fristen. Im Idealfall wird der zirkuläre Planungskreislauf eingehalten.

Eine mögliche methodische Vorgehensweise könnte die Analyse verwendeter Dokumente sein, eine andere in der gemeinsamen Reflexion im Kontext von Qualitätsentwicklungsgesprächen sein.

Eingesetzte Methoden

Die Dokumentenanalyse (Auswertung Sachberichte, Verwendungsnachweise, Fachplan für Familienförderung sowie weitere Dokumente zur Dokumentation der Zielerreichung) ermöglicht eine komprimierte Zusammenfassung von Informationen aus den jeweiligen Sachberichten und Verwendungsnachweisen der Letztempfänger. Dadurch werden die Prozessergebnisse zusammengefasst und können hinsichtlich der Umsetzung betrachtet

werden. Ein erster Schritt besteht dabei in der Überprüfung, ob die Form und die Vorgaben der zu analysierenden Dokumente diesen Ansprüchen gerecht werden.

Als Kriterium der Qualitätssicherung haben sich außerdem Qualitätsentwicklungsgespräche (standardisierte Trägergespräche als bereits erprobte Erhebungsmethode im Landkreis Eichsfeld) als geeignetes Evaluationsinstrument erwiesen. Diese machen Arbeitsweisen transparent und Schlüsselprozesse zur Erreichung von definierten Zielen sichtbar. Qualitätsentwicklungsgespräche sind zudem hilfreich, die Ursachen bei Abweichungen der vereinbarten Ziele zu identifizieren, sofern diese sich nicht aus der Analyse der Dokumente ergeben könnten. Diese Prozesse werden im Gespräch diskutiert und festgehalten.

Die Einhaltung der fachlichen Empfehlungen bzw. Qualitätsstandards des Freistaates Thüringen sind bei der Umsetzung der Maßnahmen und Angebote zu garantieren. Zukünftige Weiterentwicklungen dieser sind im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen anzuwenden und zu beachten.

Der Evaluationsprozess umfasst eine Ergebnisauswertung, welche aus der analytischen Betrachtung der vorhandenen Dokumente und der zentralen Ergebnisse aus den Qualitätsentwicklungsgesprächen resultiert. Diese Ergebnisse werden innerhalb der „Steuerungsgruppe integrierte Sozialplanung“ vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Ebenso soll die Erstellung eines komprimierten Evaluationsberichtes erfolgen, welcher dann allen beteiligten internen und externen Akteuren zur Verfügung gestellt werden kann. Die Ergebnisse der Evaluation sollen in zukünftige Planungsprozesse einfließen und zur Entwicklung neuer Ziele herangezogen werden.

7. Quellenverzeichnis

Altersarmut in Städten, Kommunale Steuerungs- und Handlungsmöglichkeiten, difu, 2020.

Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in Thüringen von 2010 bis 2023, online verfügbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/274561/umfrage/auslaenderanteil-in-thueringen> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Bundesagentur für Arbeit (Statistik) 2024, sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten der Bundesagentur für Arbeit (Statistik) aus den dort bereitgestellten statistischen Daten, online verfügbar unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, Angebots – und Maßnahmenkatalog, 2023, online verfügbar unter: https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user_upload/LSZ/Downloads/LSZ_Angebotskatalog.pdf ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Landkreis Eichsfeld Bedarfsplan Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld 2024/2025.

Landkreis Eichsfeld Gesundheitsbericht 2024.

Landkreis Eichsfeld Jugendhilfeplan 2022-2023.

Leitbild des Landkreises Eichsfeld, online verfügbar unter: <https://www.kreis-eic.de/landkreis-eichsfeld/leitbild> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Nutz A./Schubert H., Integrierte Sozialplanung in Landkreisen und Kommunen, Stuttgart: Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag, 2020.

Pendleratlas, 2024, sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten des Pendleratlas aus den dort bereitgestellten statistischen Daten, online verfügbar unter <https://pendleratlas.statistikportal.de/> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Qualitätskriterien für eine fachspezifische, integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ), 2023, online verfügbar unter: <https://www.lsz->

thuringen.de/fileadmin/user_upload/LSZ/Downloads/Qualitaetskriterien_LSZ_Planung_final.pdf ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter in Deutschland von 2003 bis 2023, online verfügbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1448740/umfrage/quote-der-empfaenger-von-grundsicherung-im-alter/> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Statistikportal), 2024, sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten der Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Statistikportal) aus den dort bereitgestellten statistischen Daten, online verfügbar unter <https://www.statistikportal.de/de> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024, sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) aus den dort bereitgestellten statistischen Daten, online verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Thüringer Gesetz zur Sicherung der Familienförderung (Thüringer Familienförderungssicherungsgesetz - ThürFamFöSiG), online verfügbar unter: <https://landesrecht.thuringen.de/bsth/document/jlr-FamF%C3%B6SiGTH2019V1P4> ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

Zensus 2022, Pressemitteilung Nr. 44 vom 25. Juni 2024, online verfügbar unter: https://www.zensus2022.de/DE/Aktuelles/PM_Zensus_2022_Bevoelkerungszahl_Ergebnisveroeffentlichung.html ; zuletzt abgerufen am 16.12.2024.

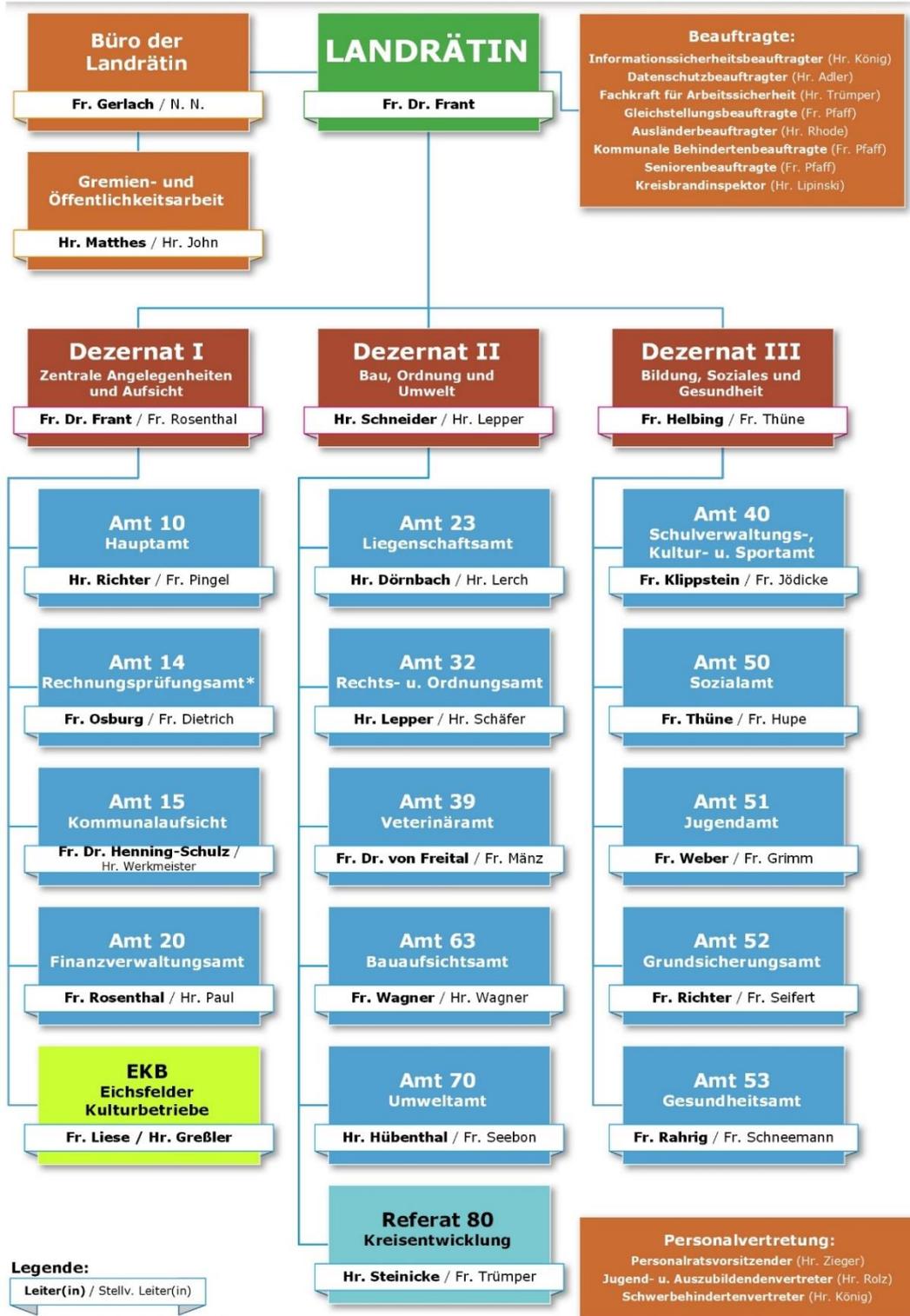
Zukunftswerkstatt „Beteiligung in der integrierten Sozialplanung“, IKPE, 2022.

8. Anhang

Verwaltungsgliederungsplan des Landkreis Eichsfeld



Verwaltungsgliederungsplan



PL VWG – Stand 01.10.2024

Kommunen/Sozialräume nach Anzahl der Gemeinden (Gebietsstand 01.01.2024)

Stadt Heilbad Heiligenstadt	1	Gemeinde
Stadt Leinefelde-Worbis	1	Gemeinde
Stadt Dingelstädt	1	Gemeinde
VG „Lindenberg/Eichsfeld“	7	Gemeinden
VG „Leinetal“	6	Gemeinden
VG „Westerwald-Obereichsfeld“	5	Gemeinden
VG „Ershausen/Geismar“	10	Gemeinden
VG „Eichsfeld-Wipperaue“	5	Gemeinden
VG „Hanstein-Rusteberg“	14	Gemeinden
LG „Uder“	13	Gemeinden
LG Sonnenstein	1	Gemeinde
LG Am Ohmberg	1	Gemeinde
Gemeinde Niederorschel	1	Gemeinde